

Heft 4 · 2015
Jahrgang 110

G 2523



seit 1888

DIE EIFEL

Zeitschrift des Eifelvereins



Frohe Festtage

Bodenschätze.

Seit 115 Jahren erfrischt unser Mineralwasser mit bestem Geschmack in einzigartiger Qualität. Die Dauner Mineralquelle ist hochmineralisiert und leistungsstark mit einer Gesamtmineralisierung von 4531 mg/l. Die Dauner Urquelle ist ausgewogen mineralisiert und der ideale Begleiter für besondere, genussvolle Momente. Natürliches Dauner Mineralwasser ist die hochwertige, gesunde Erfrischung aus unserer Region. Unser Geschmack liegt in unserer Natur.

DAUNER


www.dauner-quellen.de



Impressum

Herausgeber und Verlag:

Eifelverein · Stürtzstraße 2–6
 52349 Düren · Telefon 02421/13121
 E-Mail: post@eifelverein.de

Redaktion:

Manfred Rippinger, Hauptgeschäftsführer

Anzeigenverwaltung:

Medien Marketing Meckenheim (MMM),
 Sigrid Busse
 Tel. 02225/8893-991 · Fax 8893-990
 E-Mail: info@medien-marketing.com

Satz und Layout:

Print Prepress GmbH & Co. KG
 www.print-prepress.de

Druck:

DCM · Druck Center Meckenheim
 www.druckcenter.de

Diese Publikation wurde gefördert mit
 freundlicher Unterstützung des Land-
 schaftsverbandes Rheinland.



Qualität für Menschen

Inhaltsverzeichnis

- 2** **Nachlese Mitgliederversammlung:**
 Unsere Frühjahrstagung in Bad Münstereifel
- 7** **Neues aus der Eifelbibliothek Mayen:**
 Buchpaten bewahren Schätze
- 12** **Kulturtyp I:**
 12. Eifel-Literatur-Festival 2016
- 14** **Kulturtyp II:**
 Der Stalkesbaum in Bleialf
- 17** **Wandertipp I:**
 Der Rothaarsteig
- 26** **Wandertipp II:**
 Der Hochrhöner
- 34** **Mit jungen Familien unterwegs**
 Schnitzeljagd, Lamawanderung
- 35** **Rund ums Wandern**
 Schulung Wanderführer, Auf dem Kall-Trail, Im Westerwald,
 etc.
- 58** **Naturschutz**
 Tagung der Naturschutzwarte, Kräuterwanderung
- 60** **Kulturpflege**
 Tagung der Kulturwarte, In Limburg, Spuren Heinrich
 Heine, Museum Binsfeld
- 65** **Aus dem Vereinsleben**
 50 Jahre OG Linz, Harzer Brocken
- 67** **Aus dem Hauptverein**
 Wegemanagement Eifelleiter, Eifelsteig schönster Weg
 Deutschland 2015
- 69** **Internationales**
 Deutsch-Französisches Camp der OG Roetgen
- 70** **Glückwunsch, Im stillen Gedenken**
- 74** **Termine/Ehrungen/Treue und neue Mitglieder**

Die nächste Ausgabe DE 1/16 erscheint
 im Februar 2016

Redaktions- und Anzeigenschluss
 für die Ausgabe 1/2016
 ist der 1.12.2015

Publikumsverkehr der Hauptgeschäftsstelle

Mo.-Do.: 8.00 – 12.00 Uhr und
 14.00 – 16.00 Uhr

Fr.: 8.00 – 12.00 Uhr

Telefon: 02421 13121

Fax: 02421 13764

info@eifelverein.de

Außerhalb der o.g. Uhrzeiten über
 Anrufbeantworter erreichbar!

Unsere Frühjahrstagung in Bad Münstereifel

Neuwahlen und Visionen standen im Vordergrund

HELGA GIESEN

Aus Anlass ihres 125-jährigen Bestehens war die Ortsgruppe Bad Münstereifel in diesem Jahr Ausrichter der Frühjahrstagung des Hauptvereins. Zu dieser großen Mitgliederversammlung des Eifelvereins konnte die Hauptvorsitzende Mathilde Weinandy am Samstag, 9. Mai, 400 Mitglieder und Delegierte aus den Ortsgruppen im St. Angela-Gymnasium begrüßen.

Mathilde Weinandy gratulierte dem Ortsgruppen-Vorsitzenden Bernhard Ohlert und allen Mitgliedern zum Jubiläum und verwies auf die ehrenamtlichen Leistungen des Eifelvereins, die in Bad Münstereifel und vielen anderen Orten entscheidend zur Lebensqualität beitragen. Auch wenn sich im Laufe von 125 Jahren die Umstände und der Zeitgeist entscheidend verändert hätten und damit neue Herausforderungen zu bewältigen seien, gebe es doch eine Konstante im Vereinsleben, und das sei der Mensch. Das gemeinsame Erleben im Eifelverein sei ein hohes soziales Gut, das ihr am Herzen liege. Themen wie Wanderwege, Kultur und Tourismus würden getragen von den Menschen und sie sei dankbar dafür, was hier in

allen Ortsgruppen über die Landesgrenzen hinweg geleistet werde. Dafür wolle sie sich auch in Zukunft einsetzen und deshalb erneut kandidieren. „*Wir haben Veränderungen vor uns*“, erklärte sie und wies darauf hin, dass gesellschaftlichen und demografischen Entwicklungen Rechnung getragen werden und neue Wege beschritten werden müssten, um die Zukunftsfähigkeit des Vereins zu sichern. Dazu gehöre etwa die Gewinnung neuer Mitglieder und Vereinsvorstände.

Als Fazit der vergangenen vier Jahre stellte sie unter anderem fest, dass es richtig gewesen sei, das Wegemanagement für Qualitätswege in der Eifel zu übernehmen oder die Markierungsverantwortung für die Hauptwanderwege mit finanzieller Unterstützung des Hauptvereins auf die Ortsgruppen zu übertragen.

Der Bürgermeister von Bad Münstereifel, Alexander Büttner, würdigte in einem Grußwort die Eifelvereine, die sich seit Jahrzehnten für das Gemeinwohl einsetzen, als Segen. Sie machten die Heimat durch ihr Engagement lebens- und liebenswert. Franz Bittner, Präsident der Europäischen Vereinigung für Eifel und Ardennen (EVEA), erinnerte daran, dass der Eifelverein zu den Mitbegründern gehörte und hob die Zusammenarbeit von vier Ländern im Herzen Europas hervor. Besonderen Anteil daran habe Manfred Rippinger als Internationaler Sekretär der Vereinigung, betonte er. Für die lange freundschaftliche Zusammenarbeit bedankte er sich beim Hauptgeschäftsführer des Eifelvereins, der zum Jahresende nach zwei Jahrzehnten aus dem EVEA-Amt scheidet, mit einem Präsent mit Spezialitäten der Nachbarländer.

Nach den Grußworten galt es eine umfangreiche Tagesordnung abzarbeiten. Im Mittelpunkt stand die Neuwahl des gesamten Vorstandes, aber auch weitere Vereinsregularien, wie Ehrungen für verdiente Mitglieder und die Verleihung des Wolf-von-Reis-Kulturpreises sowie der Tätigkeits- und Kassenbericht 2014, wurden aufgerufen.



Franz Bittner (li.) verabschiedet Manfred Rippinger aus dem Amt als Internationaler Sekretär der EVEA



Gold und Silber überreichte die Hauptvorsitzende Mathilde Weinandy (li.) an verdiente Mitglieder.

Mit der Silbernen Verdienstnadel wurde Werner Appuhn (Einzelmitglied im Hauptverein, langjähriger stellv. Hauptwanderwart) ausgezeichnet. Das besondere Engagement von Franz-Josef Brandenburg (OG Nideggen), Manfred Knauff (OG Kommern), Adelheid Kreuzer und Otto Saarbourg (OG Neuss), Wolfgang Müller (OG Schmidt) und Helga Schepers-Dietel (BG Niederrhein) wurde mit der Goldenen Verdienstnadel gewürdigt.

Die Laudatio auf die drei Preisträger des Wolf-von-Reis-Kulturpreises hielt Hauptkulturwart Prof. Wolfgang Schmid. Die Ausschreibung des vor sieben

Jahren gestifteten Preises hatte sich in diesem Jahr speziell an Heimat- und Geschichtsvereine gerichtet. Sie seien das geschichtliche Rückgrat der Region, bewahrten das Wissen in der Bevölkerung und trügen zur Identifikation der Menschen vor Ort mit ihrer Heimat bei, betonte Prof. Schmid. Ein Preisgeld in Höhe von 800 Euro ging an den ältesten Verein in der Region, den 1904 gegründeten Geschichts- und Altertumsverein Mayen. Der Geschichtsverein Prüm mit über 2.000 Mitgliedern sowie der noch junge, erst 2002 ins Leben gerufene Geschichtsverein Erftstadt wurden mit je 600 Euro belohnt.



HOTEL & RESTAURANT NEUGEBAUER



Familiäres Hotel direkt am Rheinsteig und nah der Rheingau-Riesling-Route
20 modern ausgestattete Gästezimmer (Sat-TV /Flat, W-Lan) mit Halbpension buchbar
**Rheinsteig-Pauschale: 3 Übernachtungen im Doppelzimmer Sektempfang,
täglich 3-Gang-Wahlmenü, Frühstücksbuffet, Wander-Tipps 207,00 € pro Person und Aufenthalt**

Hotel & Restaurant Neugebauer 65366 Geisenheim - Johannisberg
Telefon 06722 - 96050 info@hotel-neugebauer.de www.hotel-neugebauer.de



Die Vertreter der prämierten Vereine freuen sich mit Mathilde Weinandy (2.v.li.) und Prof. Dr. Wolfgang Schmid (3.v.li.) über die Auszeichnung.

Unter Hinweis auf den ausführlichen, den Ortsgruppen bereits schriftlich vorgelegten Tätigkeitsbericht hob Mathilde Weinandy beispielhaft für die vielen Aktivitäten die Qualitätsoffensive Wegearbeit sowie die zahlreichen Angebote der Deutschen Wanderjugend hervor. Ein besonderer Dank für die Unterstützung galt dem Hauptgeschäftsführer Manfred Rippinger und dem Team der Geschäftsstelle.

„Wir können uns loben, wir haben gut gewirtschaftet“, stellte Hauptschatzmeisterin Anita Kruppert bei der Vorstellung des Kassenberichts für das Jahr 2014

fest. Es konnten dank Einsparungen bei den Fachausgaben, Verbesserungen im Verlagswesen sowie Steuerrückerstattungen Mehrlöse in Höhe von fast 78.000 Euro erzielt werden. Trotz der erfreulichen Kassenlage dürfe jedoch nicht die problematische Mitgliederentwicklung und -struktur aus dem Auge verloren werden, mahnte die Finanzchefin.

Nach dem positiven Bericht der Wirtschafts- und Rechnungsprüfer sowie der Entlastung des Hauptvorstandes und des Hauptgeschäftsführers wurden die personellen Weichen für die Jahre 2015 bis 2019 ge-



Wald Wein Wandern
auf der Sonnenseite des Ahtals

WEINHAUS
MICHAELISHOF
MAYSCHOSS



Dorfstraße 81 - 53508 Mayschoss - Fon 0 26 43/15 85 - Fax 90 19 36
www.weinhaus-michaelishof.de - info@weinhaus-michaelishof.de

stellt. Die meisten Mitglieder des Hauptvorstandes hatten sich zu einer Wiederwahl bereit erklärt. Den ausscheidenden Mitgliedern Regina Scholl (3. stellv. Vorsitzende), Werner Longen (Hauptwegewart Süd), Manfred Knauff (Hauptkartenwart) und Wolfgang Spelthahn (Beisitzer) wurde für ihr langjähriges Engagement ein herzlicher Dank ausgesprochen. Annegret Oerder gab ihr Amt als Hauptfamilienwartin auf, um die Nachfolge von Regina Scholl anzutreten.

Für die Wahl der Hauptvorsitzenden fungierte der ehemalige Hauptvorsitzende, das Ehrenmitglied Pfarrer Gerhard Schwetje, als Wahlleiter. Es sei gute Tradition, den oder die Hauptvorsitzende in Einzelwahl und geheim zu wählen, führte er aus. Vorher jedoch würdigte er die Verdienste, die sich Mathilde Weinandy in ihrer ersten, vierjährigen Amtszeit bereits erworben habe. Kompetent und dem Eifelverein mit dem Herzen verbunden, habe sie ihn zu einem Ort der Begegnung für die Menschen gemacht. Die Auszählung der Stimmen wurde von „Ehrendirigent“ Josef Hüttemann in gewohnter Weise mit Wanderliedern verkürzt.

„Das ist ein schöner Tag für mich“, zeigte sich Mathilde Weinandy nach dem Wahlverfahren erfreut und auch etwas gerührt, dass sie alle 407 Stimmen der Delegierten auf sich vereinen konnte. Damit habe sie nicht gerechnet, denn wenn man erneuere und ändere, dann trete man auch dem einen oder anderen auf die Füße, bekannte sie.

Die weiteren Wahlen wurden offen und in Blöcken durchgeführt. Auch sie brachten einstimmige Ergebnisse, im ersten Durchgang für die stellvertretenden Vorsitzenden Günter Rosenke, Hans-Peter Thiel und Annegret Oerder, die Schatzmeisterin Anita Kruppert und ihren Stellvertreter Helmut Kreuzkamp sowie die Beisitzer Paul Larue und Karl-Heinz Hermanns. Im einem zweiten Durchgang wurden die Hauptfachwarte Arno Kaminski (Familie), Siegfried Verdonk (Wandern), Lothar Hünerfeld (Karten), Wolfgang Müller (Wege Nord), Rudolf Beglau (Wege Süd), Robert Jansen (Natur Nord), Hannsjörg Pohlmeier



Regina Scholl (Mitte) und Manfred Knauff (re.) erhielten als Dank für ihre langjährige Mitwirkung im Hauptvorstand – wie die übrigen ausgeschiedenen Mitglieder – einen Wanderrucksack.

(Natur Süd), Prof. Dr. Wolfgang Schmid (Kultur) und Hans-Eberhard Peters (Medien) gewählt. Im Bereich der stellvertretenden Hauptfachwarte konnten leider nicht alle Positionen besetzt werden. Gewählt wurden Wilhelm Hermsen (Wandern), Reiner Woitas (Karten), Rita Borchardt (Wege Nord) und Helga Giesen (Medien). Dem Beratenden Ausschuss gehören Franz Bittner, Elmar Babst, Lieselotte Drumm, Willi Hermes, Alois Mayer, Achim Haag, Frank Klimach, Jürgen Küppers, Karlheinz Irnich und Hermann Lossbrand an.

Das Thema Niederburg Manderscheid habe den Vorstand in den letzten Jahren intensiv beschäftigt, erklärte die Vorsitzende zum nächsten Tagesordnungspunkt. Einst ein kulturelles Aushängeschild für den Eifelverein und ein Kleinod der Vulkaneifel, sei die 1899 vom Eifelverein erworbene und in den

Wir haben Ihr neues Zuhause!
Baugrundstücke in der Gemeinde Dahlem
www.dahlem.de - ☎02447 95550





Die Wahlkommission
bei der Arbeit
Alle Fotos: Helga Giesen

1980er-Jahren umfassend sanierte Burg nun ein Sorgenkind. Die in die Jahre gekommene Anlage kämpfte auf der einen Seite mit zurückgehenden Einnahmen wegen abnehmender Besucherzahlen, zum anderen seien erneut erhebliche Investitionen u. a. zur Gewährleistung der Verkehrssicherheit erforderlich. Die in einem Gutachten ermittelten Zahlen für einen Gesamtmaßnahmenkatalog lägen jedoch weit jenseits des vom Eifelverein finanziell Tragbaren, erklärte Mathilde Weinandy. Um die wichtigsten Maßnahmen umsetzen und damit die Burg weiter zugänglich halten zu können, sei ein Betrag von 32.000 Euro in den Haushalt 2015 eingestellt worden. Als Koordinator der Arbeiten vor Ort schlug sie Walter Densborn vor. Er habe schon die erste Sanierung verantwortlich betreut und sich als Burgbeauftragter des Hauptvereins ebenso wie als Bürgermeister der Verbandsgemeinde Manderscheid jahrzehntelang um die Niederburg verdient gemacht. Walter Densborn wurde einstimmig das Vertrauen ausgesprochen.

Wolfgang Müller (Hauptwegewart Nord) stellte in einer informativen Präsentation einige Gedanken vor, die Anstoß für eine Neukonzeption des Wegeleitsystems der Hauptwanderwege sein könnten (siehe

DIE EIFEL 2/2015 S. 33ff.). Kritisch hinterfragt wurde unter anderem, ob sowohl die Markierungszeichen als auch die Eigennamen der Wege noch zeitgemäß seien. Die zukunftsweisenden Ausführungen des Hauptwegewarts wurden kontrovers diskutiert. Nicht alle Anwesenden akzeptierten seine Argumente für eine Umgestaltung und wünschten die Beibehaltung der traditionellen Markierungen und Benennungen. Das Thema wird auf der außerordentlichen Mitgliederversammlung am 10. Oktober 2015 erneut zur Sprache kommen. Es sei noch nichts entschieden, beruhigte die Hauptvorsitzende die Gemüter.

Mit einem finanziellen Ausblick auf das Jahr 2015 durch Schatzmeisterin Anita Kruppert endete die Mitgliederversammlung. Mit einem Präsent bedankte sich der Hauptverein bei den Mitgliedern der OG Bad Münstereifel für die gute Organisation und die Betreuung der Gäste. Das Team um den Vorsitzenden Bernhard Ohlert hatte nicht nur vorzüglich für das leibliche Wohl der Teilnehmer gesorgt, sondern auch ein interessantes Wander- und Besichtigungsprogramm zusammengestellt.

Helga Giesen, stellv. Hauptmedienwartin

 Erleben Sie das etwas andere
Flammkuchen, frische Salate, Kuchen wie bei Mutttern...
Schöne Geschenke, Deko & mehr... Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Klosterstraße 3 · 53945 Blankenheim · Tel. 0 24 49/9 17 91 90 · mittwochs Ruhetag
www.landlust-blankenheim.de

Buchpaten bewahren Schätze der Eifelbibliothek

Zwei kostbare Eifelwerke restauriert

WOLFGANG SCHMID

Mayen. Zu den Attraktionen der Genoveaburg in Mayen gehören nicht nur die Burgfestspiele und das Eifelmuseum, sondern auch die Eifelbibliothek. „Die Eifelbibliothek?“ werden sich viele Leser verwundert fragen. Und tatsächlich: Auf der Burg befindet sich eine große wissenschaftliche Bibliothek, die alles sammelt, was zum Thema Geschichte, Landeskunde, Geographie, Geologie, Flora und Fauna sowie Volkskunde der Eifel erschienen ist. Was die Bibliothek so kostbar macht, sind die einzigartigen Altbestände, Bücher des 17., 18. und 19. Jahrhunderts. Sie sind oft nur in einem einzigen Exemplar überliefert und werden häufig vom Landesbibliothekszentrum Koblenz ausgeliehen, digitalisiert und über das Portal „dilibri“ ins Netz gestellt.

Die Eifelbibliothek wurde 1889 vom Eifelverein gegründet und zunächst in Trier und Prüm aufbewahrt, bevor sie 1921 nach Mayen gelangte. Geleitet wurde sie von Ernst Nick, Peter und Fridolin Hörter sowie Dr. Wolfgang Zäck, dessen Nachfolge kürzlich Katrin Heyken antreten konnte. Neben dem Eifelverein ist der Geschichts- und Altertumsverein Mayen Mitbesitzer, der seine ebenfalls große Büchersammlung eingebracht hat.

Nun müssen Bücher nicht nur erworben, sondern auch katalogisiert, erschlossen und benutzt werden. Leider ist die Bibliothek auf der Genoveaburg in den letzten Jahren etwas in einen Dornröschenschlaf versunken und muss nicht nur geweckt werden, sondern sich auch den neuen Herausforderungen des digitalen Zeitalters stellen. Hans Schüller, dem Vorsitzenden des Geschichts- und Altertumsvereins, und dem Verfasser, Hauptkulturwart des Eifelvereins, ist es im letzten Jahr gelungen, Landrat Dr. Alexander Saftig vom Wert dieses Schatzhauses zu überzeugen. Dieser konnte einen Zuschuss der „Stiftung Zukunft“ vermitteln, der in den nächsten Jahren die Eifelbibliothek zukunftsfähig machen wird. Mit Christine Wein-Stiewe konnte eine qualifizierte Bibliothekarin für diese Aufgabe gewonnen werden.

Bücher muss man nicht nur kaufen, katalogisieren und benutzen, sondern auch erhalten. An vielen Bänden hat der Zahn der Zeit genagt. Den Bombenkrieg hat die Bibliothek noch halbwegs überstanden. Aber die Benutzung hat im Verlauf der Jahrzehnte ihre Spuren hinterlassen. Seiten sind verschmutzt, Ecken fehlen, Blätter herausgerissen, Einbände gelockert und Buchblöcke herausgebrochen. Selbst solide in Leder gebundene Bände halten nur ein paar Jahrhunderte. Publikationen des 19. Jahrhunderts sind dagegen oft auf brüchigem Papier gedruckt und mit Einbänden ausgestattet, die spätestens dann zu Bruch gehen, wenn man den Band mehrfach auf den Kopierer legt. Einfache Bücher kann ein Buchbinder mit einem neuen Einband versehen, kostbare Werke sind jedoch eine Aufgabe für Restauratoren, und die ebenso qualitäts-



In der Mayener Genoveaburg befindet sich die Eifelbibliothek. Foto: Hans Schüller



Impressionen ...

volle wie mühsame Handarbeit hat ihren Preis. Landrat Dr. Alexander Saftig konnte den Vorstand der Kreissparkasse Mayen davon überzeugen, bei zwei kostbaren alten Werken eine Buchpatenschaft sowie die Restaurierungskosten zu übernehmen.

Petrus de Crescentiis: New Feldt und Ackerbaw (Frankfurt 1587)

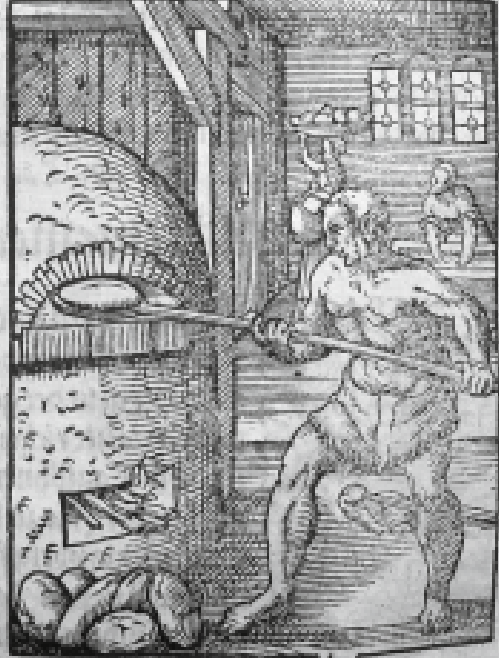
Der italienische Jurist und Humanist Petrus de Crescentiis zog sich 1299 auf sein Landgut zurück, um

sich der Schriftstellerei zu widmen. Sein Hauptwerk entstand um 1305, die „**Ruralia Commoda**“ (Erfolgreiche Landwirtschaft) fasst das gesamte Wissen der Antike und der Renaissance zu einem Handbuch zusammen. Das Kompendium ist in 15 Kapitel gegliedert, von denen das erste den Ackerbau, die Anlage eines Hofes und eines Brunnens behandelt, das zweite Heilmittel und Arzneien und das Dritte die Tiere, ihren Nutzen und ihre Krankheiten. Teil vier hat den Ackerbau zum Inhalt. Kapitel fünf ist für unsere Region besonders wichtig: Es fasst das Wissen über den Weinbau zusammen, die verschiedenen Traubensorten, die



... aus der „Ruralia Commoda“

Von den jenigen Broten / welche auß allerhand Getreid Kornfrüchten vnd Samen/so auß der Erden wachsen/ Menschlichs Leben dardurch zu erhalten/bereitet werden.



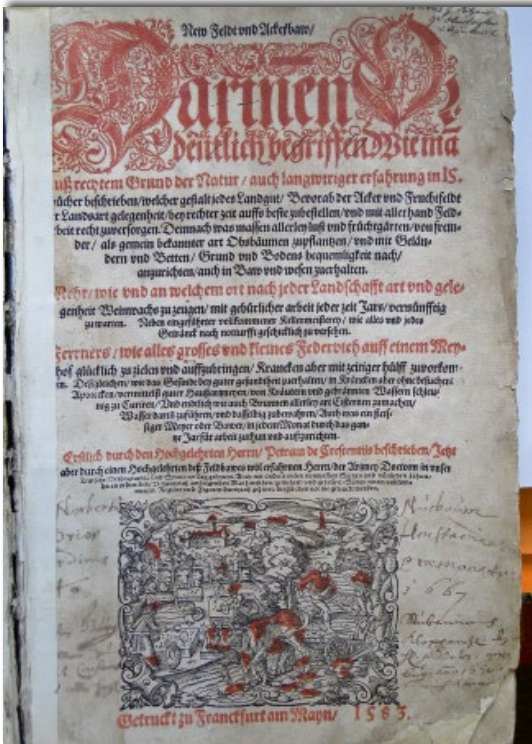
„Vom Brotbacken“, Auszug aus der „Ruralia Commoda“

Arbeiten im Weinberg, die Behandlung verschiedener Fehler, aber auch das Herstellen von Essig. Das sechste Kapitel gibt Ratschläge für die Schnapsbrennerei, das Siebte für Gärten und Kräutergärten, das Achte für Lustgärten und das Neunte für den Wiesenbau. Im Kapitel zehn geht es um Honig und Wachs, in elf um die Biberjagd und die Anlage von Fischteichen sowie in 12 und 13 um die Jagd. Buch 14 behandelt die Jagd auf Wölfe und 15 das Brotbacken.

Petrus des Crescentii Buch ist nicht nur ein Schlüsseldokument zur Geschichte der Land-, Jagd- und Forstwirtschaft, sondern auch ein kulturgeschichtliches Dokument ersten Ranges. Nachdem der Buchdruck erfunden war, wurde es zu einem Bestseller. Mehrere Ausgaben erschienen in Italien (Florenz 1478, Vicenza 1490, Venedig 1495), Frankreich (Paris 1486), den Niederlanden (Löwen 1474, 1480) und in Deutschland (Augsburg 1471, Straßburg 1486 und Speyer 1490). Sämtliche Drucke sind in Latein, seit 1493 gibt es die „Ruralia Commoda“ dann auch

in deutscher Übersetzung (Köln 1493, Speyer 1493, 1495). Bahnbrechend wurde dann die Ausgabe, die Sigmund Feyerabend 1583 in Frankfurt auf den Markt brachte. Feyerabend war der bedeutendste und auch finanziell erfolgreichste deutsche Buchverleger der frühen Neuzeit. Sein Sortiment, das er über die Frankfurter Messe in ganz Europa vertrieb, umfasste 60 Buchproduktionen, darunter populäre antike Autoren, mittelalterliche Philosophen, Schriften der Reformatoren sowie Bücher aus allen Wissensgebieten.

Bei unserer Ausgabe handelt es sich um eine von einem namentlich nicht genannten, in der Landwirtschaft erfahrenen Doktor der Pharmazie angefertigte deutsche Übersetzung mit dem Titel: „New Feldt und Ackerbaw, darinne ordentlich begriffen, wie man auß rechtem Grund der Natur, auch langwiriger erfahrung in 15 Bücher beschrieben, welcher gestalt jedes Landgut ... zu bestellen ...“. Zu dem Erfolg des Unternehmens dürften neben der gelungenen Typographie – Feyerabend machte die Fraktur zur populärsten



Titel der „Ruralia Comoda“

Druckschrift – die zahlreichen qualitativ hochwertigen Holzschnitte beigetragen haben. Feyerabends Werk ist trotz der hohen Auflage recht selten. In Deutschland besitzen es Bibliotheken in Berlin, Leipzig, Rostock, Jena und Dresden (digitalisiert: <http://digital.slub-dresden.de/werkansicht/dlf/12177/1/cache.off>), das Deutsche Museum und die Bayerische Staatsbibliothek in München, Regensburg, Augsburg, Freiburg und Überlingen. Ein Exemplar besitzt die Österreichische Nationalbibliothek in Wien, wohingegen in

den großartigen Büchersammlungen von Washington, Paris und London Fehlanzeige zu verzeichnen ist. Und natürlich gibt es ein Exemplar in Mayen.

Wir haben also mit der „Ruralia Comoda“ des Petrus de Crescentiis ein außerordentlich seltenes und wertvolles Buch vor uns, das darüber hinaus durch seine Holzschnitte ein bedeutendes Kulturgut darstellt. Hierzu zählen nicht zuletzt auch die Spuren, die verschiedene Benutzer hinterlassen haben. Nach Einträgen auf dem Titelblatt gehörte der Band zuerst einem Prior Norbert und dann einem Nikolaus, der Mönch bei den Prämonstratensern war, vielleicht in Kloster Steinfeld in der Eifel. Auf dem Vorsatzblatt hat sich dann der Oberförster G. Ritgen aus Ingenbroich bei Monschau verewigt. Über ihn gelangte das Buch in den Besitz seines Sohnes C. Ritgen, der Direktor der Landwirtschaftsschule in Neuerburg und Prüm war, und wohl von ihm aus in die Eifelbibliothek.

Unser Petrus de Crescentiis hat in seinen 431 Jahren gelitten, durch zahlreiche Benutzer und durch einen „Liebhaber“, der das Titelblatt mit roter Farbe ausgetuscht hat. Um den Band zu erhalten, waren jedoch keine kosmetischen, sondern konservatorische Maßnahmen erforderlich: Zunächst eine intensive Reinigung, dann eine Verklebung der Risse und ein Glätten der Knicke sowie eine Ergänzung der Fehlstellen. Außerdem musste für den Band eine stabile Kasette angefertigt werden, damit er künftig sicher gelagert und transportiert werden kann. Die Restauratorin Ricarda Holly hat hier ein kleines Meisterwerk vollbracht. Als sie das Buch zurückgab, legte sie eine ganze Tüte mit getrockneten Blättern und Blüten bei, die sie beim Reinigen gefunden hatte – das Buch war also nicht nur in einem stillen Gelehrtenkämmerlein benutzt worden.

****** Hotel, Restaurant, Wellness & Spa in Molitors Mühle**
54533 Eisenschmitt, Ortsteil Eichelhütte

In traumhafter, absolut ruhiger Einzellage an 5 Seeweiern, Mischwäldern und ursprünglicher Natur, abschalten und neue Energie tanken!

Wellness-Oase (ca. 1.300 qm) mit einzigartiger finnischer Pfahlsauna im Seeweiher, Dampfbad, Bio-Sauna, Massagen, ayurvedische Behandlungen. Mitten im Wander- und Bikeparadies! Nähe Kloster Himmerod, lt. Südwestfunk einer der 20 besten Landgasthöfe in Rheinland-Pfalz.

Just auf Natur



HOTEL - RESTAURANT

Molitors Mühle

Familie Molitor

D-54533 EISENSCHMITT · Ortsteil Eichelhütte
 - Gesundland Vulkaneifel -
 Telefon 0 65 67 / 9 66-0
 E-Mail: Hotel@molitors-muehle.de
www.molitors-muehle.de



Alexander Duncker: Die ländlichen Wohnsitze, Schlösser und Residenzen der ritterschaftlichen Grundbesitzer in der preußischen Monarchie (Berlin 1871)

Preußen gilt immer noch als Bürokraten- und Militärstaat. Dies stimmt nicht ganz, denn der Staat mit seiner Hauptstadt „Spree-Athen“ verstand sich durchaus auch als Kultur- und Wissenschaftsland. So versuchte das Königreich mit seinen wissenschaftlichen Akademien, seiner Bonner Musteruniversität und in Kooperation mit zahlreichen wissenschaftlichen Vereinen, die Geschichte, Geologie, Flora und Fauna auch des Rheinlandes zu erforschen. In diesen Kontext gehört das Sammelwerk „Die ländlichen **Wohnsitze, Schlösser und Residenzen** der ritterschaftlichen Grundbesitzer in der **preußischen Monarchie** nebst den Königlichen Familien-, Haus-Fideicommiss- und Schatull-Gütern in naturgetreuen, künstlerisch ausgeführten, farbigen Darstellungen nebst begleitendem Text.“

Das Werk erschien in den Jahren 1857 bis 1883 in 320 Lieferungen in sechs Bänden und enthält 960 großformatige farbige Lithographien mit erläuterndem Text. Das Gesamtwerk kostete 1.360 Reichsmark. Das entspricht dem, was ein Handwerker in eineinhalb Jahren verdiente. Die Eifelbibliothek besitzt den zwölften, 1871 erschienenen Band mit 120 Tafeln, welche die Schlösser der preußischen Rheinprovinz zeigen. Darunter befinden sich bisher unbekannte Ansichten aus dem Kreis Mayen-Koblenz, die

neben ihrer künstlerischen Qualität einen bedeutenden Quellenwert besitzen, da sie ein realistisches Bild der Gebäude aus der Zeit um 1870 zeigen. Beispiele sind Schloss Liebieg in Gondorf (ohne den neoromanischen Anbau), die Oberburg in Kobern (mit dem ursprünglichen Bergfried), Sayn, Stolzenfels und Bürresheim sowie das Koblenzer Schloss.

Der Einband des prachtvollen Werkes war wohl dem Gewicht des Buchblocks nicht gewachsen, später wurde eine unfachmännische Reparatur mit schwarzem Klebeband vorgenommen. Dieses und die Klebereste mussten abgelöst und der Band neu gebunden werden, wobei der originale Einband und das Rückenleder wiederverwendet werden konnten. Und so ist der Fortbestand auch dieses schönen alten Buches gesichert.

Sie finden die Eifelbibliothek auf der Genovevaburg in Mayen direkt gegenüber dem Eifelmuseum. Parken kann man wenige Schritte entfernt im Parkhaus Burggarage. Die Bibliothek ist mittwochs nachmittags von 15.00 bis 19.00 geöffnet. Der Eintritt ist frei. Eine telefonische Voranmeldung ist sinnvoll. Buchgeschenke und weitere Buchpaten sind willkommen. Nähere Informationen, Kontaktdaten und der Katalog unter <http://www.eifelverein.de/go/eifelbibliothek.html>

*Prof. Dr. Wolfgang Schmid, Friedrichstr. 39,
56333 Winnigen, schmidw@uni-trier.de*



Schloss Liebieg in Gondorf
Alle Repros: Wolfgang Schmid

Große Autoren in kleinen Eifelorten

12. Eifel-Literatur-Festival 2016 – Eifelverein ist Partner

JOSEF ZIERDEN



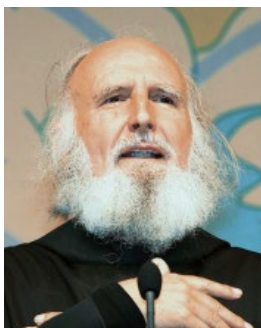
Auch 2016 wieder, bei der 12. Auflage, bei 22 Veranstaltungen: in den Eifelkreisen Bitburg-Prüm, Vulkaneifel und Bernkastel-Wittlich – und hier in den Orten Bitburg, Prüm, Gerolstein, Daun und Wittlich. Kommunaler Träger ist der Eifelkreis Bitburg-Prüm. Wichtigster Förderer ist das Land Rheinland-Pfalz im Rahmen des Kultursommers. Schirmherrin ist Kulturministerin Vera Reiß.

Prüm. „Das literarische Flaggschiff des Kultursommers Rheinland-Pfalz“ nannte Kulturministerin Doris Ahnen das 11. Eifel-Literatur-Festival 2014. Mit durchschnittlich 900 Besuchern pro Veranstaltung ist es der Literaturmagnet im Westen der Republik. Hochkarätig besetzt, mit Top-Autoren der Besten- und Bestsellerlisten.

Wichtig für Mitglieder des **Eifelvereins**: Der Hauptverein ist auch 2016 Partner des Eifel-Literatur-Festivals. Und: Am Montag, 09. November 2015 wird in Prüm das Festivalprogramm präsentiert. Dann startet auch der Vorverkauf, rechtzeitig vor Weihnachten. Tickets gibt es online unter www.eifel-literatur-festival.de, telefonisch bei Ticket Regional unter



Nele Neuhaus
Foto: Felix Brüggemann



Anselm Grün
Foto: Eifel-Literatur-Festival



Dora Heldt
Foto: dtv/Heike Bogenberger



Jan Weiler
Foto: Tibor Bozi

Die bedeutendsten Autorinnen und Autoren, die erfolgreichsten, die unterhaltsamsten, die spannendsten: beim Eifel-Literatur-Festival kann man sie erleben.

0651/97 90 777 und in mehr als 600 Vorverkaufsstellen von Ticket Regional in Rheinland-Pfalz, NRW, Luxemburg und im Saarland.



Klassenfahrten – Eifeltouren – Outdoortrainings

Seien Sie unser Gast und entdecken Sie mit unseren kompetenten und engagierten Guides die schönsten Plätze der Region. Machen Sie spannende Erfahrungen in der Natur und lernen Sie sich und Ihre Gruppe einmal anders kennen. **Lassen Sie sich von uns begeistern!**

Anmeldung, Preise und Information: Arduinna Erlebnistouren · Hillesheimer Str. 45 · D 54578 Berndorf
info@arduinna.de · www.arduinna.de · Tel.: 0049-6593-998327 · Fax: 0049-6593-998329

...und mehr

Arduinna.de

► DAS PROGRAMM IM ÜBERBLICK

Nähere Infos und Tickets unter www.eifel-literatur-festival.de ab dem 09. November 2015.
Beginn immer: 20.00 Uhr, Einlass: 19.00 Uhr.

Freitag, 15. April 2016

Nele Neuhaus: *Deutschland erfolgreichste Krimiautorin*
Bitburg, Stadthalle

Donnerstag, 21. April 2016

Pater Anselm Grün: „*Was der Seele gut tut*“
Prüm, Aula der ehemal. Hauptschule

Freitag, 29. April 2016

Dora Heldt – jetzt: *ihr erster Kriminalroman*
Daun, Forum

Dienstag, 03. Mai 2016

Felicitas Hoppe und *die Lust nach Ferne und Abenteuer*
Bitburg, Haus Beda

Mittwoch, 11. Mai 2016

Horst Evers: „*Alles außer irdisch*“
Prüm, Aula ehemal. Hauptschule

Freitag, 13. Mai 2016

Jan Weiler: *Unterwegs „im Reich der Pubertiere“*
Bitburg, Stadthalle

Freitag, 20. Mai 2016

Leslie Malton: „*Brief an meine Schwester*“
Prüm, Aula ehemal. Hauptschule

Samstag, 21. Mai 2016

Giulia Enders: „*Darm mit Charme*“
Bitburg, Stadthalle

Dienstag, 24. Mai 2016

Anne Weber: *Nicht mehr nur ein Geheimtipp*
Bitburg, Haus Beda

Freitag, 03. Juni 2016

Ulla Hahn – „*Spiel der Zeit*“
Bitburg, Haus Beda

Freitag, 24. Juni 2016

Friedrich Christian Delius –
Chronist der deutschen Geschichte
Prüm, Karolingerhalle

Freitag, 08. Juli 2016

Max Moor: „*Als Max noch Dietr war*“
Wittlich, Cusanus-Gymnasiums

Freitag, 09. September 2016

Uwe Timm: *spiegelt deutsche Geschichte*
Wittlich, Cusanus-Gymnasium

Freitag, 23. September 2016

Judith Hermann: „*Aller Liebe Anfang*“
Bitburg, Haus Beda

Donnerstag, 06. Oktober 2016

Pater Anselm Grün: „*Versäume nicht dein Leben*“
Bitburg, Stadthalle

Jörg Maurer: *König der Alpenkrimis*

Freitag, 14. Oktober 2016

Daun, Forum

Freitag, 21. Oktober 2016

Bettina Tietjen: „*Mein Vater, die Demenz und ich*“
Prüm, Karolingerhalle

Montag, 24. Oktober 2016

Professor Heinrich August Winkler:

Geschichte des Westens

Bitburg, Haus Beda

Freitag, 28. Oktober 2016

Sebastian Fitzek: *Deutschland Thrillerautor Nr. 1*
Bitburg, Stadthalle

Dr. Josef Zierden, josef.zierden@t-online.de

Unsere
Spezialität:
Ganze Gans
für 4 Personen
frisch
zubereitet



Hotel Kalenborner Höhe

Der Garant für einen festlichen Abend im weihnachtlichen Ambiente.

Weihnachtshotline: 0 26 43 / 90 31 90 0 www.seit1864.de



Die Geschichte des Stalkesbaum

Ein 1.200 Jahre alter Grenzbaum in der Schneifel

FRANZ MEIER

Bleialf. Meine Abhandlung beschäftigt sich mit Grenzen, ihren Markierungen und mit einem Teilaspekt aus der Geschichte der alten Benediktinerabtei Prüm. Heute werden die Grenzmarkierungen von vereidigten Vermessungs-Ingenieuren durch Setzen von Grenzsteinen und Anbringen von festen Markierungspunkten an Gebäuden oder auf Teerflächen und Pflasterungen vorgenommen. Die Grenzmarkierung ist im Bürgerlichen Gesetzbuch geregelt (§ 919 BGB) und die Berichtigung von Markierungsfehlern unterliegt nicht der Verjährung. Die Entfernung von Grenzmarkierungen und die vorsätzliche Falschmarkierung sind nach dem Strafgesetzbuch (§ 274 StGB) strafbar. Gefängnisstrafen bis zu fünf Jahren sind möglich! In der Volksüberlieferung und Sagenwelt sind Geschichten bekannt, nach denen Grenzsteinversetzer in Vollmondnächten mit dem Grenzstein durch die Gegend irren auf der Suche nach dem korrekten Standort. Aber neben Streitigkeiten über den richtigen Grenzverlauf sind auch gütliche Einigungen möglich.

Nach dem Untergang des Römischen Reiches im 5. Jahrhundert begann die heutige Besiedelung der Eifel durch die fränkische Landnahme und führte zu den ersten Siedlungen und Dorfgründungen im Gebiet. Im Rahmen dieser Besiedelung wurde auch das Kloster Prüm von den merowingischen Königen gegründet. Die Abtei erhielt einen beachtlichen Landbesitz, wovon ein großer Teil der Bannwald nordöstlich von Prüm in Richtung Our war. In der ersten Gründungsurkunde vom 23. Juni 721, ausgestellt von der vornehmen Dame Bertrada und ihrem Sohn Charibert, fehlt jedoch eine genaue Grenzbeschreibung des Klosterbesitzes. Die Enkelin der Klostergründerin führte auch den Namen Bertrada und heiratete den Hausmeier Pippin, der später fränkischer König wurde. Bekannt ist er als Pippin der Kleine. In den Jahren 752, 762 und 763 erfolgen weitere Schenkungen der fränkischen Königsfamilie an die Abtei Prüm, das damit zu einem fränkisch-karolingischen Hauskloster wurde. Die Bedeutung von Prüm lässt sich daran ersehen, dass Kaiser Karl der Große seinen unehelichen Sohn Pippin, den Buckligen nach einer Revolte gegen seinen Vater zwang, als Mönch in das Kloster Prüm einzutreten.



Stalkesbaum, aufgenommen im Jahre 1988

Foto: Paul Fuchs

Aber die Welt war damals so wenig friedfertig wie heute. Knechte des Königshofes Thommen (Ortsteil von Burg Reuland) hatten Waldbesitz des Klosters in der heutigen Schneifel widerrechtlich genutzt. Nachdem der Abt Tankrad dies festgestellt hatte, beschwerte er sich bei Kaiser Ludwig dem Frommen über die widerrechtliche Aneignung. Seneschall Adalbert und Wilhard als Königsbote wurden mit der Untersuchung der Angelegenheit betraut. Das Ergebnis war eine genaue Grenzbeschreibung des Bannforstes des Klosters Prüm, die in einer besonderen Königsurkunde am 8. November 816 in Compiègne dokumentiert wurde.

Die Grenze verläuft von Rommersheim nach Lindinawinca, nach Folkesfelt, entlang dem Pirschbach bis zur Prüm, nach Marisburas, zum Hunnenborn, mitten durch Steinbuhil nach Sconenbach, nach Sconen-



Auszug aus der Tranchotkarte von 1810 mit dem Stalkesbaum und dem Ortsnamen Schlausenbach/Höhenrücken der Schneifel
 Repro: Landesvermessungsamt Rheinland-Pfalz 1967

sceid, zum Vierenbach, entlang dem Alfbach bis zum Holbach. Weiter nach Centbuzzi, von dort zur Quelle des Winterspelter Baches bis zur Our, dann die Our aufwärts bis zum Berrbach, von dort bachaufwärts bis zur Buche, entlang dem Weg zum Sturenfeld, entlang dem Schlausenbach zum Gerbrechtbrunnen, von dort zur Schweinswiese über den Botenpfad zur Botenwiese bis zur Quelle des Mehlenbaches nach Stricta, bis Deofansleid zur Flur Hagenack und zum Merbach. Von diesen Bezeichnungen sind noch viele Namen in den heutigen Flurkarten erhalten, zum Beispiel Vierenbach und Sturenfeld.

Uns interessiert besonders die Buche, die von Hermann Forst 1903 in den Erläuterungen zum Geschichtlichen Atlas der Rheinprovinz und von Matthias Willwersch 1912 in seiner Dissertation: „Die Grundherrschaft des Klosters Prüm“ auf dem Höhenrücken der Schneifel als „heutige Blutbuche“ verortet wurde. Dr. Bernhard Willems aus St. Vith hatte bereits bemerkt, dass die Standortbestimmung nicht schlüssig war.

Hans Josef und Gisela Schad aus Auw haben dann 1984 nachgewiesen, dass mit der Buche der Stalkesbaum an der heutigen Gemarkungsgrenze von Buchet und Auw gemeint ist. Ihr Verdienst ist, den Grenzverlauf in der Örtlichkeit überprüft und mit dem spärlich vorhandenen Kartenmaterial verglichen zu haben. Hierbei stellte sich heraus, dass der Anwohner Jakob Lenz vom Hascheider Hof den Stalkesbaum, der bereits in der Tranchotkarte von 1810 eingezeichnet ist, kannte und seine Eigenschaft als

Grenzbaum, der nicht gefällt werden durfte, bestätigte. Aber unser Stalkesbaum in den 1980er Jahren war keine stattliche, weithin sichtbare Buche mehr, sondern nur noch der Torso eines alten Baumes.

Die Untersuchungen wurden ergänzt durch Forstdirektor Peter Göbel aus Ernzien, vielen von uns noch in Erinnerung als Hauptnaturschutzwart Süd des Eifelvereins. Er bestätigte, dass Buchen eine lange Lebenszeit und die Fähigkeit haben nach einem Absterben des Stammes die Baumwurzel wieder ausschlagen zu lassen, damit der Baum „weiterleben“ kann. Die Kontinuität unserer Grenz-**buche** aus der Urkunde von 814 mit dem Stalkesbaum ist unter diesem Aspekt durchaus nach zu vollziehen.

Nachdem die Bedeutung des Stalkesbaumes bekannt und dokumentiert war, hat der **Eifelverein** Bleialf-Schneifel den Baum als geschichtlich bedeutungsvolle Sehenswürdigkeit eingeordnet und sich für den langfristigen Schutz eingesetzt.

Die Gemeinde Auw (bei Prüm) hat den Stalkesbaum 2001 in ihr Gemeindewappen als sichtbares Zeichen der alten Grenze zwischen dem Klostergebiet Prüm und dem fränkischen Königshof Manderfeld aufgenommen.



Wappen von Auw



OG Bleialf. Peter Berens vom Eifelverein Bleialf-Schneifel und der Sprössling des Stalkesbaumes
Foto: Frank Auffenberg, Trierischer Volksfreund

Sogar Ministerpräsident Kurt Beck besuchte den Stalkesbaum im Juni 2005 bei einer Wanderung in der Schneifel, nachdem er die Wiederherstellung der Tornadoschäden der Windhose vom 10. Juni 2003 in Schlausenbach besichtigt hatte. Eine Unterschutzstellung des Stalkesbaumes als Naturdenkmal durch die Kreisverwaltung Bitburg-Prüm wurde abgelehnt, weil dieser die Kriterien nicht erfüllen würde.

Die Natur hat ihre eigenen Gesetze. Am 19. Januar 2007 tobte der Sturm Kyrill quer durch Europa. Was die unzähligen vorherigen Stürme und Orkane nicht geschafft hatten, passierte. Durch das Umstürzen der umgebenden Fichten wurde der Torso des Stalkesbaumes endgültig zerstört. Jetzt, sieben Jahre später zeigt sich, dass unser Stalkesbaum ein Überlebensbaum ist. Im Wurzelbereich sprießt ein junger Buchensprössling. Der Eifelverein Bleialf-Schneifel hat den Baum mit einem Schutzzaun versehen und will weiterhin in Abstimmung mit den Grundstückseigentümern für dessen Schutz und Pflege sorgen.

Die Namensgebung Stalkesbaum kann nicht eindeutig erklärt werden. Eva Büthe-Scheider vom Institut für Germanistik der Universität Bonn, Arbeitsstelle Rheinische Sprachforschung, vermutet einen dreiteiligen Aufbau und zwar „stal“+ „kes“+ „baum“. „Stal“ = Baum- oder Strauchart, deren Holz beinahe so hart wie Eisen ist. „Stale“ = Pfahl, lange Stange. „kes“ ist eine Verkleinerungsform in der Rheinischen Mundart. Es handelt sich also um einen markanten Baum in der Landschaft, der besonderen Schutz be-

nötigt. Möge unser Stalkesbaum noch viele Jahre in unserer Eifellandschaft als historische Grenzmarkierung erhalten bleiben.

Literatur

- Hans-Josef u. Gisela Schad: Der Stalkesbaum – oder die Wiederentdeckung eines karolingischen Grenzbaumes an der Schneifel in der Prümer Landbote, Zeitschrift des Geschichtsvereins Prümer Land 9/84, Prüm 1984
- Hubert Pitzen: Pippin der Bucklige – ein fast unbekannter Prümer in der Prümer Landbote, Zeitschrift des Geschichtsvereins Prümer Land Nr. 74, Prüm 2002
- Schnee, Blei & Heidelbeeren, Die Schneifel – eine Landschaft an der Grenze, Hrsg. Vom Geschichtsverein Prümer Land, Prüm 2002
- Das Goldene Buch von Prüm (Liber aureus Prumensis), Im Auftrag des Geschichtsvereins Prümer Land. Herausgegeben von Reiner Nolden, Prüm 1997
- Bernd Isophording: Prüm, Studien zur Geschichte der Abtei (721-855), Mainz 2005
- Geschichte der Prümer Abtei, 1623 verfasst von Pater Servatius Otler, Mönch der Prümer Salvatorabtei. Herausgegeben und übersetzt von Aloys Finken, Prüm 2008
- Die Naturdenkmäler des Kreises Bitburg-Prüm. Herausgegeben vom Landrat des Kreises Bitburg-Prüm, Bitburg 1976

*Franz Meier, Bahnhofstr. 17,
54608 Bleialf*

Der ROTHARSTEIG – Weit weg von allem, mitten in Deutschland

Den Alltag hinter sich lassen und traumhafte Natur erleben

STEFANIE AUGÉ

Der Weg der Sinne führt von Brilon im Sauerland auf naturbelassenen Wegen über das Sauer- und Wittgensteiner Land weiter über den Rothaarkamm im Siegerland bis nach Dillenburg im Westerwald. Der bekannte Fernwanderweg führt über die höchsten Höhen und landschaftlich schönsten Bergheiden und Felsen sowie die Quellen von Möhne, Ruhr, Sieg, Eder und Dill bis zur Fuchskaute, dem höchsten Berg des Westerwaldes im Dreiländerdreieck von Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Hessen. Der 154 km lange Rothaarsteig bedeutet Mittelgebirge für höchste Ansprüche und führt durch faszinierende Landschaft und ursprüngliche Natur. Für jeden etwas: Einsteigeretappen, Kletterpartien, Waldskulpturen, Burgruinen, Waldsofas und Bergheiden begleiten Wanderer auf markierten Wegen.

Ein unvergessliches Wandererlebnis

Bildschöne Fachwerkstädte und -dörfer und mit einigen Burgen und Schlösser zieren den gesamten Rothaarsteig, so z. B. die alte Hansestadt Brilon mit seinem historischen Marktplatz, die Oranierstadt Dillenburg mit dem Wilhelmsturm oder das Schloss Berleburg der Fürstlichen Familie zu Sayn-Wittgenstein-Berleburg. Naturhistorische Besonderheiten begegnen dem Wanderer überall entlang des Weges, z. B. die 290 Mio. Jahre alten Bruchhauser Steine. Der mehrfach ausgezeichneten Kyrielpfad am ROTHARSTEIG wurde durch die Ranger des Landesbetriebes Wald und Holz NRW erbaut. Sie begeistern die Wanderer für den Natur-, Lebens- und Nutzraum Wald und kümmern sich gleichzeitig dabei um die Infrastruktur.



Vor dem Petrusbrunnen am Marktplatz in Brilon



Mut und Geschicklichkeit erfordert der Kyrillpfad.

Auch für Kulturbegeisterte hat der Weg allerhand zu bieten: Der Waldskulpturenweg von Schmallenberg bis nach Bad Berleburg mit 12 Skulpturen international bekannter Künstler; die ROTHARSTEIG MundwerkerREISE jeweils im Sommer; moderne Malerei, Fotografie und Installationen begeistern im Museum für Gegenwartskunst in Siegen.

Acht neue Rothaarsteig-Spuren und Audiowege

Wildromantische Pfade, schroffe Felsformationen, panoramareiche Gipfelerlebnisse, murmelnde Bäche, bunte Wiesen voller Wildkräuter und majestätisch wirkende Laub- und Nadelwälder, in deren Kronen der Wind sein Lied spielt. Solche abwechslungsreichen Bilderbuchlandschaften bietet der beliebte Weitwanderweg nicht nur auf seiner 154 km langen Hauptstrecke, sondern auch links und rechts des Weges.

Grund genug für seine Macher, die sogenannten Rothaarsteig-Spuren zu entwickeln. Konzipiert als Halb- und Ganztagestouren und zertifiziert als Premiwege nach dem Deutschen Wandersiegel machen sie besonders reizvolle lokale Rundtouren zum sinnorientierten Erlebnis. Ein attraktives Angebot für Ta-

gesausflügler, Standortwanderer und Wiederholungstäter – sprich für alle Natur- und Rothaarsteigfreunde.

Wanderinformationen fürs Smartphone

Zuhören, staunen und begreifen heißt es auf den zehn neuen Audiowegen entlang des „Wegs der Sinne“. Vornehmlich im Norden und im Süden des Steigs stellen die 3 bis 11 km langen Rundwege lokale Besonderheiten nicht mehr allein über Tafeln an den Erlebnisstationen vor, sondern erstmals über Podcasts. Direkt vor Ort können diese per QR-Code und inklusive GPS-Track kostenlos aufs eigene Smartphone heruntergeladen werden. Über 100 Podcasts mit individuell wählbarer Informationstiefe wurden dafür konzeptioniert, professionell gesprochen und ins Niederländische und Englische übersetzt. Auf „www.rothaarsteig.de/audiowege“ stehen die Podcasts zudem zum Download bereit.

Veranstaltungen am Rothaarsteig

Wer sich nicht alleine auf den Weg machen möchte, hat in jedem Jahr vielfältige Möglichkeiten, sich



Sog. Podcasts, beziehbare Audiodateien via Internet bzw. Smartphone, erläutern hörbar Highlights links und rechts des Steiges. Foto: Rothaarsteigverein e. V., Fotolia

Termine sind auf der Internetseite des Rothaarsteigs zu finden.

Individuelle Wanderreisen

Neben den klassischen Schnupper-, Genuss- und Profi-Wandertouren mit relativ fixen Start- und Zielpunkten organisiert die Rothaarsteig-Servicezentrale auch „Wandern-ohne-Gepäck-Angebote“ mit sehr individuellen Bausteinen: Heute eine kleine Pension, morgen ein luxuriöses Wellness-Hotel und übermorgen ein freier Nachmittag zum Shoppen – die gute Infrastruktur von Orten und Gastronomie macht vieles möglich. Gepäcktransfer, Lunchpakete und den Hol- und Bringservice zur Wanderstrecke auf Wunsch inklusive – selbst für Einzelwanderer und auch für einen Kurzurlaub durchaus geeignet!

Auch für Familien gibt es viel zu entdecken!

einer der zahlreich stattfindenden Veranstaltungen rund um das Thema „Wandern und Natur“ anzuschließen. So finden an vielen Orten im RothaarsteigLand regelmäßig geführte Wanderungen, Wanderwochen oder auch Wanderfestivals statt. Alle

Der kleine Rothaar ist klein, aber oho. Er kennt sich aus und weiß viel Interessantes zu erzählen über die Natur und die Tiere seiner Heimat am Rothaarsteig. Gekleidet wie seine großen, realen „Brüder“, die Rot-



Die Rothaarsteig-Spur „Wisentpfad“ ist eine von sechs Rothaarsteig-Spuren, konzipiert als Halb- und Ganztagestouren und besonders bei Kindern beliebt.



Die Juniorrangerausbildung kommt bei den Kids immer gut an.

haarsteig-Ranger, nimmt der kernige kleine Kobold Kinder und ihre Eltern mit auf spannende Ausflüge am „Weg der Sinne“. Ein Gemeinschaftsprogramm der am Steig liegenden Kommunen ergänzt dieses ganzjährige Angebot während der NRW-Sommerferien und beweist: Das Rothaarsteig-Land ist eine ideale, nahe gelegene Urlaubs-Destination für Familien mit Kindern.

Einige Beispiele:

Insgesamt 12 Stationen gibt es derzeit zu entdecken. Welche verrät die eigens aufgelegte Familien-Wanderkarte. Nahe Olsberg wollen die Bruchhauser Steine erforscht werden. Das Gebiet um die vier mächtigen Porphyrfelsen steht unter Naturschutz. Zum

Kleins Wanderreisen GmbH

Ruderstal 3 · 35686 Dillenburg
 Telefon 02771 - 268 00
 Fax 02771 - 268 099
 eMail info@kleins-wanderreisen.de
 Internet www.kleins-wanderreisen.de



010415

**Kostenlosen
 Wanderkatalog
 anfordern**





Die Bruchhauser Steine, eine Felsformation mit vier Hauptfelsen auf dem 728 m hohen Istenberg

einen wachen hier überaus seltene Moose, Flechten, Kräuter und Blumen, zum anderen hat der Wanderfalke hier seine einzige Brutstätte in ganz Nordrhein-Westfalen. Außerdem geben die Reste einer alten Wallburg am Fuße der Steine der Forschung bis

heute Rätsel auf. Zum höchstgelegenen Feldstein führt ein gesicherter Wanderweg.

In Winterberg gilt es den Vater der Sauerländer Berge zu besteigen, den Kahlen Asten. Auf seinem



Hängebrücke bei Kühhude

Alles was ich will!



WILLKOMMEN ZUM 2. DEUTSCHEN WINTERWANDERTAG!

20. – 24. Januar 2016

Faszination Winterwandern mit vielen Facetten: geführte Wanderungen mit grandiosen Weitblicken | 30 km präparierte Winterwanderwege | Schneeschuhwanderungen | Langlaufwanderungen | Pferdeschlittenfahrten | Gesundheitswanderungen | Gesundheitsangebote | Schanzenführung! **Und außerdem:** Alpin Ski | 100 km Loipen | Top-Hotels & Ferienwohnungen | Traumhafte Wellnessoasen und vieles mehr.

Tourist-Information | 34508 Willingen (Upland)
Tel. 0 56 32-9 69 43 53 | willingen@willingen.de



BURBACH

ERFOLG LIEGT IN UNSERER NATUR

Als Winterwanderweg ausdrücklich empfohlen: Die Rothaarsteig-Spur „Trödelsteinpfad“. Abwechslungsreich durch imposante Wälder, auf mystischen Pfaden, vorbei an geheimnisvollen Weihern und mit beeindruckenden Ausblicken. Einfach ein Erlebnis. Auf etwas mehr als 10 km schlängelt sich diese Rothaarsteig-Spur durch die Landschaft des südlichen Siegerlandes, im Übergang von Rothaargebirge zum Westerwald. Werden Sie zum Grenzgänger zwischen Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz.

Burbach ist jedoch zu jeder Jahreszeit eine Reise wert: Freuen Sie sich auf naturnahen Wanderurlaub gepaart mit niveauvoller Kultur im Heimhof-Theater, der schönsten Bühne in Südwestfalen. Lassen Sie sich auf Ihrer Wanderung verzaubern von den großen Literaten der Romantik, die Sie mitnehmen auf eine poetische Reise. Der WanderHöhepunkt „Literatur in der Natur – Romantischer Hickengrund“ vereint die Poesie der Romantik mit der zauberhaften und einzigartigen Naturlandschaft. Atemberaubend!

Natürlich sind alle unsere Wanderwege gut markiert und beschildert. An rund 100 Standorten weisen Ihnen Wanderschilder den Weg. Ein flächendeckendes Wegeleitsystem ist installiert, damit Sie unbeschwert Ihre Tour durch die vielfältige und abwechslungsreiche Natur genießen können. An allen wichtigen Kreuzungen und Verzweigungen informieren die modernen Wegweiser mit Auslegern über die Nah- und Fernziele, die über die rund 200 km gut markierten Wanderwege erreicht werden können.



Infos: Tourist Information
Gemeinde Burbach
Eicher Weg 13 · 57299 Burbach
Tel.: 02736 45-19 oder -22
E-Mail: touristinfo@burbach-siegerland.de
www.burbach-siegerland.de

Gipfelplateau empfehlen sich ein Besuch des Aussichtsturms, des kleinen, aber feinen Museums für Naturkunde und ein Spaziergang durch die weitläufige Heide, auf der sommertags ein Meer aus Heidelbeersträuchern zum Naschen und Sammeln der blauen, herb-süßen Beeren verführt.

Am 1 km langen Kyrillpfad in Schmallenberg-Schanze lernen die Kinder z. B. hautnah Kraft und Macht der Natur kennen, genießen auf der 40 m langen Hängebrücke bei Kühnhude einen spannenden Einblick in das beeindruckende Ökosystem Wald und erleben in der kürzlich eröffneten Wisent-Wildnis am

Rothaarsteig das größte Landsäugetier Europas unmittelbar in seiner natürlichen Umgebung.

Ranger – Wald, Erholung, Tourismus

Entlang des Rothaarsteig übernehmen Ranger von Wald und Holz NRW vielfältige Aufgaben: Sie sind in der Umweltbildung bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen tätig, sind Ansprechperson für Wanderer und Erholungssuchende und unterhalten die Wegeinfrastruktur sowie einzelne Erholungseinrich-



Rothaarsteig 2 Übernachtungen
Uplandsteig 4 Übernachtungen
Upländer Pilgerweg 2 Übernachtungen
3 Hütten-Tour 4 Übernachtungen

Genießen Sie wunderschöne Wandertage in familiärer Atmosphäre
Wir freuen uns auf Sie Familie Meier

FAM. WOLFGANG MEIER, WALDECKER STRASSE 39, 34508 WILLINGEN, TELEFON 0 56 32/65 02
FAX 0 56 32/6 99 84, INFO@ZURALTENPOST-WILLINGEN.DE, WWW.ZURALTENPOST-WILLINGEN.DE

✓ Lunchpaket
✓ Hol- & Bringservice
✓ Frühstücksbuffet
✓ Restaurant mit Gartenterrasse





Nein,

sie sind nicht lila!

Überzeugen Sie sich selbst!
...Ihr ungewöhnliches Hotel mitten im Itterbachtal!



...LANDHAUS LIEB'LOMMERKE

In der Lommerke 1 • 34508 Willingen • Tel 056 32/62 48 • Fax 056 32/96 81 68 • www.lieblommerke.de • info@lieblommerke.de



Hier kann man die Nase in den Wind halten!

Alle Fotos: Rothaarsteigverein e.V., Klaus-Peter Kappest

tungen. Die Übergänge zwischen Tourismus und Umweltbildung sind dabei fließend.

Wildwetter- und Winterwandern machen gute Laune

Pfeifender Wind oder unüberhörbare Stille? Bilderbuchaussichten oder dichter Nebel? Raubereifte Landschaften oder Schneetreiben? Immer mehr Naturfreunde zieht es unabhängig vom Wetter auch im Winter raus aus der warmen Stube in die klirrend kalte Luft: zu Wildwettertouren und Winterwanderungen, auf denen sie die ganze Kraft und Schönheit der Natur erleben. Wohlwissend, dass nichts besser gegen die weit verbreitete Winterlethargie hilft als Bewegung unter freiem Himmel. Denn Licht und Luft kurbeln die körpereigene Produktion des Gute-Laune-Hormons Serotonin kräftig an. Wandern ist eben ganzjährig gut für die Gesundheit.

Machen auch Sie diese Erfahrung. Gehen Sie begleitet von einer erfahrenen Landschafts- und Wanderführerin auf eine Nebel- und/oder Sturmwanderung über

den Kyrillpfad, den WaldSkulpturenWeg und die Hängebrücke bei Schmallenberg-Schanze. Oder lassen Sie sich bei Vollmond und sternklarem Himmel in die nächtliche Mystik der Natur einweihen...

Alles über den Rothaarsteig unter „www.rothaarsteig.de“ – mit Streckenübersicht, Reiseangeboten, Rothaarsteig Wanderladen und vielen Tipps.

*Stefanie Auge, Geschäftsstelle Rothaarsteig e. V.,
Johannes-Hummel-Weg 2,
57392 Schmallenberg-Bad Fredeburg*

	Hotel-Restaurant „ <i>Jägersruh</i> “ Fam. Gillessen
	Naturpark Nordeifel Durchgehend warme Küche! Wanderer & Busreisen willkommen! Individuelle Gästebetreuung! (13 DZ/Du/WC) Am hohen Venn!
52156 Monschau-Konzen · Trierer Straße 23 Telefon 0 24 72/37 74 · Telefax 0 24 72/47 73 www.jaegersruh-eifel.de · jaegersruh-eifel@web.de	Busparkplatz am Haus 08026

Auf Premiumwanderwegen die Rhön erobern

Wandern im Dreieck von Bayern, Hessen und Thüringen

KATHARINA HAPPEL

Rhön. Er führt mitten durch das Herz Deutschlands, ist 180 Kilometer lang und berührt drei Bundesländer: der Rhöner Premiumwanderweg „DER HOCHRHÖNER®“, der 2010 zu Deutschlands schönstem Wanderweg gekürt wurde.

Seinen Anfang nimmt DER HOCHRHÖNER® im weltbekannten bayerischen Kurort Bad Kissingen, berührt die schönsten Landschaftsformationen des Mittelgebirges und endet im thüringischen Soleheilbad Bad Salzungen. Dabei streift er Wasserkuppe, Kreuzberg und Ellenbogen als höchste Erhebungen der Rhön. Wanderer können dabei die jahrhundertealte Brautradition auf dem Kreuzberg, den Segelflug auf der Wasserkuppe oder die sagemunwobene Milseburg kennenlernen.

DER HOCHRHÖNER® verbindet nicht nur die drei Bundesländer Bayern, Hessen und Thüringen miteinander, sondern schlängelt sich auch mitten durch das von der Weltkulturorganisation UNESCO anerkannte Biosphärenreservat Rhön.

Um die besondere Kulturlandschaft der Rhön mit ihren weit über die Grenzen hinaus bekannten offenen Fernen zu erhalten, setzen die Verantwortlichen auf einen sanften Tourismus im Einklang mit der Natur.

Um die schönsten Landschaftsformationen in den Hochrhöner einbinden zu können, wurden **zwei Varianten** entwickelt: die westliche Route über die Kuppenrhön und die östliche über das Plateau der Langen Rhön.



Die Wasserkuppe im Landkreis Fulda ist mit 950 m der höchste Berg der Rhön und zugleich die höchste Erhebung in Hessen.

Zusätzlich entstanden 23 Extratouren, die in allen Punkten den Qualitätskriterien des Hochrhönener entsprechen. Bei den Extratouren handelt es sich um Rundwege, die von speziellen Parkplätzen aus starten und als Halbtages- oder Tagestour erwandert werden können. Sowohl DER HOCHRHÖNER® als auch die Extratouren sind mit einer speziellen Klartextbeschilderung versehen und aufeinander abgestimmt. Das leuchtende „ö“, das dem Rhön-Logo entnommen wurde und auf allen Schildern entlang der Premiumwege zu finden ist, strahlt dabei wie eine orangefarbene Sonne und lässt die Herzen der Wanderer höher schlagen.

Etappe 1

- *Dauer: 3 Stunden*
- *Länge: Länge: 9,8 Kilometer*
- *Höchster Punkt: 407 Meter*
- *Höhenmeter: 200 Meter*

Elegante Villen, Blumenpracht in Parkanlagen und repräsentative Kurbauten in Bad Kissingen: schon die ersten Meter des Hochrhönener haben Flair. Vom Wanderportal am Bahnhof schlendert man durch die Innenstadt des bekanntesten Kurortes Deutschlands.

Der Gradierbau erinnert an die Salzgewinnung, die Jahrhunderte lang den Reichtum der Stadt sicherte. Von den weiten Saaleauen geht es in das schattige Kaskadental. Über unzählige Stufen springt hier der muntere Kaskadenbach bergab durch den Wald.

Der HOCHRHÖNER® Premiumwanderweg folgt seinem Lauf aufwärts zum Wildpark Klaushof. Vom Forsthaus Hermannsruh ist bereits Stralsbach zu sehen, eine Bergkirche überragt den Ort.

Etappe 2

- *Dauer: 4,5 Stunden*
- *Länge: Länge: 26,0 Kilometer*
- *Höchster Punkt: 865 Meter*
- *Höhenmeter: 770 Meter*

Vorbei an Dorfgärten folgt DER HOCHRHÖNER® einem Bach zur Borstmühle. Bald ist die romanische Kirche von Frauenroth – Überbleibsel eines alten Klosters – mit dem Grab des Minnesängers Otto von Botenlauben erreicht. Vom Rastplatz unter den Ästen einer mächtigen Hutbuche am Ende des Dorfes schlängelt sich der Weg am Lederbach und dem Waldrand weiter.



Der Kreuzberg, zweithöchster Berg Hessens; im Vordergrund: Kloster Kreuzberg

Ein steiler Abstieg führt nach Premich und bietet weite Ausblicke auf das Herz der Rhön, von den Schwarzen Bergen über den Kreuzberg mit dem Sendemast bis zur Langen Rhön. Der Premiumweg folgt dem Tal des Kellersbachs aufwärts und biegt ab nach Langenleiten, einem Schnitzerdorf.

Mit ihrem dunklen, würzigen Klosterbier entschädigen die Franziskaner seit Jahrhunderten die Wallfahrer für den steilen Anstieg auf den Kreuzberg. Auch Wanderer wissen einen guten Schluck zu schätzen vor dem Abstieg nach Oberweißenbrunn, dem Wintersportort im Tal der Brend.

Etappe 3.1 (Variante West: Kuppenrhön)

- *Dauer: 4,5 Stunden*
- *Länge: 14,3 Kilometer*
- *Höchster Punkt: 908 Meter*
- *Höhenmeter: 500 Meter*

Im Grashang des Himmeldunkberges weiden Rhönschafe mit den charakteristischen schwarzen Köpfen. Von der Sitzgruppe auf dem Gipfel beherrscht noch einmal der Kreuzberg die Aussicht, ehe DER HOCHRHÖNER® den Schwedenwall aus dem Dreißig-

jährigen Krieg erreicht. Dunkle Wasser und ein Wald aus niedrigen Karpatenbirken erwarten den Wanderer am Roten Moor. Bis in die 1960er-Jahre wurde hier Torf für die Kurorte der Rhön abgebaut. Heute ist das Hochmoor Naturschutzgebiet. Hier teilt sich DER HOCHRHÖNER® bis Andenhausen in die östlich verlaufende Route Lange Rhön und die westlich verlaufende Route Kuppenrhön.

Auf Letzterer gibt der Wald bald den Blick frei auf die Wasserkuppe, mit 950 Metern die höchste Erhebung der Rhön. Der Weg auf den Berg der Segelflieger führt vorbei an der Quelle der Fulda, die sich mit der Werra zur Weser vereinigen wird. Das Segelflugmuseum und Ausstellungen im Groenhoff-Haus des Biosphärenreservats laden zum Verweilen ein.

Etappe 4.1 (Variante West: Kuppenrhön)

- *Dauer: 4,5 Stunden*
- *Länge: 23,2 Kilometer*
- *Höchster Punkt: 947 Meter*
- *Höhenmeter: 360 Meter*

Vorbei am Adler des Fliegerdenkmals und an der markanten Kuppel einer ehemaligen Radarstation, geht



Das Rote Moor ist mit 50 Hektar das größte Hochmoor in Hessen.



Blick von der Abtsrodaer Kuppe, ein erloschener Flankenvulkan der Wasserkuppe

der Weg an der Nordseite der Wasserkuppe steil hinunter nach Abtsroda. Schon am Wiesenhang des Weiberberges stößt der Wanderer erneut auf Flieger. Diesmal sind es Modellflieger, die ihre kleinen Fluggeräte kreisen lassen. Wenig später lädt die Enzianhütte zur Rast ein. Schließlich gibt der Wald den Blick frei auf die sagenumwobene Felsenkuppe der Milseburg. Auf dem Weg zum Gipfel mit Kapelle, barocker Kreuzigungsgruppe und uriger Rhönklub-Hütte passiert der Wanderer die Steinwälle einer keltischen Siedlung.

Im Naturschutzgebiet Oberbernhardser Höhe blühen Enziane. In weiten Schleifen zieht sich der Hochrhoner durch den Wald nach Langenberg. Um die Kuppe des Ulrichshauks herum und am Sportplatz von Schwarzbach vorbei geht es nach Gottards.

Etappe 5.1 (Variante West: Kuppenrhön)

- Dauer: 5,5 Stunden
- Länge: 17,6 Kilometer
- Höchster Punkt: 697 Meter
- Höhenmeter: 480 Meter

Durch Wiesen, Obsthaine, Felder und Buchenwald zieht sich nördlich von Gottards DER HOCHRHÖNER® steil den Hang hinauf. Längst stellt die Grenze zwischen Hessen und Thüringen kein Hindernis mehr dar – einst war sie Teil des Eisernen Vorhangs. Vorbei am idyllisch gelegenen Dorf Habel gelangt der Wanderer an den Fuß des Habelsbergs, der ebenfalls mit Resten einer keltischen Wallanlage aufwartet. Um den Berg herum geht es hinunter nach Tann.



Wunderschöne Vulkaneifel Jünkerath/Glaadt

Denkmalgeschütztes, idyllisch gelegenes Einfamilienhaus, 115 m², 3 Schlafzi., Küche, Ess- u. Wohnzi., 2 Bäder, modern kernsaniert als Dauer- o. Zweitferienwohnsitz zu vermieten.

Weiteres unter: www.torhaus-neue-kolonie.de · Tel. 0173/9 35 95 91





Die Milseburg stellt einen der schönsten Aussichtspunkte der gesamten Rhön dar.

Das Städtchen im Ulstertal wartet nicht nur mit einem Renaissance-Stadttor auf, sondern auch mit schönen alten Fachwerkhäusern und Brunnen sowie dem Schloss des Adelsgeschlechts „Von der Tann“ aus dem 16. Jahrhundert. Im Museumsdorf in Tann sind gut erhaltene historische Gebäude aus anderen Orten der Rhön versammelt.

Etappe 3.2 (Variante Ost: Lange Rhön)

- *Dauer: 6,5 Stunden*
- *Länge: Länge: 22,0 Kilometer*

- *Höchster Punkt: 921 Meter*
- *Höhenmeter: 520 Meter*

Wer vom Roten Moor bis Andenhausen der Route Lange Rhön des HOCHRHÖNER® Premiumwanderweges folgt, passiert zu Beginn dieser Etappe den Fernseher auf dem Heidelbergstein. Das anschließende Plateau der Hohen Rhön ist die Heimat des extrem seltenen Birkhuhns. Das Schwarze Moor am nordöstlichen Ende der Hohen Rhön ist noch größer als das Rote Moor und steht wie dieses unter Naturschutz. Über die ehemalige innerdeutsche Grenze geht es von Bayern nach Thüringen.

Winterfahrplan 2015/16 Nikolausfahrten 2015 mit Dampflok

28. + 29.11.2015
4., 5. + 6.12, 12. + 13.12.2015
Fahrzeit ca. 2 Stunden
von Brohl nach Oberzissen und zurück
Abfahrt 9.30, 12.30 und 15.30 Uhr

Weihnachtsfahrt
26.12.2015, Abfahrt 11.30 Uhr ab Brohl/Rhein
Silvesterfahrt
31.12.2015, Abfahrt 10.15 Uhr ab Brohl/Rhein

Winterfahrten 2016
17.01. + 23.01, 14. + 28.02.2016
Abfahrt jeweils 11.15 Uhr
ab Brohl mit geführter Wanderung
Für alle Fahrten ist eine Anmeldung erforderlich



Auf schmaler Spur durch die Natur – von Brohl am Rhein nach Engeln in der Eifel

Über Viadukte, durch einen Tunnel und über eine
5,5 km lange Steilstrecke mit 400 m Höhenunterschied
im Vulkanpark Brohltal / Laacher See



Der *Vulkan-Expreß* der Brohltalbahn fährt von Ostern bis Oktober: Sa., So., Di., Do. und Feiertage, zusätzlich von Juni bis Sept auch Mi. und Fr. Abfahrt Bahnhof Brohl/Rhein: 9.30 und 14.10 Uhr (Mi. und Fr. nur 9.30 Uhr), Nikolaus- und Winterfahrten, kostenloser Fahrradtransport, Getränkeservice im Zug.

Sonderfahrten nach Ihren Wünschen – sprechen Sie mit uns !

Ob alleine, zu zweit oder in Gruppen, mit dem Verein, mit Kollegen oder dem ganzen Betrieb, mit oder ohne Fahrrad, für den Wander- und Naturfreund, aber auch für den, der nur mit dem Zug wandert.

Geführte Wanderungen im Vulkanpark zu allen Jahreszeiten.

Brohltalbahn - Vulkan-Expreß

Kapellenstraße 12 · 56651 Niederzissen · Tel. 0 26 36 / 8 03 03 · Fax 0 26 36 / 8 01 46
www.vulkan-express.de · buero@vulkan-express.de · automatische Fahrplanansage: 0 26 36 / 8 05 00





Das Schwarze Moor ist Bestandteil des europäischen Schutzgebietnetzes NATURA 2000

Etappe 4.2 (Variante Ost: Lange Rhön)

- *Dauer: 3,5 Stunden*
- *Länge: 10,8 Kilometer*
- *Erlebniswert: Normal*
- *Höchster Punkt: 810 Meter*
- *Höhenmeter: 60 Meter*

Startpunkt ist in Frankenheim, dem höchstgelegenen Dorf der Rhön. Über Wiesen und Weiden sowie durch Wald geht es zum Ellenbogen, der weite Ausblicke nach Norden ermöglicht. Von Eisenacher Haus unterhalb des Gipfels geht es durch jungen Buchenwald, in dem im Frühjahr ein Meer von weißen und gelben Buschwindröschen blüht. Nach langen Strecken durch Wald öffnet sich die Landschaft wieder. Mächtige alte Buchen in vollem Grün stehen im Kontrast zu anderen, die anderen die nur mehr kahle Stämme haben. Im Zickzack geht der Weg ins Tal. Unten folgt der Hochrhöner einem kleinen Wasserlauf in einer Senke.

Zwischen den Dörfern Kaltenwestheim und Mittelsdorf führt der Wanderweg hindurch. Eine Abzweigung führt die Wanderer in den Etappenort Kaltensundheim.

Etappe 5.2 (Variante Ost: Lange Rhön)

- *Dauer: 6,5 Stunden*
- *Länge: 21,7 Kilometer*
- *Erlebniswert: Normal*
- *Höchster Punkt: 663 Meter*
- *Höhenmeter: 500 Meter*

Hinter Mittelsdorf wechseln sich am HOCHRHÖNER® Hecken, Streuobst und Wiesen, Wald und Wacholderheide ab. Oberhalb des Rhönstädtchens Kaltennordheim tun sich weite Blicke ins Feldatal auf, das in nördlicher Richtung von der barocken Propstei Zella beherrscht wird.

Der Hochrhöner passiert die Hexenlinde bei Klings, umrundet nahezu den Berg Horbel, stößt auf die Landesgrenze und folgt ihr auf einem ehemaligen Postenweg. Wo er ins nahe Andenhausen abbiegt, treffen die beiden Routen des Hochrhöners wieder zusammen.

Etappe 6

- *Dauer: 5,5 Stunden*
- *Länge: 18,0 Kilometer*
- *Höchster Punkt: 659 Meter*
- *Höhenmeter: 510 Meter*

Von Tann klettert DER HOCHRHÖNER® wieder hinauf zum Horbel. Der Wanderweg folgt einem ehemaligen

Für Kapitalanleger und Eifel-Liebhaber! 994 qm Baugrundstück in Lissendorf Preis: VB

Das Baugrundstück hat leichtes Gefälle mit einem schönen Talblick und liegt ruhig und dennoch zentral am südlichen Burgberg von Lissendorf. In dieser Baulücke kann noch ein Einfamilienhaus mit Garage errichtet werden. Lissendorf liegt zwischen Stadtkyll und Hillesheim, an der Bahnstrecke Köln-Trier. Die idyllischen Wälder der Vulkaneifel laden zu umfangreichen Ausflügen und Spaziergängen ein. Diese reizvolle Landschaft begeistert im Sommer wie im Winter.

Interessiert? Tel.: 02131 / 601893 oder E-Mail: familie.asbach@gmx.de



Ehemaliger Grenzurm auf dem Ellenbogen

Grenzpostenweg nach Süden und biegt ins nahe Andenhausen ab. An der Abzweigung trifft die Kuppenrhön-Route des Hochrhönners wieder mit der LangeRhön-Route zusammen. Im Bogen geht es um den felsgekrönten Katzenstein herum, der Ausblicke auf das Feldata, die Berge der Vorderrhön und des Thüringer Waldes bietet. Über Wiesen geht es auf den Arnsberg zu. Am Waldrand biegt der Hochrhöner rechts ab ins Tal, um am Gegenhang sofort wieder zum Waltersberg anzusteigen.

Eine scharfe Kurve bringt die Wanderer auf den Weg zur aussichtsreichen Rhönklubbhütte auf dem Gläserberg. Beim steilen Abstieg nach Dermbach wartet im Buchenwald eine Überraschung: eine sogenannte Basaltillumination, ein früherer Vulkan-Nebenkrater des Gläserberges in einer kleinen Schlucht mit Quellbereich.

Etappe 7

- *Dauer: 4,0 Stunden*
- *Länge: 11,5 Kilometer*
- *Erlebniswert: Hoch*
- *Höchster Punkt: 563 Meter*
- *Höhenmeter: 390 Meter*

Obstbäume und Hecken begleiten den Wanderer am Hang des Gläserberges entlang nach Glattbach. Unweit des Dorfes hauste der Rhönpaulus. Der legendäre Räuber steht als Holzfigur auf dem Dorfplatz. Das Flüsschen Felda wird überschritten, dann steigt der Wanderweg an zum Naturschutzgebiet „Ibengarten“. Hier schließen sich die Äste alter Eiben zu einem dunkelgrünen Tunnel über dem Wanderer. Das Dorf Wiesenthal wird passiert. Vorbei an einer sturmzerzausten Buche klettert DER HOCHRHÖNER® über

080114



Im Hotel-Restaurant Pfeffermühle

in Uedelhoven erwarten Sie gemütliche Räumlichkeiten und gepflegte und modern eingerichtete Zimmer. Mit der vielfältigen Auswahl an Köstlichkeiten ist auch für das leibliche Wohl bestens gesorgt. Der beschauliche Eifelort liegt, umgeben von einer prächtigen Wald- und Bergkulisse, zwischen Ahrgebirge und Vulkaneifel. Von hier lassen sich die unterschiedlichsten Ausflugsziele, wie die Ahrquelle oder der Nürburgring, schnell und einfach erreichen. Wir freuen uns auf Sie!



Hotel-Restaurant Pfeffermühle · Ralf Bonzelet · Üxheimer Straße 3
53945 Blankenheim-Uedelhoven · Telefon 0 26 97/14 44
www.hotel-pfeffermuehle.de

Grüne Grüße aus dem Westerwald

Ihr Aktivhotel an zwei Wandersteigen

Im Heisterholz HOTEL/RESTAURANT

Unser Saison-Wander-Angebot 2015

5 Tage Wandertour an Westerwaldsteig und Wiedweg

5 Übernachtungen mit HP, Vitalfrühstück und Lunchpaket vom Büffet, abends 3-Gang Menü, Touren/Wanderkarten, Hotel-Bustransfer zu den Etappen im Raiffeisenland, Benutzung Sauna/Wellness zum Komplettpreis von **€ 299,50** p.P. i DZ

Bitte Karten + Infos anfordern. (Weitere Rad- und Wanderarrangements auf Anfrage)
Neu: Ferienwohnungen „Heisterholz“, barrierefrei – Bitte Infos anfordern!

Westerwaldsteighotel „Im Heisterholz“
Heisterholzstr. 10 · 57612 Hemmelzen/Ww.
Tel. 02681/3797 · Fax: 02681/4515
heisterholz@t-online.de · www.hotel-im-heisterholz.de

Neu im Heisterholz: E-Bike-Verleihstation mit 6 E-Bikes



Wiedenthaler Schweiz

Wiesen den Hang hinauf. Steil geht es im Wald weiter bis auf den Gipfel des Berges Horn, der Ausblicke nach Roßdorf und auf das 1866er-Schlachtfeld am Nebelberg erlaubt. Unter Buchen geht es bergab. Ein kleines Tal wird durchschritten, dann geht es auf Bernshausen zu.

Etappe 8

- *Dauer: 5,0 Stunden*
- *Länge: 17,5 Kilometer*
- *Höchster Punkt: 638 Meter*
- *Höhenmeter: 260 Meter*

Die Bernshäuser Kutte, ein See, der seine kreisrunde Form einem geologischen Einbruch verdankt, ist das

nächste Ziel des Hochrhönners. Im weiten Bogen um die Stoffelskuppe herum erreicht der Wanderer mittelalterliche Landwehr. Wälle und Gräben sind gut zu erkennen.

Der neue **Aussichtsturm** überragt die Rhönklubhütte auf dem Gipfel des Pleß. Der Wanderer steigt vorbei an der Pleßtannenwiese und der Ruine des Jagdschlösschens Pleß ins Tal des Polsambachs hinunter und folgt ihm bis Langenfeld. Das bekannte Sole-Heilbad Bad Salzungen liegt eingebettet im Werratal am Übergang zum Thüringer Wald. Durch die Straßen der Kreisstadt geht es schließlich zum Bahnhof und somit zum Ende des HOCHRHÖNER® Premiumwanderwege.

Rhön Tourismus & Service GmbH Landkreis Fulda, Katharina Happel, Wasserkuppe 1, 36129 Gersfeld



Die Rhönklubhütte auf dem Gläserberghütte



OG Mettendorf-Sinspelt.
Große und kleine Piraten hatten ihren Spaß.
Foto: Rudi Willems

▶ MIT JUNGEN FAMILIEN UNTERWEGS

Spannende Schnitzeljagd

OG Mettendorf-Sinspelt. Am 26. Juli 2015 war es endlich soweit! Unsere neue Jugendwartin Mona Gödert hatte im Vorfeld bei Schule und Kindergarten, Freunden und Bekannten mit Informationsmaterial für ihre „Schnitzeljagd für Kinder“ geworben. Rund 70 Personen, davon über 30 Kinder, folgten den verschiedenen Hinweisen und kamen zu der vom Eifelverein angebrachten „Wetterstation“. Von dort machten sich die Kinder auf die Schnitzeljagd entlang eines Rundweges mit mehreren, von Mona Gödert angelegten Stationen, wo die Kinder an jedem Punkt

eine Aufgabe lösen und dadurch den Hinweis zur nächsten Station finden mussten.

Die Kleinen waren mit Feuereifer dabei und lernten beim Lösen der Aufgaben gleich etwas über Flora und Fauna unserer Heimat. Endlich am Ziel angelangt, wurde der Piratenschatz gefunden. Für jedes Kind gab es eine kleine Schatzkiste mit Piratenutensilien und ein paar Süßigkeiten. Die Kinder und ihre Eltern waren begeistert. Dass es im nächsten Jahr wieder eine Schnitzeljagd gibt, war für alle eine ausgemachte Sache.

Christa Pelzer

Lamawanderung

OG Nideggen. Am 19. April 2015 trafen sich 25 Wanderer, vorwiegend Eltern mit ihren Kindern, morgens zur Lamawanderung. Mit PKWs fuhren wir nach Simerath, wo uns schon die Lamas erwarteten. Als erstes durften alle die Lamas füttern. Während dessen bekamen wir erklärt, dass Lamas eigentlich nur unter Artgenossen spucken und nicht auf den Menschen.

Jedes Lama bekam ein oder zwei Begleitpersonen zugeordnet. Bei schönstem Sonnenschein wurden einige Lamas mit Gepäck beladen und es ging los. Auf der Hälfte der Strecke legten wir an einer Grillhütte

Herzlich Willkommen
Gästehaus Im Tal 18
★★★★
QUALITÄT IST UNSERE NATUR
Eifelsteig Pauschalen
53940 Reifferscheid
Tel. 02482 – 1569
www.gaestehaus-im-tal.de
Gastgeber Nationalpark Eifel



OG Nideggen. Keine Angst vor großen Tieren hatten die Jüngsten des Eifelvereins Nideggen.
Foto: OG Nideggen

eine Pause für Mensch und Tier zur Stärkung ein. Nach der Wanderung gab es noch ausreichend Gelegenheit, die anderen Tiere auf dem Hof, wie z. B. Hühner und Kaninchen, zu füttern und zu streicheln. Alle waren sich einig: Das muss wiederholt werden.

Rabea Assenmacher

► RUND UMS WANDERN

Schulung der zertifizierten Wander-, Natur- und Landschaftsführer

Nürburg. Mindestens einmal jährlich müssen zertifizierte Wander-, Natur- und Landschaftsführer des Ei-

felvereins eine Fortbildungsveranstaltung besuchen, damit ihr Zertifikat gültig bleibt. Auf diese Weise wird das anspruchsvolle Niveau der Wanderteilnehmer auf geführten Qualitätswanderungen von acht-samen, kompetenten und professionellen Absolventen gewährleistet.

Während einer interessanten Fortbildung rund um die Nürburg konnten jüngst 34 zertifizierte Natur- und Landschaftsführer aus dem gesamten Eifelraum auf Einladung des Hauptwanderwartes, Siegfried Verdonk, einen tiefen Einblick in das System unserer Natur- und Kulturlandschaft gewinnen. Auftakt der von Spannung getragenen sechsstündigen Exkursion mit den kenntnisreichen Schilderungen des BUND-Mitglieds, Winfried Sander aus Leimbach, war der Gewerbepark Meuspath.

	<p>Theis-Mühle ★★★ Hotel Restaurant Café Bäckerei Konditorei</p>	
	<ul style="list-style-type: none"> • komfortable Zimmer für 1 bis 4 Personen mit Dusche/WC, TV und Telefon • große Sonnenterrasse & beheizter Pavillon • regionale Küche der Südeifel & Forellen aus eigenen Gewässern • hauseigene Bäckerei & Konditorei • von Mai bis Oktober jeden Samstag Grillabend • viele Freizeitmöglichkeiten 	<p>Mühlenstraße 4 54636 Biersdorf am See Tel. 0 65 69 / 96 77-0 Fax 0 65 69 / 96 77-77 info@theismuehle.de www.theismuehle.de www.facebook.com/TheisMuehle</p>

Auf etwa 15 Hektar Fläche ist dort im Laufe der 1990er Jahre ein Gewerbegebiet entstanden. Die Geschäftstätigkeit der angesiedelten Firmen ist meist auf Motorsport ausgerichtet. Der immense Flächenbedarf der Rennstrecke selbst, mit dem dazugehörigen Umfeld (u. a. Parkplätze, etc.), wurde von Herrn Sander in der Nähe der Nordschleifen-Zufahrt thematisiert.

Unterhalb der Nürburg informierte der Experte ein-drucksvoll über den Tertiär-Vulkanismus in der Eifel. Die Nürburg wurde auf einem Basaltfelsen errichtet und ist mit 675,5 Metern über NN die höchstgelegene Burgruine in Rheinland-Pfalz. Wintersport unterhalb der Nürburg gehört leider der Vergangenheit an. Auf der Exkursion wurde die seit vielen Jahren nicht mehr betriebene Skilift-Anlage passiert. Im weiten Bereich, nördlich der Burgruine, erstrecken sich nährstoffarme und teils feuchte Wiesen, die allesamt umweltschonend bewirtschaftet werden. Diese unkonventionelle Bewirtschaftungsform erklärt, weshalb sich in Verlaufe der Jahre großflächig seltene Wildkräuter etabliert haben, mit ausgedehnten Waldstorchschnabel- und Orchideenvorkommen, die zu den artenreichsten in Rheinland-Pfalz zählen. Um die prachtvolle Blütenvielfalt zu erleben, ist von Anfang Mai bis Anfang Juli die beste Besuchszeit. Geschützte Insektenarten begegnet man allenthalben auf jedem Schritt, denn Wildkräuter und Insekten bilden die gewünschte Symbiose.

Beim Durchqueren des Ortes Nürburg wird die besondere Beziehung zum Motorsport deutlich: Schrauberwerkstätten, Hotels, Privatunterkünfte und Gaststätten prägen das Ortsbild des Luftkurortes mit 180 Einwohnern und 500 Gästebetten. Nach einigen Erläuterungen über die Anfänge des Nürburg-rings im Jahre 1925 führte uns der Weg zum Wirft-bach, mit dessen Renaturierung 1995 begonnen wurde. So konnten die infolge Starkregen ausgelösten Erosionen des Bachbettes durch das Einbringen von tonigem Material in der Tiefe und Basaltgestein an der Oberfläche gestoppt werden. Das Quellgebiet des Wirftbaches, der ursprünglich im Bereich von Start und Ziel des Motodroms zu finden ist, erfreut sich seit 2011 einer Patenschaft der BUND-Kreis-



Nürburg. Auffrischung von Theorie und Praxis war bei der Schulung der zertifizierten Wander-, Natur- und Landschaftsführer gefragt. Foto: Wilhelm Hermsen

gruppe Ahrweiler, mit dem Ziel, die Maßnahmen zur Renaturierung fortzuführen und zu dokumentieren. Interessant war für die Exkursionsteilnehmer auch, dass die Start- und Zielgerade des Nürburg-rings auf einer Wasserscheide errichtet wurde: Einerseits fließt das Wasser in die Nette Richtung Mosel, auf der anderen Seite strebt das Wasser zur Ahr, die wiederum in den Rhein mündet. Wegen der Landschafts-zerstörung mussten auf Einlassung des BUND zahlreiche Ausgleichsflächen ausgewiesen werden.

Wir heißen Sie herzlich willkommen im Kneipp- und Luftkurort Gemünd inmitten des Nationalparks Eifel!

Das Kurparkhotel ist die erste Adresse für anspruchsvolle, aktive, „Erlebnis Natur“ suchende Gäste. Unser Hotel garni bietet Ihnen ein reichhaltiges Frühstücksbuffet: Bio- und regionale Produkte auch aus eigener Herstellung sind selbstverständlich. Unser heller Tagungsraum ist geeignet für Seminare, Tagungen und Workshops. Ruhe und Entspannung finden Sie im Saunabereich im Souterrain unseres Hotels. Alle Zimmer verfügen über Kabelfernsehen, Telefon, kostenlosen Internetzugang. Gemünd ist Etappenort zahlreicher Premium-wanderwege. Nutzen Sie unseren Shuttleservice! **Bio? Öko? Logisch!** Als absolut nationalparkfreundlicher Gastgeber und Partner der Marke „Viabono“ erfüllen wir besondere Qualitätskriterien im Bereich des Natur- und Umweltschutzes

Kurpark Hotel
Parkhotel im Souterrain
im Nationalpark Eifel



Detlef Wurst · Parkallee 1 · 53937 Schleiden-Gemünd · Tel. 0 24 44/95 11-0 · Fax 95 11-33 · info@kurparkhotel-schleiden.de · www.kurparkhotel-schleiden.de

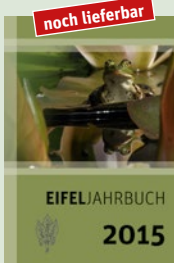


Der Verlag des Eifelvereins IV/2015

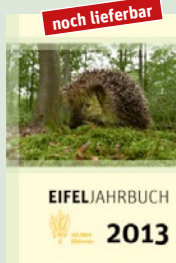
Unsere Angebote für Okt./Nov./Dez. 2015



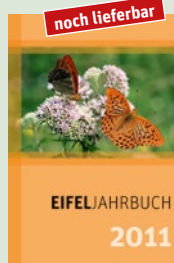
Neu
EifeljahrBuch
2016
Hrsg.: Eifelverein
Vorzugspreis: 12,00 €
Buchhandelspreis: 15,00 €



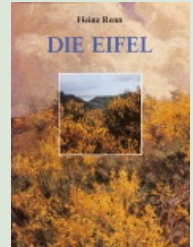
noch lieferbar
EifeljahrBuch
2015
Hrsg.: Eifelverein
Sonderpreis: 8,50 €



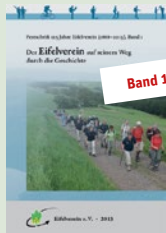
noch lieferbar
EifeljahrBuch
2013
Hrsg.: Eifelverein
Sonderpreis: 6,50 €



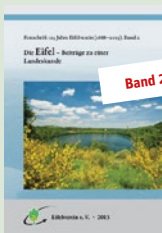
noch lieferbar
EifeljahrBuch
2011
Hrsg.: Eifelverein
Sonderpreis: 4,50 €



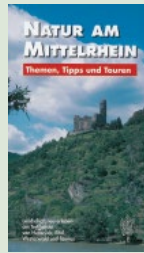
Geschichte der Eifel
von Heinz Renn †
Sonderpreis: 5,00 €



Band 1
Band 1: Der Eifelverein auf seinem Weg durch die Geschichte
Band 2: Die Eifel – Beiträge zu einer Landeskunde
Hrsg.: Eifelverein/Wolfgang Schmid (2013)
Vorzugspreis: 9,95 € pro Band (Bd. 1 u. 2 im Paket: 18,- €)
Buchhandelspreis: 12,95 € pro Band (Bd. 1 u. 2 im Paket: 24,- €)



Der Römerkanal-Wanderweg
2012, Klaus Grewe u. Manfred Knauff
Hrsg.: Eifelverein
Vorzugspreis: 12,95 €
Buchhandelspreis: 14,95 €



Natur am Mittelrhein
von Bruno P. Kremer
Sonderpreis: 5,00 €



Wanderführer Eifelsteig-Süd
(2013) (RLP-Eifelsteig + Vulkaneifel-Pfade), 21 x 12 cm
Vorzugspreis: 12,95 €
Buchhandelspreis: 14,95 €



Wanderführer Eifelsteig
2. Auflage 2008, Aachen-Blankenheim, (nur Eifelsteig)
121 S., 21 x 12 cm
Sonderpreis: 5,00 €



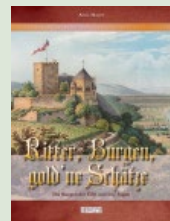
Das Hohe Venn
von Hans Naumann (2010)
130 S., 19 x 12,5 cm
Vorzugspreis: 11,00 €
Buchhandelspreis: 13,00 €



Die Niederburg in Manderscheid (2013) Rhein. Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz 23 S., 21 x 14,5 cm
Buchhandelspreis: 3,00 €



Mit Siggli singen
von Siegfried Verdonk
326 S., 14,5 x 10,5 cm
Buchhandelspreis: 13,00 €



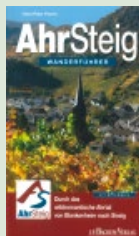
Ritter, Burgen, gold'ne Schätze (die Burgen der Eifel und ihre Sagen)
Von Alois Mayer,
365 S., 30,5 x 23 cm
Buchhandelspreis: 39,00 €



Der Eifelsteig – Bildband –
von P. Stollenwerk & G. Bertemes,
317 S., 23 x 23 cm
Buchhandelspreis: 39,95 €



Traumpfade WF Bd. 1+2 im Set
zus. mit Gürteltasche
Bd. 1: 174 S., B. 2: 160 S.,
16 x 11 cm
Buchhandelspreis: 22,95 €



AhrSteig – Wanderführer –
von Hans-Peter Pracht
143 S., 20,5 x 12 cm
Buchhandelspreis: 14,95 €



Wanderparadies AhrSteig
Set Wanderführer u. Karte
Set-Preis: 18,95 €
nur Karte-Preis: 7,95 €



WF Moselhöhenweg
24 Etappen auf der Eifelsteig
von Thorsten Lensing
150 S., 16,5 x 11,5 cm
Buchhandelspreis: 14,90 €



Der Wildniestrail im Nationalpark Eifel
Hrsg.: Maria A. Pfeifer,
192 S., 12 x 21,5 cm
Buchhandelspreis: **14,95 €**



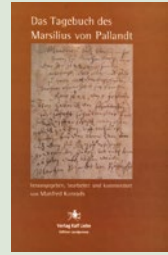
Der Meisterschüler
Krimi von
Jacques Berndorf
416 S., 13,5 x 21,5 cm
Buchhandelspreis: **19,95 €**



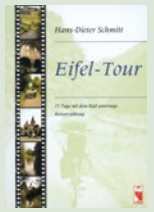
Orte der Muße Band I
3. akt. Auflage
160 S., 20,5 x 12,0 cm
Buchhandelspreis: **14,95 €**



Wanderungen im Krs. Bergheim ANNO 1906
166 S.,
22,5 x 12,5 cm
Buchhandelspreis: **14,95 €**



Das Tagebuch des Marsilius von Pallandt
von Manfred Konrads
176 S., 23 x 16 cm
Buchhandelspreis: **18,00 €**



Eifel-Tour
Reiseerzählung von
Hans-Dieter Schmitt
254 S., 21 x 14,5 cm
Buchhandelspreis: **12,90 €**



Notzeiten in der Eifel
von Hans-Peter Schiffer
122 S., 21,5 x 14,5 cm
Buchhandelspreis: **11,80 €**



Die Eifel
Bildband von M. Machan
94 S., 33 x 24 cm
Buchhandelspreis: **12,95 €**



Eifel-Mehrtagestouren
von Mathieu Klos
192 S., 12 x 17 cm
Buchhandelspreis: **14,95 €**



Meisterwerke Antiker Technik
von Klaus Grewe, 168 S., 22 x
25 cm, 143 Farb-
und 21 s/w-Abb.
Buchhandelspreis: **34,90 €**



Der Rhein
Von den Alpen bis zur
Nordsee, von Bruno P. Kremer
240 S., 24 x 17 cm
Buchhandelspreis: **24,80 €**



**Sagen und Geschichten
aus der Eifel**
von Hans-Peter Pracht
480 S., 408 farb. Abb., 5 Karten
Buchhandelspreis: **19,95 €**



Hürtgenwald 1944/1945
Militärgeschichtlicher
Tourenplaner von
Rainer Monnartz 210 S.,
84 Fotos, 13 x 18 cm
Buchhandelspreis: **15,50 €**



Verführt, gezwungen, verloren
Der Klöppelkrieg von 1798;
von Alois Mayer
214 S., 27 x 20 cm
Buchhandelspreis: **20,40 €**



Auf Tour - Eifel
von P. Burggraaf,
J. Hafke, K.-D. Kleefeld, B. P.
Kremer
192 S., 23,5 x 15,5 cm
Buchhandelspreis: **19,95 €**



Alt-Eifer Küche
von Sophie Lange
Band 2: Backen
Buchhandelspreis: **20,35 €**



**Historische Kriminalfälle
in der Nordeifel**
von Anton Könen
96 S., 15,6 x 25,5 cm
Buchhandelspreis: **16,95 €**



Unter dem Freiheitsbaum
von Clara Viebig
263 S., 19 x 12,5 cm
Buchhandelspreis: **10,90 €**



Das Weiberdorf
von Clara Viebig
184 S., 19 x 12,5 cm
Buchhandelspreis: **9,90 €**

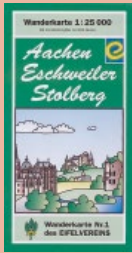


**Naturgewalten,
neun frühe Novellen**
von Clara Viebig
176 S., 19 x 12,5 cm
Buchhandelspreis: **9,90 €**

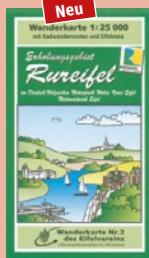
Die folgenden Verlagswerke haben wir nur noch in einer sehr geringen Stückzahl vorrätig:

Kurze Wanderungen im Nationalpark (2. Aufl. 2008) **12,95 €**; **Wanderungen im Nationalpark** (5. Aufl. 2009) **12,95 €**; **Die Eifel** (ein Streifzug durch die Kulturlandschaft Eifel) **34,80 €**; **Das neue Wandern** (Manuel Andrack) **9,95 €**; **Der Strom kommt** (Die Elektrifizierung im Eifel-Moselraum) **17,80 €**; **Die Pflanzenwelt im Großraum Köln** (v. Hermann Bothe) **16,95 €**; **Sagenhafter Eifelsteig** (Sagen rund um den Eifelsteig v. Alois Mayer) **16,50 €**; **Brauchtum in der Westeifel** (v. Joachim Schröder) **18,90 €**; **Gottlos, schamlos, gewissenlos** (v. F.A. Heinen) **18,80 €**; **Rheinische Wegkreuze** (v. K.F. Amendt) **9,95 €**; **Eifeler Anekdoten** **12,50 €**; **Eifelwind** (eine Familientragödie) **9,90 €**; **Burgen und Schlösser, Adelssitze und Befestigungen in der Vulkaneifel** (v. Michael Losse) **16,80 €**.

Wanderkarten aus dem Kartenwerk des Eifelvereins



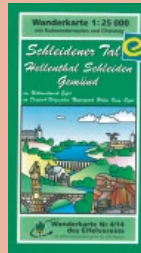
WK Aachen, Eschweiler, Stolberg (2013/2014)
Nr. 1, 1:25000
 Hrg.: Eifelverein
Vorzugspreis: 8,00 €
Buchhandelspreis: 9,00 €



WK Rureifel
Nr. 2, 1:25000 (2015)
 Hrg.: Eifelverein
Vorzugspreis: 8,00 €
Buchhandelspreis: 9,00 €



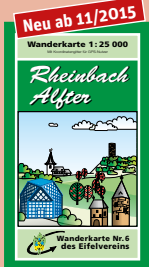
WK Monschauer Land Nr. 3, 1:25000 (2015)
 Hrg.: Eifelverein
Vorzugspreis: 8,00 €
Buchhandelspreis: 9,00 €



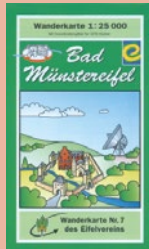
WK Schleidener Tal Hellenthal-Schleiden-Gemünd Nr. 4/14, 1:25000 (2013)
 Hrg.: Eifelverein
Vorzugspreis: 8,00 €
Buchhandelspreis: 9,00 €



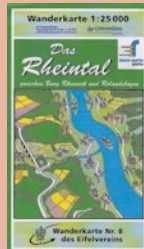
WK Kall, Kommern, Mechenrich, Nettersheim Nr. 5/5a, 1:25000 (2008)
 Hrg.: Eifelverein
Vorzugspreis: 7,00 €
Buchhandelspreis: 8,00 €



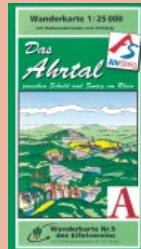
WK Rheinbach, Alfden
Nr. 6, 1:25000 (2009)
 Hrg.: Eifelverein
Vorzugspreis: 8,00 €
Buchhandelspreis: 9,00 €



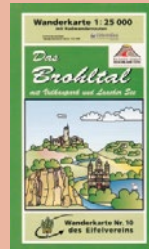
WK Bad Münsteriefel
Nr. 7, 1:25000 (2013)
 Hrg.: Eifelverein
Vorzugspreis: 7,00 €
Buchhandelspreis: 8,00 €



WK Rheintal
Nr. 8, 1:25000 (2014)
 Hrg.: Eifelverein
Vorzugspreis: 8,00 €
Buchhandelspreis: 9,00 €



WK Ahrtal
Nr. 9, 1:25000 (2013)
 Hrg.: Eifelverein
Vorzugspreis: 8,00 €
Buchhandelspreis: 9,00 €



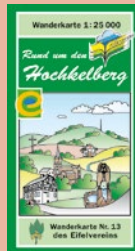
WK Brohltal
Nr. 10, 1:25000 (2011)
 Hrg.: Eifelverein
Vorzugspreis: 7,00 €
Buchhandelspreis: 8,00 €



WK Hocheifel
Nr. 11, 1:25000 (2013)
 Hrg.: Eifelverein
Vorzugspreis: 8,00 €
Buchhandelspreis: 9,00 €



WK Blankenheim
Nr. 12, 1:25000 (2013)
 Hrg.: Eifelverein
Vorzugspreis: 8,00 €
Buchhandelspreis: 9,00 €



WK Hochkelberg
Nr. 13, 1:25000 (2006)
 Hrg.: Eifelverein
Vorzugspreis: 6,50 €
Buchhandelspreis: 7,50 €



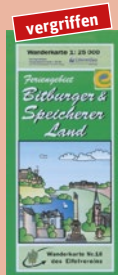
WK Oberes Kylltal
Nr. 15, 1:25000 (2008)
 Hrg.: Eifelverein
Vorzugspreis: 7,00 €
Buchhandelspreis: 8,00 €



Regionales Wanderwegenetz im Hillesheimer Land
 Urlaubsregion Hillesheim
Buchhandelspreis: 4,90 €



WK Prümmer Land
Nr. 17, 1:25000 (2014)
 Hrg.: Eifelverein
Vorzugspreis: 9,00 €
Buchhandelspreis: 10,00 €



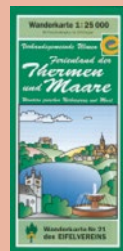
WK Bitburger & Speicherer Land, Nr. 18, 1:25000
 Hrg.: Eifelverein



WK Gerolstein
Nr. 19, 1:25000 (2013)
 Hrg.: Eifelverein
Vorzugspreis: 8,00 €
Buchhandelspreis: 9,00 €



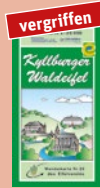
WK Daun
Nr. 20, 1:25000 (2008)
 Hrg.: Eifelverein
Vorzugspreis: 7,00 €
Buchhandelspreis: 8,00 €



WK Ferienland der Thermen und Maare; Ulmen
Nr. 21, 1:25000 (2010)
 Hrg.: Eifelverein
Vorzugspreis: 7,00 €
Buchhandelspreis: 8,00 €



WK Wittlicher Land, Nr. 24, 1:25000 (2012)
Hrsg.: Eifelverein
Vorzugspreis: 8,00 €
Buchhandelspreis: 9,00 €



vergriffen

WK Kyllburger Waldeifel, Nr. 25, 1:25000
Hrsg. VGV + Eifelverein



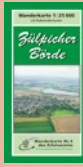
WK Osteifel Nr. 32, 1:25000 (2008)
Hrsg.: Eifelverein
Vorzugspreis: 7,00 €
Buchhandelspreis: 8,00 €



WK Mander-scheid Nr. 33, 1:25000 (2010)
Hrsg.: Eifelverein
Vorzugspreis: 7,00 €
Buchhandelspreis: 8,00 €



WK Drachen-felder Ländchen und Sieben-gebirge Nr. 38, 1:25000 (2009)
Hrsg.: Eifelverein
Vorzugspreis: 7,50 €
Buchhandelspreis: 8,50 €



WK Zülpich Nr. 25, 1:25000 (2014)
Hrsg.: Eifelverein
Vorzugspreis: 8,00 €
Buchhandelspreis: 9,00 €



Neu

WK National-park Eifel Nr. 50, (2015)
1:25000
Hrsg.: Eifelverein
Vorzugspreis: 9,00 €
Buchhandelspreis: 10,00 €



Übersichtskarte Eifelsteig 3. Auflage 2012;
1:50000
Hrsg.: Eifelverein und LvermGeoRLP
Buchhandelspreis: 9,50 €



WK Kaisersesch Nr. 22, 1:25000 (1998)
Hrsg.: VGV + Eifelverein
Buchhandelspreis: 4,40 €



WK Zeller Land 1:25000 (2010)
Hrsg.: LvermGeoRLP und Eifelverein
Buchhandelspreis: 6,90 €



WK Cochem Nr. 23, 1:25000 (2009)
Hrsg.: LvermGeoRLP und Eifelverein
Buchhandelspreis: 6,90 €



WK Arzfeld, Nr. 26, 1:25000 (2006)
Hrsg.: LvermGeoRLP und Eifelverein
Buchhandelspreis: 6,90 €



WK Neuerburg-Vianden, Nr. 27, 1:25000 (2006)
Hrsg.: LvermGeoRLP und Eifelverein
Buchhandelspreis: 6,90 €



WK Irrel-Echternach, Nr. 28, 1:25000 (2009)
Hrsg.: LvermGeoRLP und Eifelverein
Buchhandelspreis: 6,90 €



WK Trier, Trier-Land, Nr. 29, 1:25000 (2010)
Hrsg.: LvermGeoRLP und Eifelverein
Buchhandelspreis: 6,90 €



WK Meulen-wald, Nr. 30, 1:25000 (2009)
Hrsg.: LvermGeoRLP und Eifelverein
Buchhandelspreis: 6,90 €



WK Mittel-mosel-Kondel-wald, Nr. 31, 1:25000 (2011)
Hrsg.: LvermGeoRLP und Eifelverein
Buchhandelspreis: 6,90 €



WK Maifeld, Unter-mosel, Nr. 34, 1:25000 (2011)
Hrsg.: LvermGeoRLP und Eifelverein
Buchhandelspreis: 6,90 €



WK Bern-kastel-Kues, Nr. 35, 1:25000 (2010)
Hrsg.: LvermGeoRLP und Eifelverein
Buchhandelspreis: 6,90 €

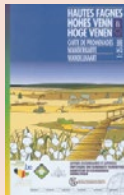


WK Koblenz, Oberes Mittel-rhein-tal Nr. 40, 1:25000 (2011)
Hrsg.: LvermGeoRLP und Eifelverein
Buchhandelspreis: 6,90 €

Wanderkarten (1:25000) des Verkehrsamts der belgischen Ostkantone



A: Eupener Land & Göhltal (2007)
Hrsg.: VA der belg. Ostkantone
Buchhandelspreis: 8,60 €



B: Hohes Venn (2015)
Hrsg.: VA der belg. Ostkantone
Buchhandelspreis: 8,60 €



C: Am Fuße des Venns
Hrsg.: VA der belg. Ostkantone
Buchhandelspreis: 8,60 €



D: Rund um den See von Büttgenbach (2009)
Hrsg.: VA der belg. Ostkantone
Buchhandelspreis: 8,60 €



E: St. Vither Land & Oberes Ameltal (2013)
Hrsg.: VA der belg. Ostkantone
Buchhandelspreis: 8,60 €



F: Burg Reuland-Ouren (2009)
Hrsg.: VA der belg. Ostkantone
Buchhandelspreis: 8,60 €



G: Das obere Ourtal Manderfeld-Auw-Roth (2004)
Hrsg.: VA der belg. Ostkantone
Buchhandelspreis: 6,60 €

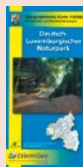
Freizeitkarten (FK) und Naturparkkarten (NPK)



FK Traumpfade im Rhein-Mosel-Eifel-Land (2010)
1:50000
Hrsg.: Lverm-Geo RLP
Buchhandelspreis: 5,90 €



FK Mosel, Erlebnis-Route von Koblenz bis Perl, 1:50000 (2007)
Hrsg.: Lverm-Geo RLP + Eifelverein
Buchhandelspreis: 9,50 €



NPK Deutsch Luxemburgischer Naturpark, Nr. IV, 1:50000 (2013)
Hrsg.: LvermGeo RLP + Eifelverein
Buchhandelspreis: 8,50 €



FK Rad Region Nürburgring (2010)
Hrsg.: Lverm-Geo RLP
Buchhandelspreis: 8,50 €



FK Nr. 44 Natur- und Geopark Vulkaneifel mit Vulkaneifel-Pfaden, 1:50000 (2012)
Hrsg.: Lverm-Geo RLP
Buchhandelspreis: 8,50 €



Buch: WF Moselsteig von U. Poller/W. Todt 300 S., 20 x 12 cm
Buchhandelspreis: 14,95 €



WF Moselsteig Pocket mit herausnehm. Faltkarte von U. Poller/W. Todt
Buchhandelspreis: 12,95

Der Moselsteig



Karte 1 (Perl-Trier)
Hrsg.: LvermGeoRLP
Buchhandelspreis: 5,90 €



Karte 2 (Trier-Zell)
Hrsg.: LvermGeoRLP
Buchhandelspreis: 5,90 €



Karte 3 (Zell-Koblenz)
Hrsg.: LvermGeoRLP
Buchhandelspreis: 5,90 €



Set (Karten 1-3)
Hrsg.: LvermGeoRLP
Buchhandelspreis: 14,50 €

Mein Eifel-Abo

Ja, ich möchte ab sofort die jeweils aktuelle Ausgabe folgender Publikationen aus dem Verlag des Eifelvereins abonnieren:

- Wanderkarte
(nur Herausgeber Eifelverein)
- Eifeljahrbuch

Nach Erscheinen der jeweils aktuellen Ausgabe wird mir diese unaufgefordert gegen Rechnung zum Sonderpreis von **10 % auf den Vorzugspreis** ohne Porto- und Versandkosten zugestellt.

Mein EIFEL-ABO ist jederzeit schriftlich gegenüber der Hauptgeschäftsstelle Eifelverein, Stürtzstr. 2–6, 52349 Düren kündbar.
(Bitte ausschneiden und im Umschlag versenden!)

Wenn Sie künftig unsere interessanten Informationen und Angebote nicht mehr erhalten möchten, können Sie bei uns – auch online unter info@eifelverein.de der Verwendung Ihrer Daten für Werbezwecke widersprechen.

Unser Eifel-Shop

Eifelvereins-Abzeichen

Preis: **1,80 €**



Eifelvereins-Stoffaufnäher

Preis: **3,00 €**



Aufkleber „Eifelverein“

kostenlos



Eifelvereins-Krawatte

Preis: **12,80 €**



Schild „Wanderer willkommen“

Preis: **8,00 €**



Gutschein

Wert nach Kundenangabe



Neben dem unten abgebildeten Bestellschein können Sie Ihre Bestellung auch telefonisch (02421/1 31 21), per Fax (02421/1 37 64) oder per Mail (info@eifelverein.de) aufgeben.

Bestellkarte

(bitte ausschneiden)

Ich bestelle:

Bestell-Nr.	Titel oder Wanderkarten-Nr.	Bestellmenge:
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____

Das Geschenk für Weihnachten



Ein Muss für jeden Eifelfreund!

Das neue Eifeljahrbuch des Eifelvereins

Auf 232 Seiten haben 26 Autoren ihre schönsten Beiträge über Natur, Kultur, Geschichte und das Wandern in der Eifel zu Papier gebracht.

Illustriert mit 180 Fotos ist daraus das Eifeljahrbuch 2016 geworden, welches ab sofort über die Hauptgeschäftsstelle des Eifelvereins zum Vorzugspreis von 12,00 € bezogen werden kann. (Buchhandelspreis: 15,00 €)



Absender (bitte deutlich)

Straße und Hausnummer

Wohnort

Bitte im Umschlag versenden!

Eifelverein e.V.
– Verlag –
Hauptgeschäftsstelle

Stürtzstraße 2–6

52349 Düren



Die Gigantomanie des Projektes „Nürburgring 2009“ wurde beim Gang über den „Boulevard“ deutlich. Die wirtschaftlichen Folgen belasten für unbestimmte Zeit die Eifelregion. Nach einem Abstecher in einen Steinbruch und die Durchquerung des Ortes Meuspath ging eine informative Fortbildung zu Ende. Alle Teilnehmer fuhren beeindruckt nach Hause.

Wilhelm Hermsen, Stellvertretender Hauptwanderwart

2. Platz belegt!

BG Monschauer Land. Unter dem Motto „Wandern an Quellen“ waren acht Tage lang 36 Wanderfreunde aus sieben Ortsgruppen der Bezirksgruppe „Monschauer Land“ unterwegs zum 115. Deutschen Wandertag in Paderborn, um Natur und Kultur zu erleben. Bei der Auszeichnung des Wandertag-Wettbewerbs „Standortwanderungen“ erhielt die Bezirksgruppe den 2. Platz unter 20 prämierten.

In Schieder/Schwalenberg im „Landhaus Schieder“ war die Wandergruppe bestens untergebracht. Die Wanderungen führten durch das Lipper Land, Weserbergland und Eggegebirge, u. a. zum Kloster Marienmünster, auf den Köterberg mit Weitsicht bis zum Brocken im Harz, in die Rattenfänger Stadt Hameln, zum Weltkulturerbe Kloster Corvey bei Höxter und zum Lügenbaron Freiherr von Münchhausen in Bodenwerder. Über Land und Leute im Lipper Land erfuhren die Wandergruppe bei der Nachtwächterführung durch die historische Altstadt von Schwalenberg. Eine weitere Besichtigung mit Führung war die 300 Jahre alte Papiermühle Plöger in Schieder. Hier demonstrierte man uns wie mit Wasserkraft bis 1989 Papier und Pappe hergestellt wurde.

Bei der Rundfahrt stand eine Stadtführung in Detmold auf dem Programm, bei der wir auch einiges

über den dortigen Aufenthalt Karls des Großen erfuhren. Weiter ging die Fahrt zu einem der bedeutendsten Natur- und Kulturdenkmäler Deutschlands, die „Externsteine“. Anschließend fuhren wir durch das Kalletal zum Stadtbummel nach Rinteln und zurück durchs Extertal nach Schieder. Der Höhepunkt der Wanderwoche war am Sonntag die Teilnahme am großen Festumzug durch die Innenstadt von Paderborn mit ca. 12.000 Teilnehmern. Es war ein schönes Erlebnis und der nächste Wandertag wirft schon seine Schatten voraus: Der 116. Deutsche Wandertag 2016 findet vom 19. Juni bis 27. Juni 2016 in Sebnitz/Sächsische Schweiz statt.

Die Organisation zur diesjährigen 28. gemeinsamen DWT-Wanderfahrt der BG Monschauer Land hatten erneut Ernst und Irmgard Palm. Bei den Wanderungen wurden sie von den Wanderführern Heinz Roder, Regina Scholl und Resi Braun unterstützt. Allen gilt ein herzliches Dankeschön. *Resi Braun*

Traumhafte Wanderungen in der Pfalz

OG Andernach. Zu einem fünftägigen Wandererlebnis in der Pfalz lud der Eifelverein Andernach seine Mitglieder und Gästewanderer vom 3.–7. Juni in die Pfalz ein. Dazu konnte der Vorsitzende des Vereins, Gabriel Riehl, und seine beiden Wanderführer Winfried Berlin und Helmut Müller insgesamt 38 Wanderfreunde begrüßen. Los ging es am 3. Juni mit dem Bus von Nette-Reisen ab Andernach in Richtung Ramberg. Bevor man dort ankam und in dem gemütlichen Landhotel „Zum Bürstenbinder“ sein Zimmer bezog, machte man vorher eine schöne Rundwanderung auf dem Quellenwanderweg im Gersbachtal bei Niedersimten. Man war für die nächsten fünf Tage in dem Landhotel „Zum Bürstenbinder“ gut aufgehoben und Familie Lergenmüller verwöhnte ihre Gäste auf

BG Monschauer Land. Fühlten sich in Paderborn wie zu Hause
Foto: Resi Braun





OG Andernach. Lernten die Pfalz von ihrer schönsten Seite kennen
Foto: Georg Schuch

das Beste. In den darauffolgenden Tagen standen bei strahlendem Sonnenschein und teils großer Hitze, bis 35 Grad, fantastische und gut organisierte Wanderungen auf dem Programm.

So z. B. auf dem Weinsteig von Burrweiler nach Dernbach, vom Sanatorium Eußerthal/Dernbach

nach Annweiler mit seinen gemütlichen Cafès und Eisdielen oder am letzten Tag eine Rundwanderung vom Hotel aus auf dem Kerschdeweg. Ein weiteres Highlight war der Besuch der Landesgartenschau in Landau. Hier verbrachte man den ganzen Vor- und Nachmittag oder man schaute sich die schöne Stadt mit all seinen schmucken Häusern an. Auch für die



Ab
19,90 €
pro Monat

monte mare
& friends

Gönnen Sie sich täglich einen »Urlaub vor der Haustür« und sparen Sie bares Geld. Mit den neuen Mitgliedschaften nutzen Sie unsere Angebote zu einem festen monatlichen Pauschalpreis – und das, so oft Sie möchten. Ob morgens, abends oder den ganzen Tag – entscheiden Sie, welcher Tarif zu Ihnen passt.

Jetzt Mitglied werden!



monte mare Sauna- und Wellnessparadies
Bedburg . Kreuzau . Rheinbach

Kurzwanderer standen u.a. Busfahrten, wie nach Edenkoben oder Annweiler am Trifels, auf der Liste und unser Busfahrer Thomas brachte alle sicher von A nach B.

Beeindruckend war der Besuch der St.-Anna-Kapelle bei Burrweiler, die es schon zu Anfang des 16. Jahrhunderts gegeben haben soll. Der erste direkte Nachweis stammt aus einer Baumaterialienrechnung aus dem Jahre 1591. Farbverglasungen und Wandgemälde sind im Stil der Nazarener gehalten. Die heutige neugotische Kapelle besticht durch ihre Schlichtheit und den beeindruckenden Außenaltar. Aber auch die Burgruine Neuscharfeneck ist ein Erlebnis. Im 13. Jh. erbaut, diente sie nach der Zerstörung im Dreißigjährigen Krieg als Steinbruch und ist heute ein beliebtes Anlaufziel für viele Wanderer. Das waren nur einige von vielen schönen Erlebnissen in der Woche. Alle mitgereisten Wanderfreunde waren begeistert und dankten es den drei Wanderführern mit einem kleinen Geschenk für ihre tolle Vorarbeit und Organisation.

Georg Schuch

In der Nahe-Hunsrück-Region

OG Bedburg. Der Eifelverein Bedburg wanderte eine Woche im Gebiet Nahe-Hunsrück. Von Quartier „Forellenhof“ wurden herrliche Touren in der näheren

Umgebung unternommen: u.a. auf dem Mittelalterpfad mit der historischen Altstadt in Herrstein, die Hahnenbachtaltour mit Besuch der Schmidburg (wo der Schinderhannes öfters Zuflucht fand) oder zum Schieferbergwerk „Herrenberg“ und Keltensiedlung „Altburg“.

Alles Touren, die als Deutschlands schönste Wanderwege ausgezeichnet wurden. Ferner wurden die Premiumwege „Stumm-Orgel-Weg“, die 1. Etappe des Soonwaldsteigs und die Nohener-Nahe-Schleife in Angriff genommen. Zur Auflockerung wurden Bad Münster am Stein mit Ebernburg und Kurpark sowie die Felsenkirche in Idar-Oberstein besucht. Die über 100 km, die in der abwechslungsreichen Woche gewandert wurden, hinterließen bei den Teilnehmern einen unvergesslichen Eindruck, die dem Organisator Walter Lönnendunk herzlich dankten.

Walter Lönnendunk

Im Kalltal, ehemaliges Kriegsgebiet

OG Frechen. 70 Jahre nach Beendigung des Zweiten Weltkrieges in Europa haben 23 Mitglieder des Eifelvereins Frechen auf einer 16 km langen Wanderung unter dem Motto: „70 Jahre Frieden“ versucht, den Zusammenhang zwischen Natur und jüngster Geschichte zu verstehen. Unser Wandergebiet erlangte



OG Bedburg. Start am Stumm-Orgel-Weg
Foto: OG Bedburg



OG Frechen. Das Museum in Hürtgenwald

Foto: www.wikipedia.org

im letzten Weltkrieg während des Winters 1944/45 eine traurige Berühmtheit durch verlustreiche Kämpfe, die alle umliegenden Ortschaften stark verwüsteten.

Während unserer Wanderung bedurfte es jedoch besonderer Anstrengungen, um diese Spuren wiederzuerkennen. Unsere Tour startete im Kalltal an der Mestrenger Mühle, die während des Krieges als Notlazarett diente und heute ein bekanntes Ausflugslo-

kal ist. Weiter ging es über den Kall-Trail entlang zur „Lambach Pumpe“, die noch bis 1971 die Ortschaft Schmidt über eine Gefälleleitung als ausschließliche Energiequelle versorgte. Nur wenige Meter entfernt fanden wir von einem Strauch umrahmt das Splitterkreuz, welches – aus Granatsplittern gefertigt – zum Gedenken an die vielen Opfer der sogenannten Allerseelenschlacht errichtet wurde. Von diesem Ort versuchten die Alliierten, über den Kall-Trail den Ort Schmidt zu erobern. Doch dieser Versuch, bei dem über 6.000 Soldaten gefallen sind, scheiterte.

In Vossenack lasen wir an der Kirchentür von St. Josef die Zahl 68.000. Diese Zahl erinnert an alle Opfer in diesem Gebiet (auch die zivilen). Wir erreichten das „Hürtgenwald-Museum“ in Vossenack und warten auf unsere Verabredung mit dem Museumsführer. Im Museum wurden uns die Verwüstungen durch den Krieg vor Augen geführt. Die Gegenstände, die der Krieg hinterlassen hat, sind chronologisch ausgestellt. Es gibt keinerlei Verherrlichungen aus dieser Zeit, die Bilder und Gegenstände sprechen für sich. Ein Bild zeigt deutlich, was es heißt, wenn man von „verbrannter Erde“ spricht. Dennoch lassen sich auch

Römer·Thermen
Bad Breisig am Rhein

Mein Wasser. Mein Leben.

Nutze den Tag!

Erleben Sie die Römer-Thermen.

Genießen Sie unser Wellness-Bad in römischem Ambiente, besondere Aufgüsse im großen Saunabereich oder ein Fitness-Training in unserem modernen Studio.

Römer-Thermen Bad Breisig • Albert-Mertés-Str. 11 • Tel.: 02633 48 07 10 • www.roemerthermen.de

persönliche Schicksale anhand der Darstellungen nicht verleugnen. Im Übrigen wurde der Begriff „Battle of Schmidt“ – neben der Anlandung der Alliierten in der Normandie – zum Synonym für die schwersten kriegerischen Auseinandersetzungen an der Westfront. Die Konsequenz für die Alliierten daraus ist u.E. die fürchterliche Bombardierung, die kurz darauf die Städte Düren, Jülich und Köln völlig zerstörte. Die Stadt Düren wurde innerhalb von nur 1/2 Stunde am 16. Nov. 1944 dem Erdboden gleichgemacht, ähnlich erging es Jülich; Köln wurde mit 262 Luftangriffen ebenfalls völlig zerstört.

Zwei Tage hat es gedauert bis das Umland von Düren sich von dem Schock der Zerstörung erholt hat, um zu realisieren, dass es diese Stadt nicht mehr gab. Das Museum birgt aber noch in Form eines Bildes eine „Besonderheit“. Es zeigt einen deutschen Arzt bei einer simultanen Versorgung von amerikanischen und deutschen verwundeten Soldaten im Hürtgenwald. Dieser Arzt hatte sich im Nov. 1944 mit den von ihrer Versorgungslinie abgeschnittenen Amerikanern auf eine mehrtägige inoffizielle Gefechtspause verständigt. Ein Akt der Menschlichkeit inmitten dieser Hölle!

Nachdenklich verließen wir das Museum und setzten unsere Wanderung im Bosseltal fort, erreichten dann über den Tiefenbach wieder das Kalltal und unseren Ausgangspunkt – die Mestrenger Mühle. Weitere Informationen gegen das „kollektive Vergessen“: Jeden 2. Samstag im Okt. findet der Hürtgenwald Gedenkmarsch statt. Gedenk-Kapelle inmitten

des ehemaligen Kampfgebietes, in Kleinau/Ecke Roßheckenweg. 9 km langer Bunker Wanderweg. Start: am Ochsenkopf

Dr. Karl Heinz Goebbeler, Wolfgang Herrmann

Vier Tage wandern im Westerwald

OG Gemünd. Vom 23. bis 28.06.2015 waren 15 Eifelvereinsfreunden aus Gemünd im Westerwald unterwegs. Quartier machte Werner Falkenstein, der auch alle Wanderungen geführt hat, im Kloster Marienstatt. Diese Unterkunft ist sehr empfehlenswert. Auf Bestellung konnten wir uns vom Büffet Verpflegung für unterwegs mitnehmen.

Die Wanderungen waren alle sehr schön. Der Westerwald ist wie die Eifel ein Mittelgebirge mit viel Wald und attraktiven Wanderwegen. Bei unseren Touren erkundeten wir u. a. die Wiedquelle, das malerische Städtchen Hachenburg, die Gedenkstätte von unserem Altbundeskanzler Dr. Konrad Adenauer, wo er sich in den Wirren des Zweiten Weltkrieges vor seinen Verfolgern versteckt hielt, sowie die Alpenroder-Hütte.

Nach den Wanderungen lustwandelten wir in den Gärten des Klosters, bevor es zum gemeinsamen Abendessen im „Brauhaus“ gleich neben dem Kloster ging. Am letzten Abend ließen wir in gemütlicher Runde die Wandertage mit einem kurzweiligen Rückblick, lustigen Vorträgen und einigen Wanderliedern ausklingen. Am Abreisetag nahmen wir die Möglich-

OG Gemünd. Waren im Westerwald unterwegs
Foto: OG Gemünd





OG Hillesheim. Lernten die Kulturschätze Dresdens kennen
Foto: OG Hillesheim

keit wahr, an einem Gottesdienst in lateinischer Sprache in der alten Klosterkirche teilzunehmen.

Gertrud Krumpen

Nach Dresden und Prag

OG Hillesheim. Der Hillesheimer Eifelverein bot vom 24.–28. Juni eine begleitete Busreise nach Dresden an. Die quer durch Deutschland führende Route vorbei mit Blick zur Wartburg brachte uns zunächst nach Weimar. Viel gab es in der Hauptstadt der deutschen Klassik zu sehen und zu bewundern. Vom Goethe-Schiller-Denkmal vor dem Nationaltheater, die Wohnhäuser von Goethe, Schiller, Herder und Wieland wie auch der traditionelle große Marktplatz. Interessant fanden die 26 Teilnehmer aus mehreren Ortsgruppen, dass unser Eifelmaler Fritz von Wille (1860–1941) in Weimar geboren ist.

Nach Weiterfahrt durch das Waldland Thüringen gelangten wir nach Sachsen an unser Ziel. Die zentrale Lage des Hotels in Dresden bot sich bereits am frühen Abend zu einem gemeinsamen Rundgang an. Vorbei am Fürstenzug der Wettiner Herrscher, der Frauenkirche am Altmarkt und der Kath. Hofkirche wurden erste Eindrücke gesammelt. Das für die gesamte Reisedauer vorzügliche Programm hatte unser Mitglied Silvia Valerius zusammengestellt, was uns am nächsten Tag eine umfassende, informative Stadtführung im Bus und zu Fuß mit Foto im Zwingerhof bescherte. Eine Orgelandacht in der Frauenkirche und eine Führung durch die Semperoper vervollständigten das Bilderbuchpanorama dieser Stadt. Unser gemeinsames Abendessen im Gewölberebau-

ant „Pulverturm“, einem Bauwerk von anno 1565, fanden alle recht gesellig.

Am 3. Tag ging es auf der Autobahn nach Prag in die alte Kaiserstadt mit neuem Glanz. Eine Historikerin erklärte uns die Stadt bei einem Bootsausflug auf der Moldau und später zu Fuß einen Teil der Goldenen Stadt. Dazu gehörten auch die aus dem 14. Jh. stammende astronomische Uhr am Rathaus und eine Rundumsicht des Altstädterringes mit vier aneinandergebauten Häusern aus vier Bau-Epochen. Der 4. Tag begann mit einem Ausflug in die Sächsische Schweiz zur Bastei und Ausblicke auf weitere bizarre Sandstein-Skulpturen, zur 800 Jahre alten Festung Königstein, auf den Höhenzug des Erzgebirges sowie auf das unterhalb liegende romantische Elbtal mit seinen Auen und Schiffsanlegestellen. Ein weiteres Highlight bot sich mit dem Besuch des Schloss Moritzburg in einer zauberhaften Park- und Wasserlandschaft, der barocken Jagdresidenz August des Starcken (1670–1733), an. Es war Schauplatz vieler Märchenfilme, wie u. a. „Drei Haselnüsse für Aschenputtel“.

Auf der Rückfahrt in das Hotel gab es in der Weinbaustadt Radebeul einen Stopp an der „Villa Bärenfett“ am Karl-May-Museum und der „Villa Shatterhand“. Mit Shoppen, Konzerten, Besuche von Gemäldegalerie, Grünem Gewölbe, Restaurants und Flaniergang auf der Brühl'schen Terrasse wurde der letzte „Freigang“ genutzt. Auf der Heimfahrt fand in der Bischofsstadt Erfurt eine Pause am Dom und historischem Marktplatz statt. Bei einem Nachtreffen überreichte die Reiseleiterin Felicitas Schulz den Teilnehmern einen Bericht zur Erinnerung. *Felicitas Schulz*

Auf dem Saar-Hunsrück-Steig

OG Kerpen. Die Wanderfreunde des Eifelvereins Kerpen hatten eine unvergessliche Wanderwoche vom 31.05–05.06.2015 in der Wanderregion „Saar-Hunsrück“ verbracht. Im Hotel-Restaurant Dellborner Mühle in Losheim am See wurden in einer freundlichen Atmosphäre all unsere Wünsche zur vollsten Zufriedenheit erfüllt. Unser Ziel waren drei Etappen des Saar-Hunsrück-Steiges (SHS) und drei Premium-Rundwanderwege (sogenannte Traumschleifen in der Region um den Saar-Hunsrück-Steig).

Die Etappen führten uns über wildromantische und urige Täler, zum berühmten Panoramablick auf die Saarschleife, über spektakuläre Pfade und beeindruckende Felsformationen. Sehenswertes auf diesen Etappen waren unter anderem: Cloef Atrium, Aussichtspunkt Saarschleife, Abteipark Mettlach, Freizeitzentrum Stausee Losheim, Park der vier Jahreszeiten, Wild- und Wanderpark Weiskirchen und Kurpark Weiskirchen. Die drei Traumschleifen „Lücknerweg“ mit seinen Quellheiligümern, Wallfahrtsstätten und sumpfigen Urwäldern, „Litermont Sagenweg“ und „Litermont Gipfelkreuz“ mit seinen naturbelassen Wegen über Stege und durch tiefe Schluchten sowie der „Schillinger Panoramaweg“ mit eindrucksvollen Schönheiten des Hochwaldes hatten uns genauso begeistert wie die Etappen des Saar-Hunsrück-Steig. Wir hatten den Saar-Hunsrück-Steig und seine Traumschleifen genau so erlebt, wie es in unserer Zeitschrift „Heft 2/2015“ beschrieben wurde. Fazit: Die Ruhe in der Weite des Hunsrückes spüren und die Stille der Natur erfahren.

Jürgen Lydorf

Beim „Zahmen Kaiser“

OG Kreuzau. 41 WanderInnen des Kreuzauer Eifelvereins führen vom 21.–29.06.2015 zum 7. Mal nach Walchsee in Tirol. Dort bezog man wiederum in der Pension „Fischbacher“ Quartier und wurde von der Wirtin Klara Fischbacher schon als „alte Bekannte“ begrüßt. Das wie immer von den Eheleuten Margot und Hans Kremers sorgsam ausgearbeitete und vorbereitete Wanderprogramm begann bereits am darauffolgenden Tag. Es führte diesmal rund um Walchsee (Sonnleiten), nach Kössen, Reit im Winkel, rund um den Hintersteiner See, von Kirchberg/Aschau zur Labalm, über den Saalachtaler Höhenweg sowie nach Maria Alm mit Abschluss in der dortigen Wallfahrtskirche. Ergänzt wurde das Programm durch eine Fahrt zum „Königssee“.

An den Abenden kam natürlich auch die Geselligkeit nicht zu kurz, wobei speziell der Auftritt des Alleinunterhalters „Walter“, der Grillabend im Garten der Pension sowie der schon traditionelle „Rheinische Abend“ zu erwähnen sind. Diese Veranstaltung nutzen die TeilnehmerInnen auch dazu, sich bei den an der Organisation und Durchführung Beteiligten, vor allem aber bei den langjährigen Wanderführern Margot und Hans Kremers, ganz herzlich zu bedanken.

Aus der Wandergruppe wurde spontan der Wunsch geäußert, auch im kommenden Jahr eine weitere Wanderwoche nach Walchsee in die Pension „Fischbacher“ zu organisieren.

Diese soll in der Zeit vom 12.–20.06.2016 stattfinden. Hierzu sind – wie immer – auch Nichtmitglieder

OG Kerpen. Rast am Stausee
Losheim
Foto: Jürgen Lydorf





OG Kreuzau. Vor dem „Zahmen Kaiser“
Foto: OG Kreuzau

der herzlich willkommen. Auskünfte sowie Anmeldungen nimmt Hans Kremers, Telefon 02274/5209 oder Mobil 0174/6278320, entgegen.

Karl-Heinz Mayer

Auf dem Rothaarsteig

OG Marmagen. Nach einer Fahrt, die zunächst über den Rhein und weiter durchs Bergische Land führte, erreichten wir (35 Teilnehmer) in Fahrgemeinschaften den Ort Bödefeld – Schmallenberg im Hochsauerland. Hier war der Startpunkt unserer ersten Wanderung. Auf dem Bödefelder Hollenpfad stiegen wir auf in den Rothaarsteig. Der Wanderer ist beeindruckt von den weiten Ausblicken auf die hohen, gänzlich bewaldeten Berge und den tiefen Tälern, in denen sich hier und da kleine Dörfer verbergen. Der Weg führte uns über schmale Pfade, die in der gleißenden

Sonne lagen, aber bald wieder auf schattige und kühlende Waldwege wechselten. Überall die bunte Vielfalt der Pflanzenwelt und der gelb leuchtende Ginster, einfach herrlich anzuschauern.

Unser Standquartier war das Hotel Hubertushöhe in Latrop und ist typisch für die Häuser im Hochsauerland. Sie sind im Fachwerkstil erbaut und heben sich oft durch eine kunstvolle Schieferverkleidung besonders hervor. Am nächsten Tag stand die Oberhundemer Bergtour auf dem Programm. Hier boten sich erneut faszinierende Panoramabilder. Eine Einker im Alpenhaus krönte diese ca. 12 km lange Wanderung. Die Rundtour am Samstag von Jagdhaus – so heißt das Dorf – auf dem Wisent-Pfad durch das Rohrbachtal nach Wingshausen, über Pfade im Bockeshorntal und durch das Tal der Ihrige war 14 km lang. Am letzten Abend bedankte sich unser Vorsitzender Kurt Schröder bei dem Initiator, Wanderführer und Fotografen Kajo Schmidt für die perfekt



OG Marmagen. Start Rothaarsteig-Spur „Oberhundemer Bergtour“
Foto: OG Marmagen

gelungenen Wandertage. Bevor wir am Sonntagnachmittag die Heimreise antraten, wanderten wir noch 3 Std. auf der Golddorf – Route Niedersorpe, die in weitem Bogen um das mit der Goldmedaille NRW ausgezeichnete Dorf führt.

Karl Milz

In der Zugspitzregion

OG Mayen. Im Juni 2015 brach eine hoch motivierte Wandergruppe nach Lermoos in die Zugspitzregion auf. Blauer Himmel, angenehme Temperaturen und eine herrliche Aussicht auf das Zugspitzmassiv erfreuten die Mayener bei ihrer Eingetour im Mieminger Gebirge. Seilbahnen unterstützten den Aufstieg, sodass alle müde, aber nicht überfordert auf der Sunnalm eine verdiente Stärkung einnehmen konnten. Zurück in Lermoos genoss man das leckere Abendessen im Hotel Hubertushof und versuchte, sich auf den nächsten Tag einzustellen. Regen, Kälte und Nebel bildeten eine Herausforderung, konnten die Mayener aber nicht abschrecken. Über die Gardner Alm wurde zur Wolfratshäuser Hütte (1.750 m) gewandert, wobei die Bewältigung der 800 Höhenmeter dafür sorgte, dass man trotz der unwirtlichen Temperaturen ins Schwitzen geriet. Am nächsten Tag brach ein Teil der Gruppe um 7 Uhr auf, um die 600 Höhenmeter über den „Böser Winkel-Steig“ zur Tuftl-alm zu überwinden.

Mitte der Woche konnte eine Wanderung an den Ufern des Heiterwanger Sees und des Plansees bei freundlichem Wetter absolviert werden. Die Rückfahrt mit dem Schiff war eine schöne Abwechslung

und zur Regeneration bestens geeignet. Der nächste Tag wurde individuell gestaltet: Ein Teil der Gruppe wollte Garmisch-Partenkirchen erleben, ein anderer Teil nutzte die vielfältigen Möglichkeiten, die Zugspitze ohne Anstrengung mit Gondeln und Bahnen zu erreichen. Nach ausgiebiger Erkundung des Zugspitzplateaus und der überwältigenden Aussicht „gondelte“ man wieder zur Talstation. Noch lagen acht Kilometer vor den Wanderern, teils über Skipisten, teils durch Wald. Nachdem man sich in der Gamshütte gestärkt hatte, wurde es abenteuerlich. Nach starken Regenfällen hatte das Wasser eine Brücke über einen Gebirgsabfluss weggerissen. Die Gruppe, die nun über ein steiles Geröllfeld ab- und wieder aufsteigen musste, bewältigte diese Herausforderung mit Bravour.

Eine kleine Gruppe eroberte den Gipfel der Zugspitze (2.964 m) auch mit der Bahn, um nach gebührender Bewunderung der herrlichen Aussicht dann den Abstieg über Knorrhütte und Gatterl zu Fuß anzutreten. In sechs Stunden wurden 1.230 Meter im Abstieg, 160 Meter in kleinen Gegenanstiegen und 11,4 Kilometer Entfernung überwunden. Zum Abschied weinte der Himmel in Lermoos heftige Tränen, sodass die Wanderung (9 km und 280 hm) von der Ehrwalder Alm über den „Koatigen Weg“ zum Seebensee und weiter zur Seebenalm zu einer feuchten Angelegenheit wurde. Nach einer ausgiebigen Pause, in der man sich stärkte, aufwärmte und trocknete, zeigte sich das Wetter etwas freundlicher. Der Rückweg über die Forststraße wurde nur noch von wenigen Schauern begleitet.

Monika Reis



OG Mayen. Auf dem Weg zur Sunnalm
Foto: OG Mayen

Die letzten Etappen des Rheinsteigs

OG Mützenich. Im Mai, der traditionellen Rucksackwanderzeit des Eifelvereins Mützenich, ging es auf die letzten Etappen des Rheinsteigs. Vom 13.–16.05.2015 wurden insgesamt 90 km in einem ständigen Auf und Ab bei herrlichem Frühlingswetter von Assmannshausen nach Wiesbaden-Biebrich zurückgelegt. Das bewährte Organisationsteam, Anne und Stefan Völl, hatte hierbei wieder einige logistische Aufgaben zu bewältigen. Ein Kleinbus brachte die 14-köpfige Wandergruppe nach einer mehrstündigen Autofahrt zum Startpunkt Assmannshausen.

Der erste Tag begann in Assmannshausen mit einem Anstieg hoch zum Niederwald, vorbei am Jagdschloss des Grafen von Ostein. Weiter ging es zum berühmten Niederwalddenkmal, das 1871 unmittelbar nach dem deutsch-französischen Krieg zur Gründung des neuen Deutschen Reiches errichtet wurde. Die Bronze-Figur der Germania ist 38 Meter hoch und überblickt den Rhein mit Rüdesheim und Bingen. Der Weg schängelt sich durch riesige Weinberge vorbei an der Abtei St. Hildegard (von Bingen) und dem Kloster Marienthal im Elsterbachtal. Am frühen Abend wurde die erste Etappen-Unterkunft in Gottesthal erreicht.

Der zweite Tag führte über Kiedrich nach Rauenthal. Zunächst ein kleiner Anstieg auf den Susberg, dann ein langer Abstieg zum Steinberg, Weinberg des Ebersbacher Klosters. Die Klosteranlage und den Weinberg umfasst eine denkmalgeschützte 3 km lange Mauer.

Weiter ging es über Kiedrich mit markanten Fachwerkshäusern bis nach Rauenthal, wo die 2. Etappe endete. Der dritte Tag führte von Rauenthal über Schlangenbad nach Wiesbaden-Biebrich. Der Namensgeber des Ortes Schlangenbad ist das Vorkommen Deutschlands größter Schlange, der Äskulapnatter. In Wiesbaden angekommen, endete für uns der Rheinsteig mit 320 erwanderten Kilometern am Schloss Wiesbaden-Biebrich. Der vierte Tag führte, außerhalb des Rheinsteigs, von Schlangenbad über Georgenborn auf dem Tanus-Höhenweg bis nach Wiesbaden-Neroberg. Innerhalb der Stadt Wiesbaden zählt der Neroberg, der Hausberg Wiesbadens, zu einem der beliebtesten Ausflugsziele. Die 245 Meter hohe Anhöhe, auf der auch der Neroberger Wein unter Obhut der Hessischen Staatsweingüter gedeiht, bietet viele Freizeitmöglichkeiten. Der runde Neroberg-Tempel wurde 1851 von Philipp Hoffmann errichtet. Beim Abschiedessen bedauerten alle Teilnehmer das Ende dieser schönen Wandertage. Vier Jahre ging es über den Rheinsteig.

Beate Theissen-Geier

10. Frauenwanderfahrt

OG Nideggen. Mit dem PKW fuhren 22 Frauen des Eifelvereins Nideggen vom 7.–10.05.2015 auf Wanderfahrt nach Ayl an die Saar. In der „Pension Linden“ wurden nach der Ankunft die Zimmer belegt und dann hieß es auf zur ersten Wanderung um die „Ayler Kupp“ (10 km). Am 2.Tag ging es zum Aussichtspunkt in Orscholz zur Saarschleife. In zwei Gruppen



OG Mützenich. Am Schlangenbrunnen im Kurort Schlangenbad
Foto: OG Mützenich



OG Nideggen.

„Frauen-Power“ an der Saar
Foto: OG Nideggen

wanderten alle Frauen auf dem Saar-Hunsrück-Steig bis Mettlach. Die erste Gruppe mit 15,5 km, die zweite mit 7,5 km. Die Strecke war anspruchsvoll und mit einigen Hindernissen verbunden. Alle waren froh, sich in Mettlach ein wohlverdientes Eis munden zu lassen.

Am 3. Tag wanderten alle durch die „Kollersteuler Schweiz“, wieder in zwei Gruppen. Alle starteten in Weiten. Nach 10 km beendete die erste Gruppe in Trassem die Tour, die zweite Gruppe erreichte nach 18 km in Saarburg ihr Ziel. Am 4. Tag wurde nach dem Frühstück das Gepäck eingeladen und die Heimreise angetreten. Ein Stopp wurde in Konz-Niedermendig eingelegt mit einer kleinen Abschlusswanderung (6,5 km). Im „Winzerhof“ wurde gemeinsam mit einem Mittagessen die sehr schöne Wanderfahrt beendet. Erwähnenswert ist auch das gemeinsame Beisammensein der Gruppe mit vielen lustigen Beiträgen und schönen Liedern. Alle freuen sich schon jetzt auf die nächste Frauen-Tour im nächsten Jahr.

Anneliese Ramm

Südtirol und Dolomiten

OG Schmidheim. Der Eifelverein Schmidheim steht ein Jahr vor seinem 90. Geburtstag – und hat doch nichts an seiner Lust auf Aktivitäten vielfältiger Art verloren. Im Juni 2015 begaben sich rund 50 Mitglieder zusammen mit Gästen auf die traditionelle Jahresfahrt, welche immer ein Höhepunkt im ereignisreichen Vereinsjahr darstellt. Diesmal ging es vom 7.–13. Juni nach Südtirol mit seinen historischen und

im wahrsten Wortsinne „malerischen“ Stätten sowie dem Weltnaturerbe Dolomiten.

Am ersten Reisetag wurde im Ratschingstal (Racines) Quartier bezogen, einem Seitental der Eisack, dem Ausgangspunkt der Unternehmungen. Am 2. Tag stand der Besuch der Stadt Sterzing auf dem Programm. Die Fuggerstadt Sterzing beeindruckte als Gesamtkunstwerk Tiroler Städtebaus mit seinen Laubengängen, Erkern und prächtigen Hausfassaden. Eine Wanderung zur Burg Reifenstein und ihre Besichtigung beendeten den ereignisreichen ersten Tag. Der nächste Tag stand ganz im Zeichen der Stadt Brixen. Hier imponierten insbesondere der Dom und sein Kreuzgang, letzterer mit seinen Decken- und Wandfresken und Gemälden, ein wahrer Spaziergang durch das Alte und Neue Testament. Damit war die rechte Einstimmung gegeben für den Besuch des Benediktinerklosters Neustift in den Weinbergen des Eisacktales, wo eine Führung durch die Stiftskirche und die Klosterbibliothek das fruchtbare Schaffen der Mönche dokumentierte. Ein Blickfang ist auch der Hofbrunnen mit den Darstellungen der acht Weltwunder (Kloster Neustift wird als das achte angesehen!). Nebenbei erfuhr man, dass das Kloster auch zu den größten Weinproduzenten Südtirols gehört.

Am Mittwoch dann ein weiterer Höhepunkt: eine Rundfahrt durch die Dolomiten bei bestem Wetter. Durch das Puster- und Garderatal ging es auf engen Kurven hinauf über Corvara in die bizarre Bergwelt der Dolomiten zum Passo Pordoi (2.239 m) und dem Sellajoch (2.240 m). Die Besucher waren fasziniert von den Gebirgsstöcken des Sellamassiv und der



OG Schmidtheim. Vor der Kulisse des Langkofelmassivs
Foto: OG Schmidtheim

Berggruppe um den Langkofel. Viele nutzten die Gelegenheit zu einer Kurzwanderung zur Gedächtnisstätte mit Soldatenfriedhof für die Kriegsgefallenen des Ersten Weltkriegs, der hier in der Bergwelt in besonderer Weise zwischen Italienern und Österreichern tobte. Weiter ging es durch das Grödnertal und über St. Ulrich wieder zurück nach Ratschings.

Der 5. Reisetag gehörte Bozen, der Hauptstadt Südtirols. Eine Stadtführung durch die Altstadt stand ebenso auf dem Programm wie der individuelle und entspannte Bummel durch die Altstadtgassen. Der Tag wurde abgerundet mit einem Rundgang auf Schloss Runkelstein mit seinem größten, noch erhalten gebliebenen profanen Freskenzyklus über das Ritterleben, eine wahrhaft mittelalterliche „Bildenburg“. Die Fahrt nach Meran durch das mit Obstplantagen reich ausgestattete Etschtal sowie eine Stadtführung in Meran selbst rundeten das reichhaltige Programm am letzten Tag der Reise ab. Und es gab überraschenderweise noch einen letzten Höhepunkt: die Erkundung der zauberhaften Gartenanlagen von Schloss Trauttmansdorff am Stadtrand von Meran, dem „schönsten Garten Italiens“, wo über 80 Natur- und Kulturlandschaften bewundert werden konnten. Ein herzlicher Dank für die ausgezeichnete Reiseplanung geht an unser Mitglied Klaus-Theo Kirchmann.

Bodo Bölkow

Mit Manuel Andrack zum Gipfelsturm

OG Sinzig. Zum zehnten Mal fand im Ahrtal das auch in der weiteren Region bekannte Gipfelfest statt. Alle

Jahre wieder könnte man sagen. Doch dieses Mal hatte sich ein „Wander-Promi“ als Mitwanderer angekündigt. Auf die Anrede „Wanderpapst“ kam die Antwort: *„Berufswanderer wäre mir lieber“*. Und schon war man beim Thema.

Doch was war los im Ahrtal, und was hat der Eifelverein damit zu tun? Bei diesem Gipfelfest, vom 4. bis 7. Juni 2015, hatte die OG Sinzig die Aufgabe übernommen, die Freitagswanderung zu planen und durchzuführen. Wer es nicht kennt: Beim Gipfelfest werden vier Tage lang vier Gipfel erwandert. Einer davon war der Freitagsgipfel.

Als Wanderstrecke hatte man zu bewältigen eine Distanz von 12,3 km und nochmal 2,3 km zum Bahnhof Bad Bodendorf. Und so trafen sich mehr als 100 Wanderer und der „Berufswanderer“ Manuel Andrack zum Gipfelsturm. Durch Bad Neuenahr, über die Ahr und vorbei am Kurgarten kam man in den Waldrand südlich von Bad Neuenahr. Stieß nach kurzer Strecke auf den AhrSteig und folgte diesem bis zum Ziel. Passiert wurde die Maria Hilf Kapelle bei Heimersheim, die Gulliver Bank, die Ehlinger Ley und der Panoramaweg. Herrliche Ausblicke ins Ahrtal waren der Lohn. Für diese Tagesgipfel-Wanderung waren von der OG Sinzig als Wanderführer die Mitglieder Alfred Pohl, Helga Müller und Martin Mies im Einsatz.

Am Ziel „Zum Ännchen“ auf dem Mühlenberg bei Sinzig genoss man kühle Getränke, Kaffee und selbstgebackenen Kuchen. Die Einkehr wurde zu „Wanderanekdoten“ und Fotos mit dem bekannten Wandersmann genutzt.

Alfred Pohl

OG Sinzig. Da kam Stimmung auf: v.l. Oliver Piel (Ahrtal-Tourismus), Alfred Pohl und Helga Müller (Eifelverein Sinzig,WF*), Manuel Andrack (Berufswanderer) und Martin Mies (WF, OG Sinzig).
Foto: OG Sinzig



Am kürzesten Fluss Deutschlands

OG Speicher. Der 115. Deutsche Wandertag fand in diesem Jahr in Paderborn statt. Auch die Wanderer aus Speicher haben es sich nicht nehmen lassen zu dieser Veranstaltung zu reisen. Am 19.06 starteten wir. Die Reise führte uns zunächst zum Schloss Nordkirchen. Hier konnten wir uns bei einer Führung davon überzeugen, dass dieses Schloss zu recht auch als „Westfälisches Versailles“ bezeichnet wird. Am Nachmittag ging die Fahrt dann weiter in Richtung des Teutoburger Waldes und wir nutzen noch die Gelegenheit, die Felsformation der Externsteine zu besuchen, bevor wir unser Quartier in Detmold bezogen.

Am nächsten Tag besichtigten wir zuerst das Hermannsdenkmal. Dieses Denkmal erinnert an die

Schlacht am Teutoburger Wald im Jahr 9, in deren Verlauf es den Germanen unter Führung des Cheruskerfürsten Arminius gelang, drei römische Legionen zu schlagen und dadurch die Römer aus den rechtsrheinischen Gebieten zu vertreiben. Am Nachmittag erkundeten wir die Stadt Paderborn, die Austragungsort des diesjährigen Wandertages war. Während ein Teil der Wanderer eine Wanderung entlang der Pader unternahm, stürzten sich die übrigen sogleich ins Wandertagsgeschehen. Die Pader ist mit 4,4 km Länge Deutschlands kürzester Fluss. Aus ca. 200 Quellen in Paderborn entspringen zusammen mindestens 5.000 Liter Wasser in der Sekunde, so dass es sich hier um einem wirklichen Fluss handelt.

Am Sonntag nutzten wir vor der Teilnahme am Festumzug die Zeit und besichtigten den mittelalterli-

OG Speicher. Auch wir waren beim DWT dabei!
Foto: OG Speicher



chen Stadtkern von Detmold. Die historische Altstadt von Lippstadt war, auf der Rückreise am Montag, unser erstes Ziel. Unter Leitung einer Stadtführerin erfuhren wir allerhand Wissenswertes zu Geschichte dieser Stadt und des ehem. Landes Lippe, in dem wir uns seit Freitag bewegten. Den Abschluss der Besichtigungen bildete ein Besuch des Altenberger Domes. In dieser ehemaligen Zisterzienserkirche fanden wir kurz Zeit und Muße, um die während unserer Reise gewonnenen Eindrücke zu festigen. Nach der Einkehr in der historischen Wassermühle in Birgel erreichten wir am späten Abend wieder unsere Heimat.

Harald Thiel

In Nordportugal

OG Trier. Mit allen Sinnen konnten 37 Teilnehmer im Mai neun Tage Nordportugal erleben. Die portugiesische Reiseleiterin Clara präsentierte uns neben der Landschaft die reichhaltigen Kulturgüter ihres Landes in historischen Orten und prunkvollen Kirchen. Unser Hotel Axis Orfir, etwa 30 km von Porto entfernt, lag direkt am Atlantik und am Tag unserer Ankunft wanderten wir vor Ort im Naturschutzgebiet am Rio Covado.

An den folgenden Tagen fuhren wir mit dem Bus Zielpunkte für Wanderungen und Besichtigungen an. Besonders reizvoll war die Tour im Geres-Gebirge ab dem Dorf Soajo über alte Wirtschaftswege und der anschließende Rundgang in dem Städtchen Ponte de Barca. Eine weitere Wanderung führte von Ponte de

Lima eine Strecke auf dem Camino nach Santiago de Compostella vor unserem Rundgang durch die Altstadt. Wir besichtigten auch die malerischen Gebäude in Von Viana de Castelo und besuchten die Kirche Santa Lucia auf der Anhöhe. Ein anderes kurzes Stück auf dem Camino führte über Straße von Santa Cruz nach Barcelos, wo wir über den großen Markt bummelten, ehe wir nach Braga fuhren. Hier besichtigten wir die Kathedrale und fuhren auf den Berg zu den beiden großen Wallfahrtskirchen aus dem 19. Jh. Sameiro und Bom Jesu, zu der mehr als 500 Stufen hochführen.

Einen ganzen Tag verbrachten wir in Porto am Douro, wo wir neben der Besichtigung der Kathedrale und prunkvollen Handelskammer im Stadtteil Gaia die erste Kellerbesichtigung und Portweinprobe bei Sandeman hatten. Die zweite erfolgte im Weingut Quinta de Seixa am letzten Tag nach der ausgedehnten Wanderung im Dourotal, wo allein die Trauben für den Portwein angebaut werden. Die lange Busfahrt dorthin führte durch die wunderschöne Berglandschaft Tras-os-Montes, eine ärmliche Gegend, wo immer mehr Dörfer verlassen werden. Ein anderer Ausflug führte nach Citania der Briteiro, die größte Ausgrabungsstätte einer keltischen Siedlung, und anschließend in die nahe gelegene Stadt Guimaraes, europäische Kulturhauptstadt 2012, was die vielen restaurierten Häuser in den malerischen Gassen der Altstadt dokumentierten. Ein freier Tag bot uns die Möglichkeit für Strandspaziergänge in Orfir und den Nachbarorten. Am Schluss der Reise dankten wir Clara und Erika Dülmer von unserer Ortsgruppe, die die Reise initiiert hatte.

Therese Zilligen



OG Trier. Das Durotal ist die Wiege des Portweins.
Foto: OG Trier

Paderborn und der 115. DWT

OG Ulmen. Seit vielen Jahren gehört die Teilnahme am jährlich stattfindenden Deutschen Wandertag zum festen Programm des Eifelvereins Ulmen und so machte sich auch diesmal eine Wandergruppe auf den Weg nach Paderborn zur 115. Auflage dieses größten Treffens von Deutschlands Wanderfreunden. Nach der Belegung der Hotelzimmer in Paderborn-Elsen stand am Freitagnachmittag ein Stadtrundgang auf dem Programm. Ein örtlicher Gästeführer gab einen Überblick über die mehr als 1.200-jährige Geschichte seiner Heimatstadt. Dabei lernten die Ulmener Gäste die wichtigsten Sehenswürdigkeiten der Innenstadt kennen, wie das Rathaus, die Kaiserpfalzen, die zahlreichen Quellen der Pader, die inmitten der Stadt entspringen, und natürlich ein Besuch im Paderborner Dom.

Am folgenden Tag stand eine 12 Kilometer „Pader-Wanderung“ auf dem neusten Paderborner Wanderweg an, bei dem die Pader mit ihren über 200 Quellen und ihrer Eigenschaft als kürzester Fluss Deutschlands im Mittelpunkt steht. Am Sonntag war die Teilnahme am traditionellen Festzug mit rund 12.000 Teilnehmern und zahlreichen Musikkapellen der absolute Höhepunkt dieser Wanderfahrt. Mit dem Wandergruß „Frisch auf“ zogen die Ulmener Wanderfreunde mit der vereinseigenen Fahne und dem Wanderwimpel vorweg zusammen mit vielen Wandergruppen aus allen deutschen Regionen durch die Innenstadt von Paderborn. An der Haupttribüne

wurden die Ulmener Eifelreunde durch den Moderator des Festzuges besonders begrüßt und vorgestellt, wobei dieser die Ulmener Gäste mit einem fundierten Wissen über das Ulmener Maar überraschte. Für alle Teilnehmer bleibt der 115. Deutsche Wandertag mit schönen Gemeinschaftserlebnissen und viel Spaß beim Erkunden von Paderborn in guter Erinnerung.

Wilfried Puth

Rund um den Bodensee

OG Wesseling. Apfelblüten, Weinhänge, Blumenwiesen, hohe Berge und ein See, dessen Weite sich am Horizont mit dem Himmel trifft. Das ist ein Paradies, in dem auch Engel gerne verweilen. Somit waren 38 Wanderfreunde aus Wesseling und Brühl sowie elf Mitreisende acht Tage am wunderschönen Bodensee, um dort unter der Leitung von Wanderführer und Reiseleiter K.D. Mosbacher ein Programm mit absoluten „Highlights“ bei bestem Wetter und guter Laune zu absolvieren. Man wohnte im **** Hotel Buchhorner Hof in Friedrichshafen unmittelbar am See mit direkter Anbindung an die Stadt, Schiffsanleger, Museen und natürlich der Seepromenade mit schönen Grünanlagen und reichlich Gastronomie.

Nachfolgend wurde ein tolles Programm absolviert: Bodenseeschiffahrt nach Bregenz, dann mit der Seilbahn auf den Pfänder und nachmittags Besichtigung und Aufenthalt in Lindau. Fahrt zur wunderschönen Blumeninsel Mainau mit prächtigen

OG Ulmen. Die Teilnahme am sonntäglichen Festumzug war der Höhepunkt bei der Wanderfahrt zum 115. Deutschen Wandertag.
Foto: OG Ulmen





OG Wesseling. Rundgang auf der Blumeninsel Mainau
Foto: OG Wesseling

Blütenteppichen, Insektengärten und Schmetterlingshäusern. Nachmittags dann noch eine Führung im Bus über die gesamte Insel Reichenau, wo wir Interessantes über Gemüseanbau und die Kirchen lernten. Der nächste Tag führte uns in die Finanzmetropole Zürich mit einer Führung zu markanten Punkten der Stadt und dem Fraumünster der Altstadtkirche mit Fenstern von Chagall und Giacometti. Eine anschließende zweistündige Schifffahrt an die Riviera des Oberen Zürichsees in die prachtvolle Rosenstadt Rapperswil-Jona krönte diesen wunderschönen Tag.

Es schlossen sich an ein Besuch der spätbarocken Wallfahrtskirche Birnau sowie eine Zeitreise ins Freilichtmuseum Unteruhldingen mit seinen Pfahlbauten, wo unsere Urhahn vor drei und viertausend Jahren gelebt hatten. Nach dieser Führung verweilten wir noch einige Stunden in Meersburg, wo wir im Schloss das Arbeitszimmer der Dichterin Annette von Droste-Hülshoff besichtigten. Der Freitag startete mit einem Besuch im Zeppelin Museum und am Mittag fuhren wir mit dem Katamaran nach Konstanz. Die prächtigen Bürgerhäuser mit bunt bemalten Fassaden erzählen von der großen Vergangenheit dieser Konzil- und Universitätsstadt am Bodensee. Am Samstag besuchten wir die UNESCO-Weltkulturerbestadt St. Gallen mit ihrer barocken Kathedrale und der weltberühmten Stiftsbibliothek sowie der Altstadt. Der Sonntag bescherte uns auf der Rückfahrt noch einen interessanten Zwischenstopp in Schaff-

hausen, wo wir von den Aussichtsplattformen am Schloss Laufen den tosenden Rheinfall bestaunen konnten.

Kurt-Dieter Mosbacher

► NATURSCHUTZ

Softwaage, Lesehaufen und Pollenspender

Schmidt. Mit diesen und vielen anderen Begriffen beschäftigten sich rund 40 Naturschutzwarte des Eifelvereins bei ihrer diesjährigen Naturschutzwarte-Tagung in Nideggen-Schmidt, zu der Hauptnaturschutzwart (Nord) Robert Jansen eingeladen hatte. Unterstützt durch Alexandra Schieweling von der Biologischen Station Düren und den beiden Obstbaumwarten Klaus Flaskamp und Franz Rüttgers aus dem Kreis Düren wurde das Thema „Streuobstwiesen in Theorie und Praxis“ vorgestellt und intensiv besprochen.

Schmidt war deswegen von Robert Jansen als Tagungsort ausgesucht worden, weil die Ortsgruppe Schmidt 2004 mit dem ersten Platz des Konrad-Schubach-Natur- und Kulturpreises ausgezeichnet worden war. Also Grund genug nachzuschauen, was nach über zehn Jahren aus dieser damals reaktivierten Obstbaumwiese geworden ist. Zunächst beschäftigten sich die Naturschutzwarte im Vortrag von Alexandra Schieweling mit der ökologischen Bedeutung



Schmidt. Die Tagungsteilnehmer am gepflanzten Roten Boskop
Foto: Robert Jansen

von Streuobstwiesen und erfuhren, dass dieser Biotoptyp zu den vom Aussterben bedrohten Lebensräumen zählt. Dies wiegt umso schwerer, weil er sehr struktur- und artenreich ist. So hat man ermittelt, dass pro Obstbaum bis zu 1.000 verschiedene wirbellose Tierarten vorkommen. Lesehaufen von abgeschnittenen Ästen und Kronenmaterial sollten als Ansammlung auf der Wiese belassen werden, um insbesondere den Vogelarten zusätzliche Biotope anzubieten. Von besonderer Bedeutung bei der Streuobstwiese, die ja eine Doppelnutzung von Wiesennutzung und Obsternte darstellt, ist die ein- bis zweimalige Mahd der Fläche. Der als „Fußgänger“ aktive Steinkauz profitiert hiervon und dankt diese Pflege mit seinem Vorkommen.

Obstbaumwarte, wie Klaus Flaskamp und Franz Rüttgers, stehen in der Region als Ansprechpartner zur Verfügung, um mit ihrem Spezialwissen die Erhaltung und Erneuerung von Obstbaumwiesen vor Ort zu unterstützen. Geplant sein will auch der richtige Aufbau einer Streuobstwiese, denn Standort und Bodenqualität sollten passen. Manche Apfelsorte, wie der Boskop, braucht in Windrichtung vorgelagert einen Pollenspender, damit überhaupt eine Befruchtung stattfinden kann. Ausführlich wurde die Pflege und Erziehung der Obstbäume besprochen und der Unterschied zwischen Sommer- und Winterschnitt erklärt. Der Sommerschnitt erfolgt vor dem Saftzurückziehen in den Monaten Juli, August, September z. B. an Äpfeln und Birnen. Es führt zu einem reduzierten Austreiben und ist ein unbedingtes Muss beim Spalierobst, einer

besonderen Ziehart von Obst. Aber auch Walnuss und insbesondere die Kirsche gehören zu den Baumarten, die im Sommer geformt werden sollten, da hier noch im Jahresverlauf der baumseitige Wundverschluss durch die Überwallung mit Holz einsetzt. Für viele Zuhörer neu war auch die Aussage, die „Kirschenerte mit der Säge“ durchzuführen, was einem Sommerschnitt entspricht. Gerade Kirschbäume bilden meist eine gewaltige Krone, an der die Früchte außen wachsen und durch Leitereinsatz kaum geerntet werden können. Der Winterschnitt erfolgt in den Monaten Januar, Februar und März solange die Temperaturen hier nicht $< 5^{\circ} \text{C}$ liegen.

Nachmittags folgten an der Streuobstwiese die Vorstellung unterschiedlichster Obstsorten mit Verkostung und die Demonstration von Werkzeugen, um die Pflege-, Erziehungs- und Erhaltungsschnitte durchführen zu können. Zum Abschluss wurde ein Roter Boskop gepflanzt. Hierzu wurde das Pflanzloch zunächst zum Schutz der Wurzel vor Wühlmausfraß mit einem engmaschigen Wühlmausdraht kreuzweise ausgelegt, die Ballenpflanze dort hineingesetzt und schließlich der Drahtkäfig um den kompletten Ballen geformt, bevor dann das Erdmaterial wieder angefüllt wurde. Alle Tagungsteilnehmer wünschten diesem „Eifelvereinsapfelbaum“ eine lange ertragreiche Zukunft.

Abschließend griff der Hauptnaturschutzwart Nord nochmals den Vortrag von Wolfgang Müller, dem ehemaligen OG-Vorsitzenden von Schmidt und heutigen Hauptwegewart Nord vom Vormittag auf,

der bestätigte, dass das Projekt Streuobstwiesenerhalt und -bewirtschaftung dem Eifelverein in mehrfacher Hinsicht von Nutzen gewesen ist. Finanziell durch Einnahme von Fördermitteln aus der Landwirtschaft und dem Naturschutz (Vertragsnaturschutz-KULAP), in der Außenwirkung durch positive Öffentlichkeitsarbeit und in der Förderung der Gemeinschaft durch Aktivitäten in der Ortsgruppe.

Der Hauptnaturschutzwart Nord wünscht sich, dass dieses Tagungsthema in weitere Ortsgruppen ausstrahlt und auch dort als Chance für den örtlichen Naturschutz durch den Eifelverein aufgegriffen wird. Über eine erneute Preisvergabe im Rahmen des Konrad-Schubach-Preises für eine weitere reaktivierte oder neuangelegte Streuobstwiese würde er sich freuen: die Schmidter Ortsgruppe hat es vorgemacht!

Weitere Informationen zu diesem Thema erhält man unter: Streuobstwiesen Netzwerk Nordeifel eG : -SoNNe- : www.sonne-streuobstwiesen.de

Robert Jansen, Hauptnaturschutzwart Nord

Heimische Kräuter zogen Wanderer an

OG Ulmen. Gut besucht war eine Kräuterwanderung des Eifelverein Ulmen, deren leichte und rund drei Kilometer lange Wanderstrecke bei anfänglich regnerischem Wetter rund um den Jungferweiher führte. So konnte die Kulturwartin des Vereins, Andrea Saxler, annähernd 50 Interessierte willkommen heißen, die sich unter der sachkundigen Führung der Ulmenerin Inge Dietzen auf den Weg machten, um viele

Informationen zu den in dieser Region wachsenden Kräutern zu erfahren und diese auch in Augenschein nehmen zu können.

Inge Dietzen erklärte bei dieser Veranstaltung, die in diesem Rahmen ein Novum im Programm des Ulmener Eifelvereins ist, viele derzeit blühende und wachsende Pflanzen, wie etwa die Brunnenkresse, das Warzenkraut, den Baldrian und viele andere mehr. Sie gab auch wertvolle Ratschläge zur Heilwirkung und den unterschiedlichen Anwendungsmöglichkeiten dieser Kräuter. Am Ende der Wanderung hatte sie dann noch eine kleine Überraschung für alle Teilnehmer/innen parat, denn alle konnten einen von ihr frisch zubereiteten Kräuterdipp und kleine Tomaten mit Kräuterquarkfüllung verkosten.

Wilfried Puth

► KULTURPFLEGE

Alte Bücher, Zahnbürsten und ein Schieferbergwerk

Mayen. Am 16. Mai 2015 veranstalteten die Kulturwarte des Eifelvereins ihre Frühjahrstagung in Mayen. Am Marktplatz empfing der Vorsitzende des Geschichts- und Altertumsvereins Mayen, Hans Schüller, die Teilnehmer. Er gab zunächst einen informativen Überblick über die Geschichte der kurtrierischen Amtsstadt mit ihrer bedeutenden Basalt- und Schieferindustrie. Am frisch renovierten



OG Ulmen. Inge Dietzen (2. von rechts) erklärt den teilnehmenden Wanderfreunden die derzeit wachsenden heimischen Kräuter.
Foto: Wilfried Puth



Mayen. Die Teilnehmer der Kulturwartetagung in Mayen
Foto: Privat

Arresthaus erläuterte er das neu gegründete Eifelarchiv, das jetzt auch die Archivalien des Eifelvereins (Mitgliederlisten und Rechnungsbücher aus der Zeit von Adolf Dronke) und das Archiv der Ortsgruppe Mayen beherbergt. In der spätgotischen Clemenskirche erklärte er uns die Kirchengeschichte der Amtsstadt, ihre Zerstörung und den Wiederaufbau nach dem Zweiten Weltkrieg.

Nach einer kurzen Mittagspause konnten die Kulturwarte die Eifelbibliothek, die gemeinsam vom Eifelverein und vom Geschichts- und Altertumsverein Mayen betrieben wird, besichtigen. Bei der anschließenden Arbeitssitzung präsentierte der Hauptkulturwart kostbare und seltene Bücher zur Landes- und Kulturgeschichte, stellte die Memoiren des Prümer Landrats Georg Bärsch vor, präsentierte Gottfried Kinkels zauberhaften Ahrführer und erläuterte die hochpolitischen Hintergründe des beschaulichen Eifelkalenders. Es schloss sich ein intensiver Erfahrungsaustausch der Kulturwarte an, bei dem insbesondere die rechtzeitige Ankündigung von Veranstaltungen und eine engere Zusammenarbeit gefordert wurden. Ein anschließendes Referat stellte die Bemühungen des Eifelvereins um die Verbesserung der hygienischen Verhältnisse und des Gesundheitszustandes der Bevölkerung vor. Dabei wurde die Frage erörtert, seit wann es in den Bauernhäusern der Eifel Badewannen und seit wann es Zahnbürsten gab.

Für die ganz Unentwegten bot Museumsdirektor Dr. Bernd Oosterwind eine Führung durch die Kata-

komben des Eifelmuseums auf der Genovevaburg an, in der er uns die Arbeit in den Schieferbergwerken und das Leben im Luftschutzbunker veranschaulichte.

Wolfgang Schmid, Hauptkulturwart

In der Bischofsstadt Limburg

OG Düren. Unsere Kulturwartin Gisela Dzwiza und Magdalene Loevenich hatten mit der Fahrt nach Limburg am 11.6.2015 eine glückliche Wahl getroffen. Nach zweistündiger Busfahrt erreichten wir das Lahnufer ganz in der Nähe der im 14. Jahrhundert erbauten Lahnbrücke und dem wuchtigen Katzenturm. Zwei Stadtführerinnen geleiteten uns von dort zur Altstadt. Dieser schönste und sehenswerteste Teil von Limburg ist vollständig erhalten. Alle Häuser auf dem Weg bergauf zum Dom sind mehrere hundert Jahre alt (z. B. aus der Zeit kurz nach dem Dreißigjährigen Krieg) und dank Denkmalschutz praktisch im Originalzustand. Die Altstadt von Limburg versetzt den Besucher gewissermaßen in vergangene Jahrhunderte.

Von unserer Stadtführerin haben wir viel Wissenswertes über die Domstadt erfahren. Das Stadtbild wird völlig beherrscht von dem auf einem steil zum Fluss abfallenden Kalkfelsen erbauten Limburger Dom (1235 geweiht). Er gehört der Frühgotik an und vereinigt den spättaufischen romanischen Stil mit der französischen Gotik. Aus derselben Zeit stammt die benachbarte Burg, die mit dem Dom maulerisch zu einer Baugruppe verbunden ist.

Diese Kulturfahrt hatten Gisela Dzwiza und Magdalene Loevenich gründlich vorbereitet. Dafür gebührt ihnen ein aufrichtiger Dank. *Wolfgang Plumm*

Auf den Spuren von Heinrich Heine

OG Eschweiler. Eine Stadtwanderung durch die Landeshauptstadt stand auf dem Programm des Eifelvereins Eschweiler. Auf den Spuren des gebürtigen Düsseldorfers Harry Heine, wie er wirklich hieß, besuchte eine Wandergruppe historische Stationen aus dem Leben des Dichters, die sich hauptsächlich in der Altstadt befinden. Erster Programmpunkt war natürlich das Geburtshaus des Dichters in der Bolkerstraße 53, wo er 1797 als Kind jüdischer Eltern zur Welt kam. Heute befindet sich dort die Heinrich-Heine-Buchhandlung mit einem Literaturcafé. Wenige Schritte weiter in der Mertensgasse steht das Haus seines Onkels Simon von Geldern. Dort verbrachte Heine glückliche Kindheitstage, die er auf dem mit Büchern gefüllten Speicher verbrachte.

Dritte Station war der Schlossturm an der Rheinuferpromenade, das einzige Überbleibsel des ehemaligen Düsseldorfer Schlosses. Hier diente Heines Vater als Kommandant der Stadtgarde. 1806 erlebte der kleine Harry Heine die Übergabe der Stadt an die Franzosen mit, als er mit seinen Freunden ganz oben auf die Reiterstatue kletterte. Später schilderte er dieses Ereignis in seiner bekannten satirischen Art mit den Worten „*die alten Herren Ratsherren hatten neue Gesichter angezogen.*“

In der Citadellstraße im schönen Stadtviertel Carlstadt besuchte die Gruppe die heutige Max-Schule. Dort ging Heine in die Volksschule und später auf das Lyzeum im Gebäude eines ehemaligen Franziskanerklosters. Ziel der Wanderung war anschließend das Heinrich-Heine-Institut in der Bilkerstraße mit einer Führung durch die ständige Heine-Ausstellung. Abgerundet wurde der Ausflug mit einer Besichtigung des 1981 errichteten, damals umstrittenen Heine-Denkmal von Bert Gerresheim. Der Ausflug wurde organisiert vom Kulturausschuss des Eifelvereins Eschweiler, der für Mitglieder und Gäste vier Kulturtermine pro Jahr anbietet. Vorausgegangen war ein unterhaltsamer Vortrag von Jörg Drescher über Leben und Werk Heines in der Buchhandlung Oelrich & Drescher. *Barbara Bailly-Kaminski*

Neues Gedenkkreuz im Stadtwald

OG Höfen. Zu den Kulturdenkmälern der Eifel zählen zweifellos die an vielerlei Orten zu findenden Kreuze: Prozessionskreuze, Kreuze an Pilgerwegen, Fussfallkreuze, Unfallkreuze. Sie laden heutzutage zum Verweilen und zur Besinnung ein. Durch die Ortsgruppe Höfen werden z. B. die Fußballkreuze im Dorf wie auch Wegekreuze und Unfallkreuze gepflegt und erhalten. So auch das sogenannte Käferkreuz.

Am 05.08.2015 wurde das neu errichtete Gedenkkreuz für Peter und Josef Käfer am örtlichen Wanderweg 41 durch den Enkel des Verstorbenen, Dr. Her-



OG Eschweiler. Die Heinrich-Heine-Buchhandlung mit Literaturcafé in Düsseldorf
Foto: OG Eschweiler



OG Höfen. Die Akteure
(v.l.n.r.): Josef Jansen,
Dr. Herbert Käfer, Karl Josef
Bongard, Dr. Bernd Jansen
und Fritz Jansen
Foto: OG Höfen

bert Käfer aus Gemünd, eingesegnet. Noch zwei weitere Enkel nahmen an dieser kleinen Feier teil, die Herren Josef Jansen aus Konzen und sein Bruder Fritz Jansen aus Roetgen, sowie der Kulturwart Dr. Bernd Jansen vom Eifelverein Höfen und der Initiator dieser Aktion, Karl Josef Bongard, mit seinem Helfer Heinz Wollgarten. Leider waren die beiden anderen Helfer Wolfgang Läufer und Erich Mießen an diesem Tage verhindert.

Am 2. August 1938 kamen in der Nähe des Aufstellungsortes des Kreuzes Peter Käfer und sein Sohn Josef durch Blitzschlag ums Leben. Ältere Höfener erzählen noch von diesem Unglück und berichten, dass die beiden vor einem nahenden Gewitter unter einem großen Baum Schutz gesucht haben. Die Zwangspause bei der Feldarbeit wurde von ihnen genutzt, um sich zu stärken. Einer hatte sogar noch ein geschältes Ei in der Hand, als er aufgefunden wurde, so die Überlieferung.

Für diese Aktion des Eifelvereins Höfen wird allen gedankt, die zum Gelingen beitrugen, im besonderen Hans Jürgen Schmitz vom Forstamt der Stadt Monschau und Frau Petermann von der Städteregion Aachen. Mögen viele Wanderer am Kreuz kurz innehalten und der Verunglückten gedenken sowie die schöne Natur rundum bewundern. Das Gedenkkreuz ist ca. 1 km vom Parkplatz „Rothe Kreuz“ in Richtung Antoniusbrücke zu finden.

Maria Kirch

Neueröffnung des Musée rural in Binsfeld/Lux.

Binsfeld. 1971 wurde in den drei Dörfern Binsfeld, Holler und Breitfeld im Luxemburger Norden ein In-

teressenverband gegründet. Er konnte eine umfangreiche Sammlung landwirtschaftlicher Gerätschaften und Haushaltsgegenstände zusammentragen und schließlich das 300 Jahre alte Bauernhaus „a Schiewesch“ erwerben, das seit 1988 als Museum dient. Nach umfangreichen Umbauarbeiten und einer Neukonzeption der Ausstellung wurde das Landmuseum in Binsfeld im Mai 2015 neu eröffnet. Damit hat der Luxemburger Norden eine kulturelle Attraktion von überregionaler Bedeutung gewonnen.

Das Musée rural möchte die Themen „Arbeiten auf dem Lande“ und eng damit verbunden „Leben auf dem Lande“ darstellen, und zwar in einem Zeitrahmen von 200 Jahren. Es sollte kein Panorama der „guten alten Zeit“ gezeigt werden, sondern das Bild einer agrarischen Gesellschaft, die sich seit dem 19. Jahrhundert langsam und dann nach dem Zweiten Weltkrieg immer rasanter veränderte. Was um 1900 mit dem Kunstdünger und den Genossenschaften begann, endete (vorläufig) bei der europäischen Agrarpolitik, der „Turbokuh“ und der Windenergie. Spätestens nach dem Verlassen des Museums fragt sich der Besucher, wie denn die Dörfer des Öslings in 50 Jahren aussehen werden.

Das Museum befindet sich in einem verwinkelten Bauernhaus mit Keller- und Speicherräumen. Bereits die kleinteilige Architektur mit ihren kleinen Fenstern vermittelt etwas von der Atmosphäre eines alten Bauernhauses. Ein gewisses Kontrastprogramm stellt der großzügig angelegte Eingangsbereich dar, eine „Straße“, die ins Dorf (ein)führt. Hier erhält man erste Informationen zur Region, zu ihrer Geschichte, zur Bevölkerung, zu den Vereinen, zur Kirche und zu den Gaststätten des Ortes. Eine Schmiede und eine



Binsfeld. Schulunterricht der 1960er Jahre

Schuhmacherwerkstatt zeigen, dass es auch auf den Dörfern ein reges Handwerk gegeben hat. In den einzelnen Räumen des Bauernhauses werden 50 verschiedene Themen dargestellt. Die erste Überraschung ist die Art der Präsentation: Wie bereits in der „Straße“ konzentrierte man sich auf eine kleine Auswahl von Objekten, die durch eindrucksvoll gestaltete farbige Tafeln mit sorgfältig ausgesuchten Bildern und kurzen Texten erläutert und in ihre Zusammenhänge eingeordnet werden. Besonders eindrucksvoll sind auch die großformatigen historischen Schwarz-Weiß-Fotos, die ganze Wandflächen einnehmen. Eine Schulklasse, Waschfrauen, ein Brautpaar, die Inhaberin des Lebensmittelladens,

der Schmied und die Gäste einer Wirtschaft aus vergangener Zeit treten hier in Lebensgröße auf.

Eine zweite Überraschung erlebt man, wenn man sich mit den einzelnen Themen näher befasst. Eine Zange zum Einsetzen von Nasenringen bei Stieren illustriert anschaulich die gefährliche Arbeit des Tierarztes, und auf dem Behandlungsstuhl eines Zahnarztes mit fußbetriebem Bohrer möchte man nicht sitzen. Der Schmied, der eigentlich alles reparieren konnte, war ebenso ein Universalgenie wie der Zimmermann, der die kühne Dachkonstruktion der Scheune errichtete, die noch nach 300 Jahren ihren Dienst erfüllt. Unendlich mühsam und schmutzig war



Binsfeld. Damaliger Blickfang in jeder Küche: der Stangenofen
Fotos: Wolfgang Schmid

► AUS DEM VEREINSLEBEN

Jubiläumsfahrt nach Bad Kreuznach

die Flachsgewinnung, und die Imkerei war keineswegs nur ein Hobby: Da Kolonialzucker unbezahlbar und der Rübenzucker noch nicht erfunden war, stellte Honig die einzige Möglichkeit dar, Kuchen und Gebäck zu süßen. Oder wer weiß noch, was eine Zentrifuge ist? Um 1900 entstanden in den Dörfern Molkereigenossenschaften, die Butter von gleichbleibender Qualität in die Städte liefern konnten und den Bauern regelmäßige Einnahmen verschafften. Besonderen Respekt gewinnt man auch vor der Arbeit der Hausfrauen, die beim Kochen, Einkochen, Nähen, Flickern, Stopfen, Sticken und Putzen buchstäblich keine ruhige Minute hatten. Von der Gegenwart, die mit Mikrowelle und Tiefkühlkost thematisiert wird, war sie noch weit entfernt.

Ein Besuch des Musée rural ins Binsfeld lohnt sich also, zumal sich das Leben und Arbeiten auf dem Lande im Ösling kaum von dem in der Eifel unterschied. Ein Museumsbesuch lässt sich mit einer Besichtigung der reizvollen Städte im Luxemburger Norden (Clervaux, Troisvierges, Vianden, Wiltz) oder im benachbarten Belgien (St. Vith) verbinden, aber auch mit einer Wanderung auf einem der gut ausgeschilderten Wege der Gemeinde Weiswampach. Das Musée rural ist von Ostern bis zum 1. November täglich von 14.00 bis 18.00 Uhr sowie für Gruppen nach Vereinbarung geöffnet. Adresse: L-9946 Binsfeld, 8, Élwenterstrooss. Tel. 00352/979820, mail musee-binsfeld@pt.lu.

Wolfgang Schmid

OG Linz. Das Bestehen der OG Linz seit 50 Jahren sollte mit einer Busfahrt an einen schönen, noblen Ort gefeiert werden. Darüber war man sich bereits im Februar 2013 einig. Also wurde das mittelalterliche Bad Kreuznach gewählt. Am 4. Juli 2015 bestiegen 34 Mitglieder unseres Vereins und zwei Gäste den Bus.

Eingebettet in Weinberge und Felswände zieht sich die Stadt an der Nahe entlang, mondän mit Kurpark und Kureinrichtungen auf der einen Seite und viel ungeschönten Rückstand aus dem Mittelalter auf der anderen. Dieser Teil veranschaulicht, wie die einzelnen Handwerke gelebt und gearbeitet haben. Besonders typisch „Klein Venedig“, wo die Gerber im Ellerbach das Leder wuschen oder die zugig engen Gassen der Metzger, die kühl und wirksam gegen Fliegen waren. Die Vielfalt von Gewerken und Berufen schuf zahlreiche Märkte, auf denen es lebhaft zugegangen sein muss. Jetzt sind sie geruchsneutral, malerisch beschaulich, nicht ohne Grund mit französischem Flair. Im Kurteil hingegen kann man sich gut gehobenes Bürgertum und Adel beim Lustwandeln vorstellen, inhalierend bei Kurmusik und kultivierter Unterhaltung.



OG Linz. Zum 50. Geburtstag der Ortsgruppe fuhr man nach Bad Kreuznach zum Wandern.
Foto: OG Linz

Zwei charmante Stadtführerinnen geleiteten uns auch durch die wechselvolle Geschichte der Stadt, die viele fremde Herren, Kriege, Zerstörung und Wiederaufbau erlebte. Letzterer findet gegenwärtig auf der „Alten Nahebrücke“ mit den Wahrzeichen von Bad Kreuznach, den Brückenhäusern, statt, und das bereits seit Jahren. Eine Großbaustelle, mitten in der Stadt, aber was ist das schon angesichts der Kirchen, Klöster, Befestigungen und Burganlagen der Vergangenheit. Bad Kreuznach geht auf Kelten und Römer zurück, weshalb der mittelalterliche Teil der Stadt „Neustadt“ genannt wird. Darüber hinaus gibt es aber auch eine Altstadt. Die neuer ist als die Neustadt. Nicht einfach für Besucher.

Anfang des 18. Jahrhunderts ließ der Arzt Dr. Prieger aus Wiesbaden Kinder mit ernährungsbedingten Hautkrankheiten im Salzwasser baden. Mit gutem Heilerfolg. 1834 wurden deshalb die Solbäder gegründet und Bad Kreuznachs Aufstieg zum Kurort begann. 1904 fand ein Apotheker auch noch Radon. Salzgewinnung war schon sehr früh ein Industriezweig. Heute genießen wir, auch als nicht Kurgast, die salzige Frische der Salinen.

Begonnen hatten wir unseren Rundgang angenehm, unter hohen Platanen bei sommerlichen 30 Grad. Es wurde immer heißer und mittags waren wir für die Einkehr im klimatisierten Brauwerk, einer historischen Gaststätte am Gradierwerk, wirklich

dankbar. Am wahrscheinlich heißesten Tag des Jahres 2015 zeigten wir nun deutlich Ermattung. Diese Hitze war bei der Ausflugsplanung nicht vorhersehbar. Eifelverein hin, Wanderverein her, die vorgesehene Wanderung auf der Bergseite gegenüber der Stadt fiel aus. Stattdessen noch ein bisschen Saline, Eiscafé und Füße ins kalte Wasser stecken (Service des Cafés). Am Nachmittag ging es über Neuwied zurück. Damit war unsere Jubiläumstour aber noch nicht beendet. Ein weiterer Höhepunkt war die königliche Bewirtung beim „König im Landratsgarten“ Neuwied. Gegen 21.00 Uhr waren wir dann, nach einem unvergesslich schönen, aber auch anspruchsvollen Tag, reich an Eindrücken und Bildern wieder zu Hause.

Beate Goedecke

Mit Brocken-Benno unterwegs

OG Trier. 36 Teilnehmer fuhren mit Wanderführer Thomas Geiben nach Altenbrak, einem Ortsteil von Thale. Zusätzliche örtliche Wanderführerin war Karin Holland, die für die Trierer schon mehrmals Wanderwochen in Thüringen organisiert hatte. Eine abwechslungsreiche Wanderung ging von Altenbrak durch das Bodetal, das sich bis Treseburg lieblich präsentiert, dann aber immer mehr zur Schlucht mit steilen Felswänden verengt. In Thale wurde im Anschluss der Mythenweg besichtigt mit Figuren zur germanischen Sagenwelt.



OG Trier. In Schlerke vor dem Aufstieg zum Brocken
Foto: OG Trier

Ab Schlerke (ca. 620 m Höhe) unternahmen wir eine Wanderung auf den Brocken auf dem Eckerlochstieg recht steil zum Gipfel in 1.141 m Höhe, geführt vom berühmten „Brocken-Benno“, der seit Ende 1989 fast täglich diesen Berg besteigt, auch noch mit 83 Jahren. Auf zwei weiteren Wanderungen ab Altenbrak wurden die berühmten Zwillingfelsen Hexentanzplatz und Rosstrappe erreicht sowie die Dörfer Wienrode, Catstedt und Blankenburg mit seinem kleinen Schloss. Die letzte Wanderung ging auf dem Hexenstieg durch das Rappbodetal über Neuwerk nach Rübeland. Am Zielort gab es als letzten Höhepunkt die Besichtigung der Baumannshöhle, eine Tropfsteinhöhle. Ein Tag gehörte der Kultur in Quedlinburg, wo wir eine interessante Stadtführung hatten. Die Altstadt mit rund 1.250 Fachwerkhäusern und der Burgberg mit romanischer Stiftskirche und Äbtissinnenschloss gehören zum UNESCO-Weltkulturerbe. Vor der Heimreise mit dem Bus dankten alle den Wanderführern für die hervorragende Organisation.

Rita Becker/Therese Zilligen

► AUS DEM HAUPTVEREIN

Wegemanagement der EIFELLEITER

Adenau. Der Qualitätswanderweg EIFELLEITER lässt begeisterte Wanderer auf 53 Kilometern die ganze Vielfalt der Rhein- und Eifellandschaft erleben. Von Bad Breisig am Rhein, dem längsten innerdeutschen Fluss, vorbei an der mittelalterlichen Burg Olbrück im Herzen des Brohltals und am höchsten Gipfel der Eifel, der Hohen Acht, führt die abwechslungsreiche

Wanderoute bis in die über 1.000-jährige Johannerstadt Adenau. Damit die EIFELLEITER dauerhaft ihre einwandfreie und einladende Qualität vorweisen kann, ist ein professionelles Wegemanagement erforderlich. Für diese verantwortungsvolle Aufgabe konnten die Bürgermeister der drei beteiligten Verbandsgemeinden Guido Nisius (Adenau), Bernd Weidenbach (Bad Breisig) und Johannes Bell (Brohltal) den Eifelverein gewinnen. Gemeinsam mit der Hauptvorsitzenden des Eifelvereins, Mathilde Weinandy, unterzeichneten sie kürzlich eine Vereinbarung zur dauerhaften Betreuung der Eifelleiter.

„Über den Vertragsabschluss freuen wir uns ganz besonders“, so Guido Nisius, Johannes Bell und Bernd Weidenbach einhellig, „denn der Eifelverein setzt sich seit nunmehr 125 Jahren sehr erfolgreich für die touristische und damit auch die wirtschaftliche Entwicklung der Eifel ein. Er ist bekannt für seine hervorragende Markierung und Pflege des Eifelverein-Wanderweges. Durch vorbildliche Arbeit hat sich der Eifelverein eine hohe Kompetenz im Bereich des Wander- und Wegewesens erworben und so ist er geradezu prädestiniert, das Wegemanagement für den Qualitätswanderweg EIFELLEITER dauerhaft zu übernehmen.“

Der Eifelverein dankte seinerseits für das in ihn gesetzte Vertrauen. Mathilde Weinandy betonte die Wichtigkeit der dauerhaften Qualitätssicherung für den Prädikatswanderweg, da dies elementar für eine positive touristische und wirtschaftliche Entwicklung der Eifel, vorrangig zwischen Bad Breisig und Adenau, sei. Das Eifelverein-Wegemanagement für die EIFELLEITER startet ab Januar 2016.

Kerstin Coletta, Verbandsgemeinde Adenau



Adenau. Hauptvorsitzende Mathilde Weinandy unterzeichnet gemeinsam mit den Bürgermeistern der VGs Bad Breisig, Brohltal und Adenau die Vereinbarung.

Foto: VGV Adenau

Eifelsteig ist „Deutschlands schönster Wanderweg 2015“

Prüm. Mit einer deutlichen Mehrheit von über 53 Prozent der Stimmen haben sich Wanderfreunde bundesweit für den Eifelsteig als „Deutschlands schönsten Wanderweg 2015“ (Kategorie Routen) ausgesprochen. *„Wir freuen uns sehr über das Ergebnis. Immerhin sind es begeisterte Wanderer, die bei dieser Wahl für den Eifelsteig gestimmt haben. In diesem Ergebnis spiegelt sich auch die Zufriedenheit der Wanderfreunde wider, die letztendlich auf die erfolgreiche Teamarbeit zwischen den Wegepaten, den Kommunen, den Betrieben und der Eifel Tourismus GmbH beruht.“*, betont Landrat Wolfgang Spelthahn, Aufsichtsratsvorsitzender der Eifel Tourismus GmbH.

Für das Wegemanagement ist der Eifelverein verantwortlich, daher freut sich Manfred Rippinger, Geschäftsführer des Eifelvereins *„Dieses tolle Ergebnis ist auch eine Anerkennung und Würdigung der Arbeiten unserer 26 Wegepaten, die fast alle Mitglied im Eifelverein sind und somit mit großem ehrenamtlichem Engagement bei der Sache sind. Überhaupt kann der Eifelverein stolz darauf sein, das Wegemanagement des Eifelsteigs und von den meisten anderen Qualitätswanderwegen in der Eifel unter seinem Dach zu vereinen.“*

Eine unabhängige Jury von fünf Wanderexperten der Zeitschrift Wandermagazin hat 2014 unterschiedliche Weitwanderwege unter die Lupe genom-

men und neben dem Eifelsteig den Goldsteig, den Lahnwanderweg, den Neckarsteig und den Oberlausitzer Bergweg nominiert. 16.800 Wanderer, Leser und Internetnutzer der Zeitschrift Wandermagazin nahmen von Januar bis Juni 2015 an der Wahl teil und gaben jeweils eine Stimme für eine von zehn nominierten Tagestouren und eine von fünf nominierten Weitwanderwegen ab. *„Mehr als jeder zweite Teilnehmer der Abstimmung hat für den Eifelsteig abgestimmt. Dieses eindeutige Ergebnis spricht auch sechs Jahre nach Initiierung des Premiumweges für seine Attraktivität – für das Wandererlebnis in einer facettenreichen Landschaft wie der Eifel, für seine spannende Wegeführung und für den Service am Wanderer unserer ‚Gastgeber Wanderbares Deutschland‘ entlang der Strecke“*, betont Wolfgang Reh, Produktmanager der Eifel Tourismus GmbH. Ein weiterer Grund zur Freude in der Eifel: In der Kategorie Touren wurde der Traumpfad Pyrmonter Felsensteig auf Platz eins gewählt.

Wandermagazin-Autor und bekennender Eifel-Fan Manuel Andrack hatte die Urkunden am 5. September 2015 im Rahmen der Wander- und Trekkingmesse TourNatur in Düsseldorf überreicht. Der Eifelsteig wurde am 4. April 2009 eröffnet. Die 313 Kilometer Gesamtlänge von Aachen-Kornelimünster nach Trier können idealerweise in 15 Etappen von je 14 bis 29 Kilometern erwandert werden. Schon vor seiner offiziellen Eröffnung im April 2009 gehörte der Eifelsteig zu den „Top Trails of Germany“, zu Deutschlands schönsten (Fern-)Wanderwe-



Düsseldorf. Vertreter der verschiedensten Akteure am Eifelsteig nehmen von Manuel Andrack (3. v.l.) die Urkunde entgegen. Foto: TourNatur, Messe Düsseldorf

gen. Der Premiumweg wurde gemäß den Kriterien des Deutschen Wandersiegels (Deutsches Wanderinstitut e. V.) sowie nach Maßgabe des Wanderwege-Leitfadens Rheinland-Pfalz konzipiert. www.eifelsteig.de

Weitere Informationen zum Eifelsteig gibt es bei: Eifel Tourismus GmbH, Kalvarienbergstraße 1, 54595 Prüm, Tel.: 06551 96560, Fax.: 06551 9656 96, E-Mail: info@eifel.info und unter www.eifelsteig.de im Internet.

► INTERNATIONALES

Deutsch-französisches Camp am Mittelmeer

OG Roetgen. Zur ihrer 45. deutsch-französischen Begegnung hat sich die Jugendgruppe des Eifelvereins Roetgen unter der Leitung von Jugendwart Hartmut Giesen jetzt mit ihrer Partnergruppe aus Laval in Narbonne am Mittelmeer getroffen. Die 62 deutschen und 34 französischen Teilnehmer und Teamer bezogen wie in fast jedem Jahr seit 1968 ein Camp, diesmal direkt am Mittelmeer, und absolvierten dort gemeinsam ein 14-tägiges Aktivitäten-Programm. Die Jungen und Mädchen zwischen zwölf und 17 Jahren kommen nicht nur aus Roetgen, sondern aus der gesamten Städteregion Aachen.

Neben dem internationalen Charakter des Treffens bilden zahlreiche Outdoor-Aktivitäten inzwischen den „Markenkern“ der Ferien-Freizeiten. In diesem Jahr standen Rafting, Wildwasser-Schwimmen (Speed-Nagé), Höhlengehen, Klettern, Mountainbiken und Strandsegeln auf dem Plan der gemischten Kleingruppen, die jeweils mit französischen und deutschen Betreuern unterwegs waren. Zwischen diesen modernen „Adrenalin“-Aktivitäten stehen immer noch viele traditionelle Programmpunkte auf der Tages- und Abendordnung. Dazu gehörten die Fußgängerrallye im nahen Küstengebirge ebenso wie die Strand-Olympiade und Veranstaltungen wie Soirée Cabaret mit Vorführungen aller Teilnehmer oder Soirée Casino, bei dem unter einem Thema – diesmal Alice im Wunderland – um die Wette gespielt wird. Zu den Höhepunkten zählte auch wieder – nicht nur für die Jungen! – das deutsch-französische Fußballturnier. Gemeinsam wurden auch die eher lästigen, aber für das Funktionieren eines Camps wichtigen Verpflichtungen, wie Küchen- und Spüldienst, geschultert.

Den französischen Nationalfeiertag am 14. Juli verbrachten die beiden Gruppen stilgerecht im mittelalterlichen Carcassonne, das dann traditionellerweise mit dem größten Fest-Feuwerkwerk Frankreichs illuminiert wird – gemeinsam übrigens mit 700.000 weiteren Besuchern, die ein nächtliches Verkehrschaos auslösten. Natürlich blieb für die Jugendlichen trotz des



OG Roetgen. Auch Strandsegeln war angesagt.
Foto: OG Roetgen

Ihre Fachzeitschrift als Printausgabe und als Kiosk-APP auf dem Tablet

Finalist in der Kategorie

Geschäftsberichte des Jahres 2013

im bundesweiten Wettbewerb „PrintStars Award“

Wir bilden die Schnittstelle zu Ihrer Redaktion und bieten die Gesamtherstellung Ihrer Drucksachen – inklusive Postversand.

Unsere Kunden bestätigen es uns: Wir stellen zahlreiche Fachzeitschriften, Kataloge, Broschüren und Bücher her.



Und das ganz Besondere für DCM-Druckkunden:

Bei uns gedruckte Fachzeitschriften können automatisch als Kiosk-APP für iPad und alle anderen Tablets bereitgestellt werden.

Darüber hinaus erstellen wir für Sie eBooks und eMagazines und organisieren deren Veröffentlichung.

Nutzen Sie unser Know-how, um Ihre Zielgruppe auch elektronisch zusätzlich zur gedruckten Ausgabe zu erreichen.

DCM
www.druckcenter.de

Produktionsstandorte:
Bonn · Berlin · Potsdam

DCM Druck Center Meckenheim GmbH
Werner-von-Siemens-Straße 13
53340 Meckenheim

Telefon (02225) 88 93-550
dcm@druckcenter.de



www.druckcenter.de

vollen Programms auch genügend Zeit, den nahen Strand zu genießen und einfach auch mal nichts zu tun, um sich vom Schulstress zu erholen.

Auch die Weichen für 2016 wurden bereits in Narbonne gestellt: Zur 46. deutsch-französischen Begegnung treffen sich die beiden Gruppen in Korsika in der Nähe von Bastia auf einem eigenen Camp-Gelände direkt am Meer. Seit fast einem halben Jahrhundert wird der Jugendaustausch u.a. vom Deutsch-Französischen Jugendwerk gefördert. Weitere Infos zu den Aktivitäten der Jugendgruppe gibt es auf „www.eifelverein-blog.de“ *Helga Giesen*

► GLÜCKWUNSCH

Walter Mennicken, 80 Jahre



OG Köln. Unser Ehrenvorsitzender Walter Mennicken feierte am 4. Juli 2015 seinen 80. Geburtstag. Er war 23 Jahre lang Vorsitzender der Ortsgruppe Köln. In dieser Zeit hat er für die Ortsgruppe vieles erreicht. Sein Lieblingskind war und ist bis heute das Vereinshaus in Bad Breisig, auch Kölner Haus genannt. Mennicken trat 1955 in den Eifelverein OG Köln ein und führte erst Jugendwanderungen; später übernahm er die „Erwachsenen-Wanderungen“ zusammen mit seiner Frau Annemarie. Viele schöne Wanderungen, Bustouren sowie Ferienfahrten und Fahrten zum Deutschen Wandertag haben sie für die Mitglieder der OG Köln mit viel Freude durchgeführt.

Er ist Träger des Bundesverdienstkreuzes, das er 2004 im Rathaus zu Köln von Bürgermeister Josef Müller erhielt. Ebenso wurde er mit der Grünen, Silbernen und schließlich mit der Goldenen Verdienstnadel als Dank für seine geleisteten Dienste für den Eifelverein vom Hauptverein ausgezeichnet. Im Jahr 2015 erhält Walter Mennicken die Treuenadel des Eifelvereins für 60 Jahre Mitgliedschaft im Eifelverein OG Köln!

Wir bedanken uns bei Walter Mennicken und wünschen ihm weiterhin Gesundheit und Freude im Eifelverein. *Für die OG Köln: Lieselotte Drumm*

► **IM STILLEN GEDENKEN**



Hans-Albert Jacoby †

OG Adenau. Am 2. Juli 2015 verstarb nach langer Krankheit unser lieber Wanderfreund und früheres Vorstandsmitglied Hans-Albert Jacoby im Alter von 77 Jahren. 1976 trat er als Mitglied der Ortsgruppe Adenau bei. Von 1988 bis 2014 war er Vorstandsmitglied und führte das Amt eines Beisitzers und des Hüttenwarts aus.

Als Wanderführer und aktiver Förster zeigte er über viele Jahre den Mitgliedern die Schönheiten der Eifel bei der traditionellen Wanderung „Mit dem Förster durch den Winterwald“. Hierbei erinnert man sich auch gerne an das Würstchenbraten nach „alter Väter Sitte“. Darüber hinaus war er maßgeblich an der Organisation und Durchführung der Eifeler Winterwandertage der Verbandsgemeinde Adenau beteiligt. Voller Tatendrang hat er sich für den Eifelverein eingesetzt und keine Mühen und Arbeit gescheut. Wegen großen Engagements und seiner außerordentlichen Leistungen wurde er 2008 mit der Grünen Verdienstnadel des Hauptvereins geehrt.

Wir werden unseren Wanderfreund in dankbarer Erinnerung behalten und ihm ein ehrendes Andenken bewahren. *Für die OG Adenau: Peter Menches*



Ingo Jacoby †

OG Bausendorf. Am 22. Juni 2015 wurde unser langjähriges Vorstandsmitglied Ingo Jacoby mit großer Beteiligung zu Grabe getragen. Kurz nach seiner Wiederwahl zum Wegewart in der Mitgliederver-

sammlung am 17. April 2015 musste er plötzlich ins Krankenhaus. Im Beisein seiner Kinder und Enkel schief er am 15. Juni 2015 friedlich ein.

Ingo Jacoby war ein echter Bausendorfer und Eifelfreund. Schon sein Vater wirkte als Schriftführer in den 1930er Jahren im Eifelverein mit. Ingo setzte seinen Idealismus für seinen Heimatort von Jugend an als Fußballspieler, Feuerwehrmann und Gründungsmitglied des Spielmannszuges ein. Als Handwerksrentner war er ständig unterwegs, um Wanderwege zu markieren, Ruhebänke zu pflegen, Verschönerungen im und um den Ort zu schaffen und zu erhalten. Seine letzte Tätigkeit war das Markieren des 7. Längengrades Ost am Radweg in Bausendorf.

Seine weitreichende Beliebtheit und Hilfsbereitschaft wurden eingehend in der hl. Beerdigungsmesse gewürdigt. Ingo Jacoby werden wir in der OG Bausendorf sehr vermissen und die Erinnerung an ihn in Ehren bewahren. *Für die OG Bausendorf: Werner Cuy*



Heinz-Josef Busch †

OG Birgel-Lissendorf. In tiefer Trauer nehmen wir Abschied von unserem Mitglied Heinz-Josef Busch *29.07.1939 † 03.06.2015. Er war seit 1975 Mitglied unserer Ortsgruppe und von 1994 bis 2014 als Wanderführer und Wegewart Mitglied im Vorstand. Er hatte viele Wanderungen vorbereitet und geführt sowie die Beschilderung der Wanderwege im Bereich Birgel, Lissendorf und Gönnersdorf mitgestaltet, überwacht und immer wieder erneuert. Ein besonderes Anliegen war ihm über viele Jahre die Pflege der Ruhebänke an den Wanderwegen in der Gemarkung Birgel, die von ihm bei Bedarf auch repariert wurden.

Über seine Wanderführer- und Wegewarttätigkeit hinaus hat er die Ortsgruppe bei Veranstaltungen zu Hause und außerhalb, bis hin zur Teilnahme mit einer Gruppe im Festzug beim 106. Deutschen Wandertag in Prüm präsentiert. Außerdem betreute er gemeinsam mit Werner Crump, der ebenfalls Wanderführer unserer Ortsgruppe war, über einen länge-

ren Zeitraum den Hauptwanderweg 3 und Eifelsteig von Hillesheim über Niederehe bis Betteldorf.

Für seine ehrenamtlichen Einsätze und Tätigkeiten, die mit keinem Geld der Welt bezahlbar sind, ist Heinz-Josef Busch 2009 mit der Silbernen Verdienstnadel des Eifelvereins ausgezeichnet worden. Die Mitglieder der OG Birgel-Lissendorf werden ihm in größter Wertschätzung und Dankbarkeit ein ehrendes Andenken bewahren.

Der Vorstand



Willibald Baum †

OG Kronenburg. Am 2. August 2015 verstarb unser langjähriges Mitglied Willibald Baum kurz nach seinem 81. Geburtstag. Er war schon länger krank, aber der Tod kam zu diesem Zeitpunkt völlig unerwartet.

Willibald Baum war eine treibende Kraft bei der Gründung unserer Ortsgruppe im Januar 1977. In der Gründungsversammlung wurde er zum 1. Vorsitzenden gewählt. Dieses Amt übte er zehn Jahre aus. In dieser Zeit engagierte er sich stark und gewann viele neue Mitglieder. Er organisierte mit seinem Vorstand zahlreiche Veranstaltungen. Auch nachdem er das Vorsitzendenamt abgegeben hatte, organisierte er noch jahrelang Fahrradtouren. Willibald war in der Ortsgruppe sehr beliebt und wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Für die OG Kronenburg: Franz Dederichs



Anne Piechota †

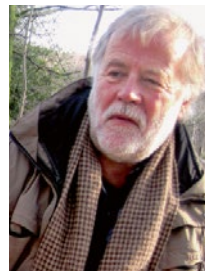
OG Lutzerather Höhe. Bestürzt und tief betroffen nimmt der Eifelverein Lutzerather Höhe Abschied

von Anne Piechota, die am 02. September 2015 plötzlich und unerwartet verstorben ist.

Anne Piechota war seit 2001 Mitglied im Eifelverein und hat seit dieser Zeit durch ihre vorbildliche Arbeit in mehreren Vorstandsämtern und unterschiedlichen Aktivitäten in der Vereinsarbeit zum Wohlergehen und der Entwicklung unseres Vereins maßgeblich beigetragen. Zuletzt war sie seit 2013 als Schriftführerin im Vorstand tätig. Anne hinterlässt eine Lücke, die nur schwer zu schließen sein wird. In beispielhafter Weise und mit großem Engagement setzte sie sich stets für die Interessen des Vereins und seiner Mitglieder ein. Ihre Ideen und Impulse waren bei jeder Veranstaltung des Eifelvereins zu spüren. Bei der Ende September stattgefundenen viertägigen Vereinsfahrt in den Norden hatten sie und ihr Ehemann alle Register des organisatorischen Könnens gezogen, um den teilnehmenden Mitgliedern eine unvergessliche Reise zu bieten. Wir mussten schweren Herzens ohne sie reisen.

Der Eifelverein Lutzerather Höhe ist Anne Piechota zu größtem Dank verpflichtet. Unser tief empfundenes Mitgefühl gilt ihrem Ehemann Bernhard. Die Mitglieder der Ortsgruppe Lutzerather Höhe werden Anne Piechota nicht vergessen und ihr ein ehrendes Andenken bewahren. In Dankbarkeit nehmen wir Abschied von ihr.

Für die OG Lutzerather Höhe: Heinz-Werner Hendges



Egon Jansen †

OG Monschau. Der Eifelverein Monschau trauert um sein langjähriges Mitglied Egon Jansen. Er ist am 07.07.2015 plötzlich und unerwartet verstorben. Egon Jansen war seit 1951 Mitglied des Eifelvereins Monschau und erhielt 2011 die Goldene Treuenadel für 60 Jahre Mitgliedschaft. Mehr als 17 Jahre bis zu seinem Tod war Egon Jansen für den Eifelverein Monschau als Wanderführer aktiv. Seine Wanderungen waren bestens vorbereitet und beliebt. Für sein Engagement erhielt er 2010 die Grüne Verdienstnadel.

Wir werden ihn in steter Erinnerung behalten und wünschen seiner Frau und seiner ganzen Familie die notwendige Kraft, diesen Verlust zu überwinden.

Für die OG Monschau: Erich und Claudia Kirschner



Theo Büsch †

OG Prüm. Am 09. Mai 2015 starb im 92. Lebensjahr unser langjähriger Vorsitzender und Ehrenvorsitzender Theo Büsch aus Prüm. Büsch war seit 1971 Mitglied im Eifelverein. Von 1994 bis 2003 leitete er als Vorsitzender die Ortsgruppe Prüm. Durch seine freundliche und ruhige Art war Theo bei allen Wanderfreunden sehr beliebt und geschätzt. Viele neue Aktivitäten hat er angeregt und gefördert. Erlebnisreiche Kultur- und Wanderfahrten sowie viele Wanderungen fanden unter seiner Leitung statt.

Für seine vielfältigen Verdienste um den Eifelverein wurde Theo Büsch 2003 vom Hauptverein mit der Goldenen Verdienstnadel geehrt. Die Ortsgruppe Prüm hat ihn zum Ehrenvorsitzenden und Ehrenmitglied ernannt. Mit Theo Büsch haben wir einen lebenswürdigen Menschen und guten Freund verloren. Wir danken dem Verstorbenen für sein langjähriges ehrenamtliches Engagement und werden ihn in dankbarer Erinnerung behalten.

Für die OG Prüm: Jakob Weinand



Matthias Wassong †

OG Schmidtheim. Wir trauern um Matthias Wassong, der am 21.6.2015 seine letzte Wanderung antrat. Als sich Anfang 1977 eine Handvoll Personen im Gasthof Krumpen traf, um die nicht mehr aktive Ortsgrup-

pe Schmidtheim wieder zum Leben zu erwecken, da war Matthias Wassong auch als Gründungsmitglied anwesend. Matthias war auch stets dabei, wenn es eine Ruhebänk zu restaurieren galt oder eine Brücke über einen Bach erneuert werden musste. Auch als Wanderführer engagierte er sich und wir erinnern uns gerne an seine kurzweiligen Wanderungen. Als 1993 Hildegard Krumpen den Vorsitz der OG übernahm, war Matthias lange Jahre ihr stellvertretender Vorsitzender, bis er dieses Amt an Peter Tümmeler übergab. Matthias hat sich immer genauestens über die OG informiert, auch als er gemeinsam mit seiner Gattin dem Sohn Berthold nach Berlin folgte.

Wir werden Matthias immer in unseren Gedanken und Herzen bewahren.

Für die OG Schmidtheim: Josef Müller



Otto Bungard †

OG Ulmen. Tief betroffen und im Andenken an einen werten und guten Eifelvereinsfreund nimmt die OG Ulmen Abschied von Otto Bungard, der am 18. August 2015 plötzlich und unerwartet im Alter von 85 Jahren für immer von uns gegangen ist.

Otto Bungard war über 50 Jahre Mitglied im Eifelverein Ulmen und hat in mehr als 31 Jahren als Wanderführer viele schöne und eindrucksvolle Wanderungen geplant, organisiert und durchgeführt. Über viele Jahrzehnte war er stets ein zuverlässiger, kräftig anpackender und guter Helfer bei nahezu allen Veranstaltungen des Vereins und vor allem auch beim Bau des Eifelvereinshauses im Ulmener Eifel-Maar-Park. Für seine großen Verdienste für den Eifelverein und seine Eifelheimat wurde er 1985 mit der Grünen und bei der Frühjahrstagung 2010 in Ulmen mit der Silbernen Verdienstnadel des Eifelvereins besonders geehrt.

Wir Mitglieder der Ortsgruppe Ulmen und alle, die ihn sonst noch gekannt haben, werden Otto Bungard immer in unseren Herzen tragen und ihm ein ehrendes Andenken bewahren. *Für die OG Ulmen: Erich Michels*

▶ **VERANSTALTUNGEN IM JAHRE 2016**

Stand: 13. 10. 2015

Hauptverein

- 27.02. Tagung der Jugendwarte unter Leitung von Hauptjugendwart Arno Kaminski in Steinfeld
- 09.04. Tagung der Medienwarte unter Leitung von Hauptmedienwart Hans-Eberhard Peters in Leutesdorf/Rhein
- 15.–17.04. JULEICA 21+ Gruppenleiterausbildung der DWJ in der Jugendherberge Blankenheim
- 23.04. Sitzung des **Hauptvorstandes/Erweiterten Vorstandes** unter Leitung von Hauptvorsitzende Mathilde Weinandy
- 14.05. **Tag des Wanderns in allen Ortsgruppen**
- 21.05. **Frühjahrstagung** des Hauptvereins in Speicher unter Leitung von Hauptvorsitzende Mathilde Weinandy
- 21.-29.05. 11. Wanderführer-Lehrgang des Eifelvereins nach BANU zum zertifizierten Natur- und Landschaftsführer Eifel in Winnerath unter Leitung des Hauptwanderwartes Sigggi Verdonk
- 04.–05.06. Lehrgang Outdoor – Erste Hilfe der DWJ in der Jugendherberge Rurberg
- 22.–27.06. 116. Deutscher Wandertag Sebnitz und der Sächsischen Schweiz unter Leitung des Deutschen Wanderverbandes
- 27.08. Sitzung des **Hauptvorstandes** unter Leitung von Hauptvorsitzende Mathilde Weinandy
- 22.10. Seminar „Öffentlichkeitsarbeit und neue Medien in der Jugendarbeit“; voraussichtlich in Eschweiler
- 12.11. Sitzung des **Hauptvorstandes** unter Leitung von Hauptvorsitzende Mathilde Weinandy

Bezirksgruppen

- 22.05. Bezirkswandertag der BG Ahrweiler; organisiert von der OG Ahrweiler.
Info: Günter Frömbgen, Tel. 02641(34843; E-Mail: fahrsoberg@live.de
- 12.06. Bezirkswandertag der BG Mayen-Koblenz; organisiert von der OG Mayen.
Info: Joachim Rogalski, Tel. 02651/900560; E-Mail: rogalski@ro-modern.de
- 03.07. Bezirkswandertag der BG Düren-Jülich; organisiert von der OG Schmidt (90 Jahre OG).
Info: Michael Jansen, Tel. 0176/26502080 oder 0241/93678330; E-Mail: michael.jansen-stb@gmx.de
- 10.07. Bezirkswandertag der BG Vulkaneifel; organisiert von der OG Müllenborn.
Info: Eddy Klaeren, Tel. 06591/4914; E-Mail: eddy.klaeren@t-online.de
- 17.07. Bezirkswandertag der BG Euskirchen; organisiert von der OG Marmagen.
Info: Kurt Schröder, Tel. 02486/203302; E-Mail: info@eifelverein-marmagen.de
- 18.09. Bezirkswandertag der BG Aachen; organisiert von der OG Aachen.
Info: Franz Kerff, Tel. 02405/4060163; E-Mail: franz.kerff@gmx.de

Ferienwanderungen (offen für alle Mitglieder)

- 03.–12.02. Zehn Tage auf Mallorca; OG Köln. Info: Ehel. Hirsch, Tel. 0221/2760135, E-Mail: erikalothar@freenet.de
- 06.–08.02. Närrische Wandertage in der Vulkaneifel; OG Daun, Info: Winfried Balzert, Tel. 06596/961930;
E-Mail: vulkaneifel-wanderfuchs@t-online.de
- 05.–12.03. Wanderreise Portugal/Algarve; OG Andernach. Info: Gabriel Riehl, Tel. 02631/76839;
E-Mail: g.riehl@online.de
- 16.–21.03. Wanderreise Spessart; OG Troisdorf. Info: Marlene Böse, Tel. 02241/66672; E-Mail: wandern.maboese@gmx.de
- 10.–24.05. Kroatien; OG Kerpen, Info: Heinrich Lier, Amsterdamer Str. 108, 50171 Kerpen, Tel. 02237/4871;
E-Mail: heinrich.lier@online.de
- 07.–14.06. Geysire – Maare – Lavabomben, Wanderwoche der OG Daun, Info: Achim Kugel, Tel. 06592/25666;
E-Mail: wander-acku@t-online.de
- 22.06.–03.07. Fahrt zum 116. Deutscher Wandertag Sebnitz; OG Köln. Info: 02254/837276;
E-Mail: eifelverein.og.koeln.drumm@t-online.de
- 26.–31.07. Wanderreise Westfalen/Teutoburger Wald; OG Andernach. Info: Gabriel Riehl, Tel. 02631/76839;
E-Mail: g.riehl@online.de
- 06.–13.08. Städtereise nach Berlin; OG Köln. Info: Ehel. Hirsch, Tel. 0221/2760135, E-Mail: erikalothar@freenet.de
- 13.–20.08. Wandern im Lechquellgebirge, Wanderwoche der OG Daun, Info: Achim Kugel, Tel. 06592/25666;
E-Mail: wander-acku@t-online.de
- 06.–11.09. Wanderreise Niedersachsen/Lüneburger Heide; OG Andernach. Info: Gabriel Riehl, Tel. 02631/76839;
E-Mail: g.riehl@online.de
- 12.–19.09. Wanderreise Tiroler Bergwelt; OG Düren. Info: Wolfgang Bachem, Tel. 02428/4844; E-Mail: w.m.bachem@gmx.de
- 09.–14.10. Maare und Vulkane im Goldenen Oktober; OG Daun, Info: Winfried Balzert, Tel. 06596/961930;
E-Mail: vulkaneifel-wanderfuchs@t-online.de

Jubiläen

- 17.09. 125 Jahre OG Aachen; Info: Franz Kerff, Tel. 02405/4060163; E-Mail: franz.kerff@gmx.de

► TERMINE

Die Eifelverein Ortsgruppe Gerolstein lädt ein zum Wandern zwischen den Feiertagen 2015

OG Gerolstein. Vom 27.–30.12.2015 laden die Eifelreunde der OG Gerolstein gemeinsam mit unserem Hauptwanderwart Siggı Verdonk zum beliebten Wandern zwischen den Feiertagen in das Gerolsteiner Land ein. Hier die Angebote:

Sonntag, 27. 12. 10:00 Uhr

Auf der Hausiererroute: Über den Eifelsteig in das Mausfallskrämerdorf Neroth

Gerolstein – Heiligenstein – Dietzenley – Flemmingshöhe – Neroth (Einkehr)

Wanderstrecke: ca. 14 km (Bustransfer zurück nach Gerolstein); Rucksackverpflegung;

Wanderführung: Thomas Pauls und Stephanie Horn

Montag, 28. 12. 9:30 Uhr

Rund ums Wasser:

Mineralquellen (Dreese) und Maare

Steffeln – Vulkangarten – Steffelner Drees – Adenauerhaus – Duppacher Maar und Drees – römisches Lagerhaus (Nachbau) – Aueler Drees – Eichholzmaar – Steffeln (Einkehr)

Pkw-Anfahrt nach Steffeln in Fahrgemeinschaften (14 km)

Wanderstrecke : ca.17 km; Rucksackverpflegung;

Wanderführung: Hermann Michels und Friedel Bachem

Dienstag, 29.12. 10:00 Uhr

Seit über 100 Jahren: Wandern auf dem Vulkanweg

Im Jahre 1911 wurde der Bau des Vulkanweges im Eifelvereinsblatt angekündigt und auch heute noch muss er sich nicht hinter Eifelsteig und Co. verstecken. Wie keine andere Route verbindet er die vulkanischen Besonderheiten der Osteifel mit den unvergleichlichen Schönheiten der Vulkaneifel.

Vom Ernstberg bei Kirchweiler bis Gerolstein führt die heutige Tour. Dauner Heck, Alter Voß, Kasselburg und Munterley gilt es zu erklimmen; Wanderstöcke sind empfehlenswert.



Winter im Gerolsteiner Land

Foto: OG Gerolstein

Wanderstrecke: 16 km (Bustransfer nach Hinterweiler), Rucksackverpflegung;

Wanderführung: Johannes Munkler (Tel. 0171 6443572) und Annette Benz

Mittwoch, 30.12. 10:00 Uhr

Abschlusswanderung: Auf schönen Wegen durch den Gerolsteiner Wald

Auch für weniger geübte Wanderer geeignet.

Wanderstrecke: ca. 10 km

Wanderführung: Hans Eich und Margret Poster

Treffpunkt zu allen Wanderungen ist der Parkplatz vor der Tourist-Information Gerolstein, Brunnenstraße 10.

Die Wanderführer und der Vorstand der OG Gerolstein freuen sich auf viele motivierte Wanderer.

Kontakt: Wanderwartin Monika Hildenbrand, Tel. 06591-949505 – email: info@eifelverein-gerolstein.de; Homepage www.eifelverein-gerolstein.de

**** **Schommers**

FÜR IHRE GESUNDHEIT!

Unser Nachbar ist die neue



Die Vital-
quelle in
Bad Bertrich
Herzlich willkommen!

Fewo Romantika mit Balkon und
Waldblick am Üssbach.



Weitere Fewo in Lutzerath

www.ferienwohnungen-schommers.de · Tel. 0 26 77.7 66

130313

Anzeigen:



MMM
Medien Marketing Meckenheim

Telefon: 02225/8893991

Telefax: 02225/8893990

E-Mail: info@medien-marketing.com

069415



Hof Eulendorf

Das Idyll in der Kyllburger Waldeifel
Inh. Roswitha Morsbach
54533 Gransdorf/Bahn Kyllburg
Tel.: 0 65 67/3 52 · Fax: 9 30 44
E-Mail: hof-eulendorf-herrres@t-online.de
www.hof-eulendorf.de

LUST AUF „EIFEL-PUR“

Erleben Sie Gastlichkeit in unserem liebevoll restaurierten ehemaligen Hofgut. Zi. mit D/WC, TV, Kaminzimmer, geschützte Innenhofanlage, ideales Wandergebiet. Transfer von Haus zu Haus; **VP ab 48,- € p.P.; HP ab 44,- € p.P.** Genießen Sie Weihnachten und den Jahreswechsel im märchenhaften Ambiente des Eulenhofes.

Spar-Angebote: Mo – Fr (4 Tage) außer Dez. VP 166,- € p.P.; HP 149,- € p.P. Hausprospekt

*Gasthof am
Kloster Himmerod*
Graf · Zils

Abteistr. 1 · 54534 Großblittgen · Tel 06575 44 80
www.gasthof-graf-zils.de · grafzils@t-online.de



- Gepflegt speisen
- Stilvoll und preiswert übernachten direkt am Eifelsteig gelegen
- Auf der Sonnenterrasse hausgemachte Kuchen genießen

100215

Ob **Familienfeier, Betriebsausflüge, Reisegruppen** oder, oder... Unser Brauhaus eignet sich für **Gesellschaften von ca. 10 - 250 Personen plus Biergarten für 250 Gäste**. Es liegt nur ca. 3-5 Fahrminuten von der A61 entfernt **in zentraler Lage von Bad Neuenahr**. Busparkplätze direkt am Haus! **Fragen Sie uns nach unseren Gruppenangeboten!**



Neuenahrer Brauhaus • Hauptstr. 112 • Bad Neuenahr • 0 26 41 - 9 50 66-0 • www.neuenahrer-brauhaus.de

Ü/F in einem Zimmer mit Dusche u. WC

EZ ab 40,00 €

DZ ab 75,00 €

Halbpension

ab 18,00 €/p. P./T (Aufschlag)

Bitte fordern Sie unseren Prospekt an

Zur Alfbachquelle

Hotel – Restaurant – Café
Besitzer: Familie Porschen

Hörscheider Str. 8 · 54552 Darscheid

Tel.: 0 65 92/96 77-0 · Fax: 96 77-17

Bitte fordern
Sie unseren
Prospekt
an



130215



Attraktive Angebote

RUND UM FITNESS & GENUSS

3 x Übern./Frühst. buffet mit Power-Cocktail, 1 x Fondue-Abend, 1 x Kuchen- oder Waffelnachmittag, 1 x Glühwein-Trinken, 1 x Besuch der Glaubersalz-Therme, täglich Aquagymnastik und Glaubersalzwasser-Trinken, Kurtaxe

€ 149,- pro Person/Komfort-DZ mit Balkon

Auch buchbar mit 7 Übern., zusätzlichen Besuchen der Glaubersalz-Therme und geführter Winterwanderung.

€ 299,- pro Person/Komfort-DZ mit Balkon



56864 Bad Bertrich
Tel. 0 26 74 / 93 60-0

info@hotel-am-schwanenweiher.de
www.hotel-am-schwanenweiher.de

130313



Familienbetrieb
seit dem 17. Jahrhundert

Alois & Leo Völler Holzprodukte GmbH

Kalkgasse 19
53925 Kall-Sistig
Tel. 0 24 45 - 53 23
Fax 0 24 45 - 56 12
info@voeller-holzbau.de



- Holzbau
- Zimmerei
- Holzrahmenbau
- Blockhausbau
- Sonderbauten
- Holzverpackungen

www.voeller-holzbau.de

Café – Restaurant



Hotel Haus Seeblick



- Küche mit Eifeler Spezialitäten
- Moderne Hotelzimmer
- Erholung im Nationalpark Eifel

Familie Kommer | Monschauer Straße 55 | 52385 Nideggen-Schmidt
www.seeblick-eifel.de | info@seeblick-eifel.de | 02474 / 311



Hotel – Restaurant Wasserspiel

Familie Geisbüsch

Im Weiherhölzchen 7-9
56727 Mayen-Kürrenberg
Telefon: 0 26 51/30 81
Fax: 0 26 51/52 33

E-Mail: info@hotel-wasserspiel.de
Homepage: www.hotel-wasserspiel.de

Dienstag: Restaurant-Ruhetag

Moselurlaub/Moselsteig erleben

Pension mit
32 Betten

Wanderparadies Veldenz/Mosel



5 Tage Veldenz mit vielen Extras von Mo.-Fr. – 4 x HP, Weinprobe und Grillen in hist. Mühle idyllisch im Wald, Fackelwandern, Feiern in antiker Festhalle, Planwagenfahrt zu wunderschönen Aussichtspunkten – Proviant an Bord – u.v.m. ab 199,- Euro pro Person

Wochenendprogramm buchbar von Fr.-So. – 2 x HP, Weinprobe und Grillen in hist. Mühle wie oben u.v.m. ab 125,- Euro pro Person

auch für Gruppen in der Woche buchbar auf Anfrage.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch! Familie Kruft-Staack

Pension „Auf der Olk“ mit „RÖPERTSMÜHLE“

54472 Veldenz bei Bernkastel · Tel.: 0 65 34/84 31 · Fax: 0 65 34/1 83 63
www.kruft-veldenz.de · E-Mail: pension-kruft@t-online.de

010115

Im Herzen der Eifel, an der Quelle der Ahr



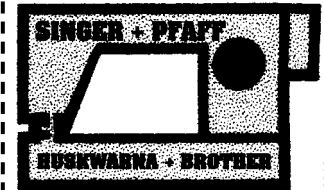
Perfekt für Ihre Wanderungen auf dem Eifelsteig und AhrSteig, dem Jakobsweg, sowie rund um Blankenheim. Winter geöffnet. Arrangement 2015: 3 Nächte im neuen Komfort-Doppelzimmer, DU/WC, Flat-TV, Balkon, morgens Frühstücksbuffet mit Spiegelei, 3 x Halbpension mit Eifeler Köstlichkeiten, Nutzung Hallenbad 28 °C, mit Blick auf die Burg Blankenheim und unsere finnische Sauna mit Bio-Aufguß, inklusive 1 x Kräuterölmassage, zum Preis von EUR 209,00 p. Person. Entdecken Sie neue EIFEL-Spezialitäten mit Produkten aus unserer Region. Wanderer Herzlich Willkommen!

Nonnenbacher Weg 2-6, D-53945 Blankenheim/Eifel, Tel. 024 49/95 50-0, Fax 95 50-50, info@hotel-schlossblick.de, www.hotel-schlossblick.de

Nähmaschinen&Stick Center Kreuzau

Inh. Luzia Bringmann

Nähmaschinenverkauf und Reparatur aller
Fabrikate, Ersatzteile und Zubehör.



- Flaggen aller Nationen
- Stoffe aller Art
- Nadeln aller Art
- Fanartikel Fußball + Formel 1
- Kommuniions-Markt

52372 KREUZAU, Mühlengasse 7
Fon: 02422/68 17
Fax: 02422/50 02 56

Anzeigen:



Telefon: 02225/8893991

Telefax: 02225/8893990

E-Mail: info@medien-marketing.com

WANDERKARTEN über die Eifel



unter www.eifelverein.de
oder Telefon: 02421/13121

„Die Rhön er-WANDERN“

4-Tages-Angebot



- + 4 Tage
- + inkl. Frühstück + Lunchpakete
- + inkl. Wander-Shuttle-Service
- + inkl. Rhöner Reiseführer
- + inkl. Museumsbesuch

ab 183,00 Euro



Die *Rhöner*

Buchung und Information:
Rhön-Info-Zentrum, Wasserkuppe 1, 36129 Gersfeld
E-Mail: tourismus@rhoen.de, Tel.: 0 66 54/91 83 40 oder unter:

www.dierhoener.de



Bitte ein Bit
Bitburger

MARKEN-ERLEBNISWELT



Informationen zu Eintritts-
preisen und Öffnungszeiten
erhalten Sie unter

Telefon:
06561 14-2497

E-Mail:
marken-erlebniswelt@bitburger.de

Internet:
www.bitburger.de

Wir bitten um vorherige
Anmeldung.

Bitburger mit allen Sinnen erleben Besuchen Sie die Bitburger Marken-Erlebniswelt

Die Bitburger Brauerei, 1817 in der Südeifel gegründet, zählt mit einem jährlichen Ausstoß von rund vier Millionen Hektolitern zu den bedeutendsten Premium-Brauereien Deutschlands.

Sehen, hören, fühlen und schmecken Sie, was unser Bitburger Premium Pils so besonders macht. Wir zeigen Ihnen, wie das meist gezapfte Bier Deutschlands entsteht.

- ◆ In einer Führung durch die Bitburger Marken-Erlebniswelt können Sie Bitburger mit allen Sinnen erleben
- ◆ In der Genießer-Lounge haben Sie die Gelegenheit, sich mit einem fassfrischen Bitburger Premium Pils und einer Brezel zu stärken
- ◆ Überzeugen Sie sich außerdem von unserem vielfältigen Angebot im Bitburger Shop
- ◆ Unsere Bitburger Marken-Erlebniswelt ist barrierefrei

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Bitte ein Bit

